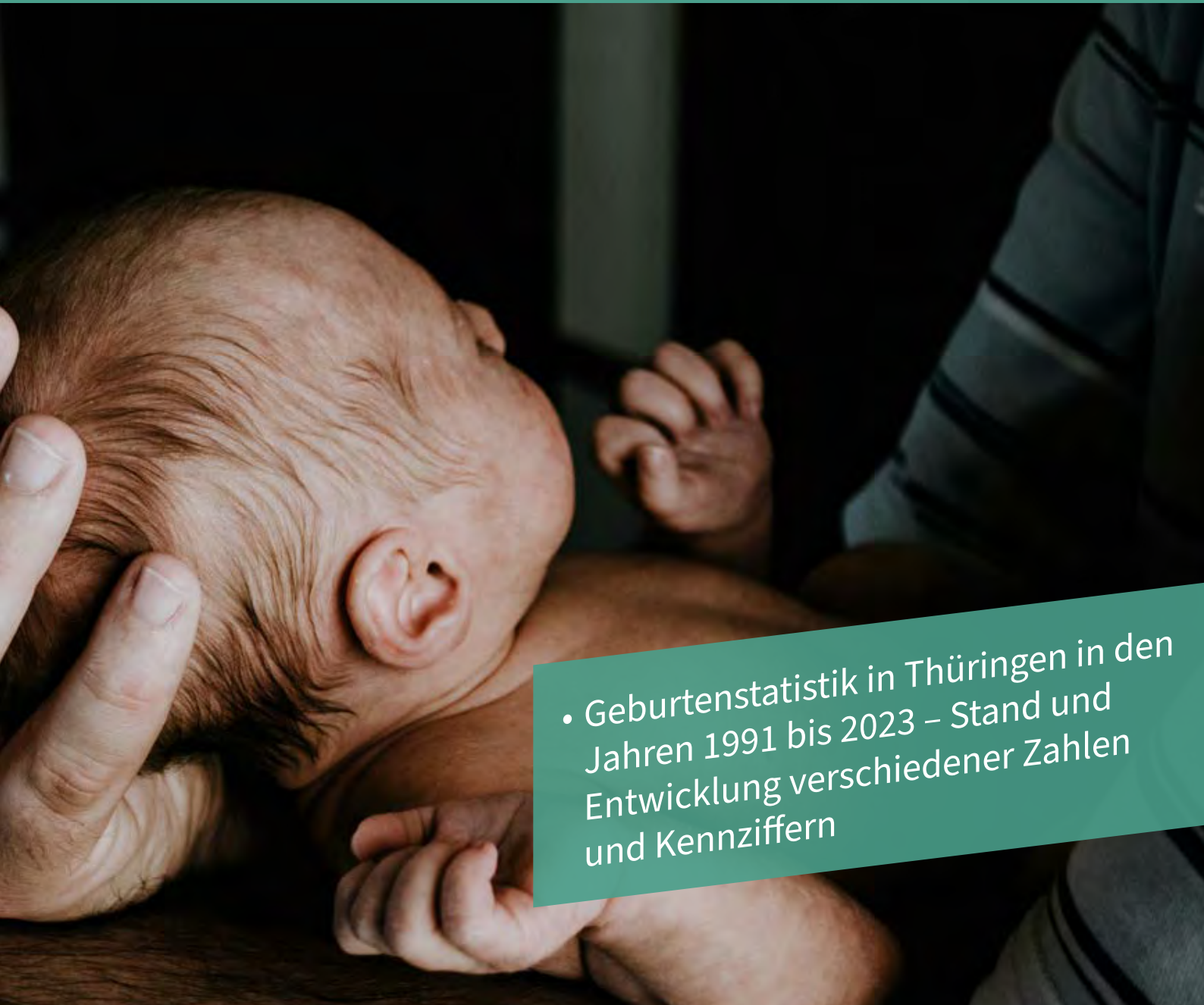


Statistisches Monatsheft Thüringen

JUNI 2024

- 
- Geburtenstatistik in Thüringen in den Jahren 1991 bis 2023 – Stand und Entwicklung verschiedener Zahlen und Kennziffern

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt
Telefon: +49 361 57 331-9642
Telefax: +49 361 57 331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Referat: Präsidialbereich – Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum

Babette Lauenstein

Telefon: +49 361 57 331-9110

Telefax: +49 361 57 331-9697

E-Mail: Babette.Lauenstein@statistik.thueringen.de

Herausgegeben im August 2024

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bestell-Nr.: 40301

ISSN 0948-5449

Heft-Nr.: 83/24

Jahrgang: 31

Preis: 5,00 Euro

Titelfoto: © Kelly Sikkema – unsplash.com

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2024
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

JUNI 2024

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 Wanderungssaldo 2023 in Thüringen um rund 62 Prozent zurückgegangen
- 6 Zum Internationalen Kindertag am 1. Juni – Mehr minderjährige Kinder in Thüringen
- 6 2023 dritthöchster Sterbefallüberschuss seit 1955 in Thüringen
- 6 Zum Tag der Familie am 15. Mai: Mehr Familien mit minderjährigen Kindern
- 7 Agrarstrukturerhebung 2023: Weniger als 1 Prozent der Thüringer Landwirtschaftsfläche im Freiland wurde bewässert
- 7 Aquakultur 2023 in Thüringen: Erzeugung von Speisefisch gestiegen
- 7 Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Quartal 2024
- 7 Anbauprognose für das Erntejahr 2024: Mehr Sommergetreide und Erbsen auf Thüringens Feldern
- 7 Stromeinspeisung im 1. Vierteljahr 2024
- 7 Endenergieverbrauch in Thüringen 2021
- 7 10754 genehmigte Wohnungen in Thüringen noch nicht fertiggestellt
- 7 22 Monate von der Erteilung der Baugenehmigung bis zum Einzug
- 8 Bezugsfertige neue Wohngebäude 2023: Neubauten heizen vorwiegend mit Wärmepumpen
- 8 Baufertigstellungen 2023 etwas über Vorjahresniveau
- 8 Im Februar 2024 weniger Unfälle mit Personenschaden und Verunglückte gegenüber dem Vorjahresmonat
- 8 Wieder mehr Personen von Thüringer Gerichten verurteilt

- 8 Thüringer Hochschulen verzeichnen erneuten Anstieg der Gasthöreerzahlen im Wintersemester 2023/24
- 8 Anstieg der Klinikbehandlungen von Kindern und Jugendlichen wegen Alkoholmissbrauchs im Jahr 2022 – Aktionswoche Alkohol vom 8. bis 16. Juni 2024
- 8 Überdurchschnittlich gestiegene Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft in Thüringen im Jahr 2023
- 9 Im Jahr 2023 mehr Schwangerschaftsabbrüche in Thüringen
- 9 Inflationsrate in Thüringen im April 2,2 Prozent
- 9 Haushaltsabfälle 2022 in Thüringen
- 9 Die Reform des Statistikrechts - Aufsatz im Statistischen Monatsheft März 2024 erschienen

10 IM FOKUS

12 THÜRINGEN AKTUELL

26 TROCKENE ZAHL

27 KARTE DES MONATS

28 AUFSATZ

Alexander Kuhnt & Jana Dickbertel:
„Geburtenstatistik in Thüringen in den Jahren 1991 bis 2023 – Stand und Entwicklung verschiedener Zahlen und Kennziffern“

41 HANDWERK

42 THÜRINGEN 2042

44 GRAFIKEN

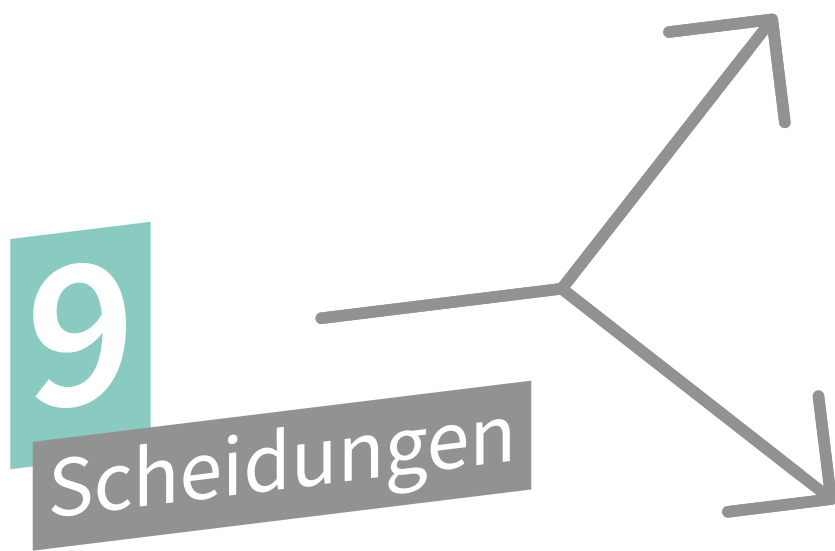
50 TROCKENE ZAHL

51 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

54 ZAHLENSPIEGEL

AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

BEVÖLKERUNG



Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2023.

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

125/2024

Wanderungssaldo 2023 in Thüringen um rund 62 Prozent zurückgegangen

Im Jahr 2023 verzeichnete Thüringen 68776 Zuzüge und 54768 Fortzüge über die Landesgrenze. Für den Freistaat resultierte daraus ein Wanderungsgewinn in Höhe von 14008 Personen. Gegenüber dem Jahr 2022, als Thüringen noch ein Wanderungsplus in Höhe von 37070 Personen aufwies, stellte dies jedoch einen Rückgang um 23062 Personen dar (-62,2 Prozent). Rein rechnerisch ist ursächlich für den Rückgang des Wanderungsgewinns, dass im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr zum einen die Zahl der Zuzüge deutlich abnahm (-19741 Personen; -22,3 Prozent), während zum anderen die Zahl der Fortzüge zunahm (+3321 Personen; +6,5 Prozent).



111/2024

2023 dritthöchster Sterbefallüberschuss seit 1955 in Thüringen

Im Jahr 2023 wurden in Thüringen 31137 Sterbefälle und 12952 Geburten registriert. Daraus ergibt sich für das Jahr 2023 ein Sterbefallüberschuss von 18185 Personen. Dieser ist um 479 Personen niedriger als noch im Vorjahr, aber dennoch der dritthöchste Wert seit Beginn der statistischen Zeitreihe im Jahr 1955. Den bisherigen Höchststand verzeichnete das Jahr 2021 mit einem Überschuss von 19453 Gestorbenen und den zweithöchsten Überschuss das Jahr 2022 mit 18664 Personen. Ursächlich für den nach wie vor hohen Sterbefallüberschuss ist die Kombination aus hohen, aber sinkenden Sterbefallzahlen und die im Vergleich dazu niedrige und weiter zurückgehende Anzahl an Lebendgeborenen.



123/2024

Zum Internationalen Kindertag am 1. Juni – Mehr minderjährige Kinder in Thüringen

Wie das Thüringer Landesamt für Statistik anlässlich des Internationalen Kindertages am 1. Juni mitteilt, lebten nach vorläufigen Ergebnissen des Mikrozensus 2023 in Thüringen 290 Tausend Familien¹⁾ mit 451 Tausend Kindern. Darunter waren 333 Tausend Kinder unter 18 Jahren, die in 209 Tausend Thüringer Familien lebten. Damit ist die Zahl der minderjährigen Kinder gegenüber 2013 von 292 Tausend mit einem Plus von 13,9 Prozent stärker gestiegen als die Zahl der Familien mit minderjährigen Kindern (+10 Tausend Familien bzw. +5,0 Prozent). Die durchschnittliche Kinderzahl in Thüringer Familien nahm somit innerhalb von 10 Jahren von 1,5 auf 1,6 minderjährige Kinder je Familie zu. Dennoch liegt Thüringen damit 2023 unter dem bundesweiten Durchschnitt von 1,7 minderjährigen Kindern je Familie.



097/2024

Zum Tag der Familie am 15. Mai: Mehr Familien mit minderjährigen Kindern

Nach vorläufigen Ergebnissen des Mikrozensus gab es 2023 in Thüringen 209 Tausend Familien¹⁾ mit minderjährigen Kindern und damit 10 Tausend Familien bzw. 5,0 Prozent mehr als 10 Jahre zuvor. Anlässlich des Tags der Familie am 15. Mai wird mitgeteilt, dass in diesen Familien 333 Tausend Kinder unter 18 Jahren lebten. Das waren 41 Tausend bzw. 13,9 Prozent mehr minderjährige Kinder als 2013. Seit Beginn der Mikrozensususerhebung 1991 nahm die Zahl der Familien in den ersten 2 Jahrzehnten kontinuierlich ab, bis sie sich ab 2011 wieder erhöhte und seitdem leicht schwankt – allerdings auf einem annähernd gleichen Niveau.



1) Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare, Lebensgemeinschaften sowie Alleinerziehende mit Kindern im Haushalt. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die mit einer Partnerin oder einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

134/2024

Agrarstrukturerhebung 2023: Weniger als 1 Prozent der Thüringer Landwirtschaftsfläche im Freiland wurde bewässert

Laut den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2023 bewirtschafteten 3590 Thüringer Betriebe eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 772300 Hektar (darunter ca. 50 Hektar Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern). 120 Betriebe hatten die Möglichkeit, 6800 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche im Freiland zu bewässern. Tatsächlich nutzten 100 Betriebe (3 Prozent) im Jahr 2022 diese Möglichkeit und bewässerten 2500 Hektar Freilandfläche. 40 Prozent der bewässerten Freilandkulturen waren Baum- und Beerenobstanlagen einschließlich Nussbäume (600 Hektar) sowie Gemüse und Erdbeeren (500 Hektar).



127/2024

Aquakultur 2023 in Thüringen: Erzeugung von Speisefisch gestiegen

Im vergangenen Jahr erzeugten 52 Thüringer Aquakulturbetriebe 811 Tonnen Speisefisch. Das waren 54 Tonnen Speisefisch bzw. 7 Prozent mehr als im Jahr 2022.



103/2024

Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Quartal 2024

Von Januar bis März 2024 wurden in Thüringen 70325 als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet. Differenziert nach Tierarten waren das 23103 Rinder, 45044 Schweine, 2053 Schafe, 120 Ziegen und 5 Pferde. Im Vergleich zum 1. Quartal 2023 erhöhte sich die Zahl der geschlachteten Tiere um 1783 Tiere bzw. 2,6 Prozent.



101/2024

Anbauprognose für das Erntejahr 2024: Mehr Sommergetreide und Erbsen auf Thüringens Feldern

Bei den Thüringer Landwirten und Landwirtinnen stehen zur Ernte 2024 rund 326100 Hektar Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) im Feld. Das sind gegenüber dem Vorjahr rund 10300 Hektar bzw. 3 Prozent weniger. Die Anbauentwicklung der wichtigsten Fruchtarten gestaltet sich wie folgt:



143/2024

Stromeinspeisung im 1. Vierteljahr 2024

Thüringer Stromerzeuger speisten im 1. Vierteljahr 2024 nach vorläufigen Angaben 3059,4 Gigawattstunden (GWh) Strom in das Versorgungsnetz ein. Die eingespeiste Strommenge stieg gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 7,6 Prozent. Der Anteil des durch die Nutzung erneuerbarer Energien erzeugten und eingespeisten Stromes betrug 63,9 Prozent (1956,2 GWh) der gesamten Stromeinspeisung.



108/2024

Endenergieverbrauch in Thüringen 2021

Der Endenergieverbrauch im Jahr 2021 betrug nach endgültigen Angaben im Freistaat insgesamt 205,7 Petajoule (PJ). Das entsprach einer Erhöhung von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2020.



121/2024

10754 genehmigte Wohnungen in Thüringen noch nicht fertiggestellt

Mit der Bauüberhangserhebung 2023 wurden insgesamt 10754 Wohnungen ermittelt, die zwar eine Genehmigung zum Bau erhielten, aber bis zum 31. Dezember 2023 noch nicht fertiggestellt wurden. Im Vergleich zum Jahresende 2022 verringerte sich der Bauüberhang in Thüringen um 1632 Wohnungen bzw. 13,2 Prozent. 74,8 Prozent der im Überhang befindlichen Wohnungen wurden vor 2023 genehmigt, darunter 24,4 Prozent im Jahr 2020 und früher.



117/2024

22 Monate von der Erteilung der Baugenehmigung bis zum Einzug

Im Jahr 2023 wurden in Thüringen 1540 neue Wohnhäuser mit 3492 darin befindlichen Wohnungen fertig gestellt. Die durchschnittliche Abwicklungsdauer, d. h. die Zeitspanne zwischen Baugenehmigung und Baufertigstellung eines Bauvorhabens, verlängerte sich um 2 Monate auf 22 Monate. Gebäude in Fertigteilbauweise (auch serielles/modulares Bauen) verkürzen die durchschnittliche Zeitspanne bis zum Einzug um 4 Monate.



110/2024

Bezugsfertige neue Wohngebäude 2023: Neubauten heizen vorwiegend mit Wärmepumpen

Ergebnissen der jährlichen Baufertigstellungsstatistik 2023 zufolge setzen die Bauherren bezugsfertiger neuer Wohngebäude zunehmend auf erneuerbare Energien. Für mehr als zwei Drittel (71,4 Prozent) der insgesamt 1540 neuen Wohngebäude werden erneuerbare Energien die primär verwendete Energiequelle sein.



106/2024

Baufertigstellungen 2023 etwas über Vorjahresniveau

Im Jahr 2023 meldeten die Thüringer Bauaufsichtsbehörden insgesamt 4123 fertig gestellte Wohnungen. Gegenüber 2022 war das ein leichter Zuwachs von 1,9 Prozent.



105/2024

Im Februar 2024 weniger Unfälle mit Personenschaden und Verunglückte gegenüber dem Vorjahresmonat

Die Thüringer Polizei meldete im Februar 2024 insgesamt 3372 Unfälle. Nach vorläufigen Ergebnissen sank damit die Zahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,7 Prozent und gegenüber dem Vormonat um 16,0 Prozent.



120/2024

Wieder mehr Personen von Thüringer Gerichten verurteilt

Nach ersten Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik standen im Jahr 2023 insgesamt 21177 Personen wegen einer oder mehrerer Straftaten oder Vergehen vor einem der Thüringer Gerichte. 16656 Angeklagte wurden rechtskräftig verurteilt, d. h. gegen sie wurde eine Freiheitsstrafe, Geldstrafe oder Strafarrrest (bei allgemeinem Strafrecht) bzw. eine Jugendstrafe, Zuchtmittel oder eine Erziehungsmaßregel (bei Jugendstrafe) verhängt. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Verurteilten um 4,1 Prozent an.



129/2024

Thüringer Hochschulen verzeichnen erneuten Anstieg der Gasthörerzahlen im Wintersemester 2023/24

Für das Wintersemester 2023/24 meldeten die Thüringer Hochschulen 245 Gasthörerinnen und Gasthörer, darunter 94 Frauen. Das waren insgesamt 35 Hospitantinnen und Hospitanten bzw. 16,7 Prozent mehr als im Wintersemester 2022/23. Trotz des erneuten Anstiegs ist die Zahl der Gasthörerinnen und Gasthörer noch deutlich geringer als vor der COVID-19-Pandemie. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Gasthörerinnen und Gasthörer mit ausländischer Staatsangehörigkeit von 16 auf 23 Personen.



140/2024

Anstieg der Klinikbehandlungen von Kindern und Jugendlichen wegen Alkoholmissbrauchs im Jahr 2022 – Aktionswoche Alkohol vom 8. bis 16. Juni 2024

Im Jahr 2022 wurden 400 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren wegen akuter Alkoholvergiftung stationär in einem Thüringer Krankenhaus behandelt. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik anlässlich der Aktionswoche Alkohol mitteilt, waren das 12,7 Prozent bzw. 45 Fälle mehr als im Jahr 2021 und 32,0 Prozent bzw. 97 Fälle mehr als im Jahr 2020. Vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie im Jahr 2019 erreichte die Zahl der Fälle mit 482 Behandlungen den bisher höchsten Stand (Betrachtungszeitraum: Jahre 2000 - 2022).



119/2024

Überdurchschnittlich gestiegene Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft in Thüringen im Jahr 2023

Die Bruttowertschöpfung (BWS) der Gesundheitswirtschaft in Thüringen stieg im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,0 Prozent. In der Summe aller Bundesländer sank sie im gleichen Zeitraum um 1,3 Prozent. Außerdem nahm sowohl in Thüringen als auch in der Summe aller Bundesländer die Anzahl der erwerbstätigen Personen in der Gesundheitswirtschaft um 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu. Damit nähert sich die Bruttowertschöpfung je erwerbstätiger Person der Gesundheitswirtschaft Thüringens dem Deutschlandwert an, bleibt jedoch weiterhin unter dem Durchschnitt im Bundesländervergleich.



099/2024

Im Jahr 2023 mehr Schwangerschaftsabbrüche in Thüringen

Im Jahr 2023 wurden in Thüringen 3150 Schwangerschaften vorzeitig beendet. Das waren 2,4 Prozent bzw. 75 Aborte mehr als im Vergleich zum Vorjahr. Deutschlandweit stieg die Zahl im Jahr 2023 mit insgesamt 106218 Abbrüchen um 2,2 Prozent (+2291 Aborte) gegenüber dem Vorjahr.



089/2024

Inflationsrate in Thüringen im April 2,2 Prozent

Die Verbraucherpreise in Thüringen erhöhten sich im April gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,2 Prozent. Die Preise stiegen im Vergleich zum März 2024 um durchschnittlich 0,7 Prozent. Der Verbraucherpreisindex erreichte einen Indexstand von 120,4 (Basis 2020=100). Die Jahresteuersatzrate stieg von 2,0 Prozent im März auf 2,2 Prozent im April.



130/2024

Haushaltsabfälle 2022 in Thüringen

Im Jahr 2022 sind in Thüringen rund 872 Tausend Tonnen Haushaltsabfälle durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger eingesammelt worden. Das entspricht rechnerisch 409,9 Kilogramm pro Einwohnerin und Einwohner. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik anlässlich des Tages der Umwelt am 5 Juni 2024 mitteilt, lag das Pro-Kopf-Abfallaufkommen im Freistaat damit um 28,2 Kilogramm unter dem Bundesdurchschnitt von 438,1 Kilogramm.



128/2024

Die Reform des Statistikrechts - Aufsatz im Statistischen Monatsheft März 2024 erschienen

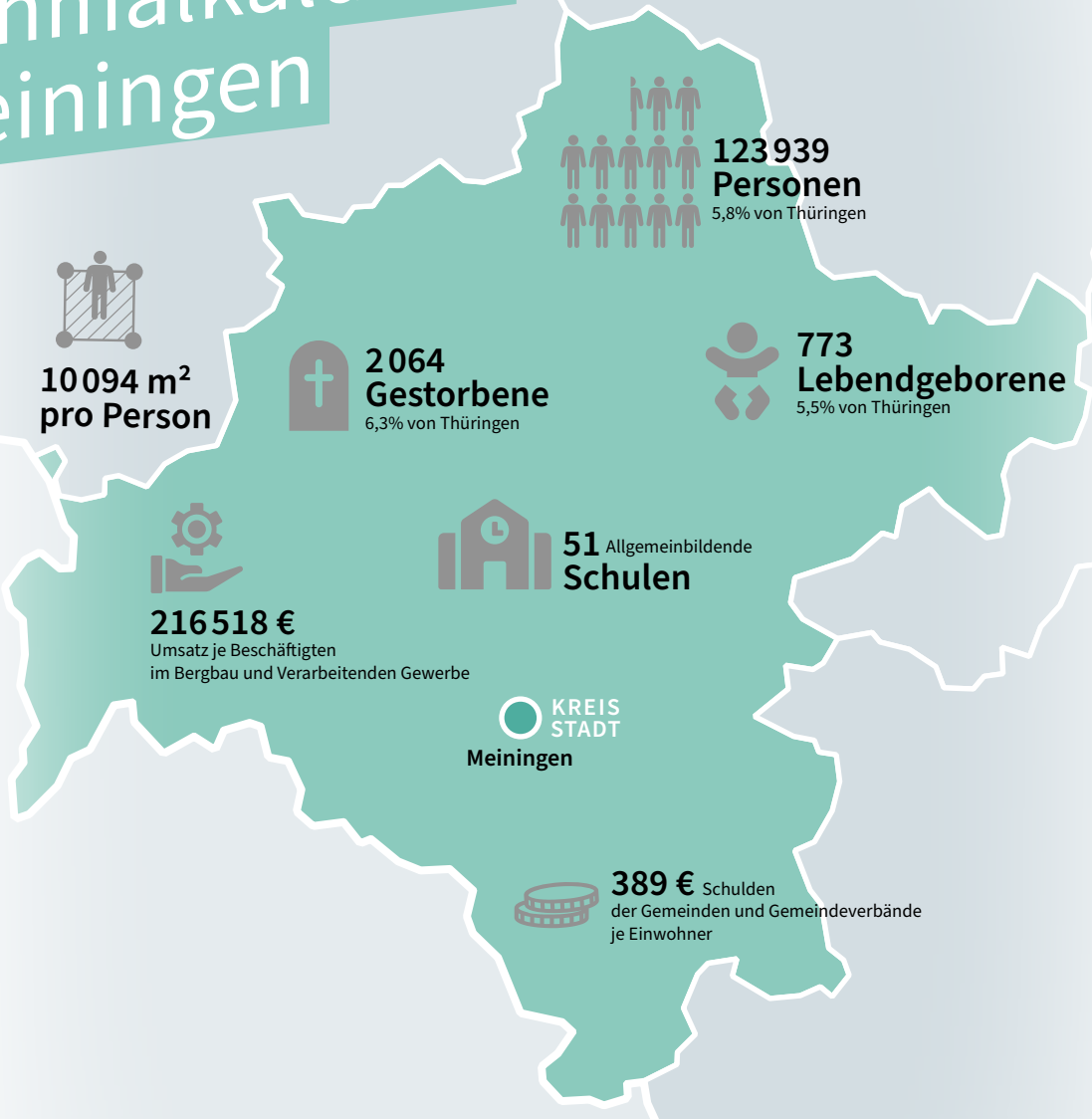
Anlässlich der Herausgabe der neuen Kommentierung des Bundesstatistikgesetzes fand am 25. Januar 2024 ein Symposium zum Thema „Zukunft der amtlichen Statistik – Perspektiven des Bundesstatistikgesetzes“ statt. Die Veranstaltung widmete sich dem breiten Spektrum rechtlicher Rahmenbedingungen für amtliche statistische Daten, den Herausforderungen der amtlichen Statistik, Zukunftsperspektiven und auch den Gestaltungsmöglichkeiten. Zunächst wurde die Thematik durch Vorträge von Prof. Dr. Peter Michael Huber und Prof. Dr. Jürgen Kühling näher erörtert. Die anschließende Podiumsdiskussion beleuchtete den Sachverhalt aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln.



Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter dem Link <https://statistik.thueringen.de/presse>


IM FOKUS


Landkreis Schmalkalden-Meiningen



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2022.

Landkreis Gotha


6936 m²
pro Person


134 941
Personen
6,3% von Thüringen



1 942
Gestorbene
5,9% von Thüringen

KREIS
STADT 
Gotha


900
Lebendgeborene
6,4% von Thüringen


289 260 €
Umsatz je Beschäftigten
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe


53 Allgemeinbildende
Schulen


470 € Schulden
der Gemeinden und Gemeindeverbände
je Einwohner

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2022.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Forschungsdatenzentrum

Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand März 2024.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verlief im Monat März 2024 sehr differenziert. Die Umsätze der Thüringer Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lagen im März 2024 unter den Ergebnissen des Vorjahresmonats, stiegen jedoch im Vergleich zum Vormonat an. Der Inlandsumsatz und der Auslandsumsatz sanken im Vergleich zum Vorjahr, wobei der Auslandsumsatz stärker zulegen als der Inlandsumsatz. Alle Hauptgruppen verzeichneten im März 2024 rückläufige Umsätze, besonders stark betroffen waren die Vorleistungsgüterproduzenten. Trotz fast konstanter Beschäftigtenzahlen im Vergleich zum Vormonat waren weniger Personen als im Vorjahr beschäftigt, und die Produktivität sank im Jahresvergleich. Die Auftragslage verbesserte sich insgesamt, besonders im öffentlichen und Straßenbau, während Wohnungsbau und gewerblicher Bau weniger Aufträge erhielten.

Im März 2024 sank der Umsatz im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr deutlich, mit Rückgängen in allen 3 Bausparten. Besonders betroffen war der Wohnungsbau, der den höchsten prozentualen Umsatzrückgang verzeichnete. Die Beschäftigtenzahl lag zwar über dem Vormonatsniveau, jedoch unter dem Niveau des Vorjahres. Trotz eines Anstiegs der geleisteten Arbeitsstunden gegenüber dem Vormonat blieben diese unter dem Vorjahreswert. Die Auftragslage verbesserte sich jedoch im März spürbar, vor allem im öffentlichen und Straßenbau, während der Wohnungsbau und der gewerbliche Bau weniger Aufträge erhielten.

Im 1. Quartal dieses Jahres stieg der Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht an. Trotz eines leichten Rückgangs der Beschäftigtenzahl erhöhte sich die Produktivität deutlich.

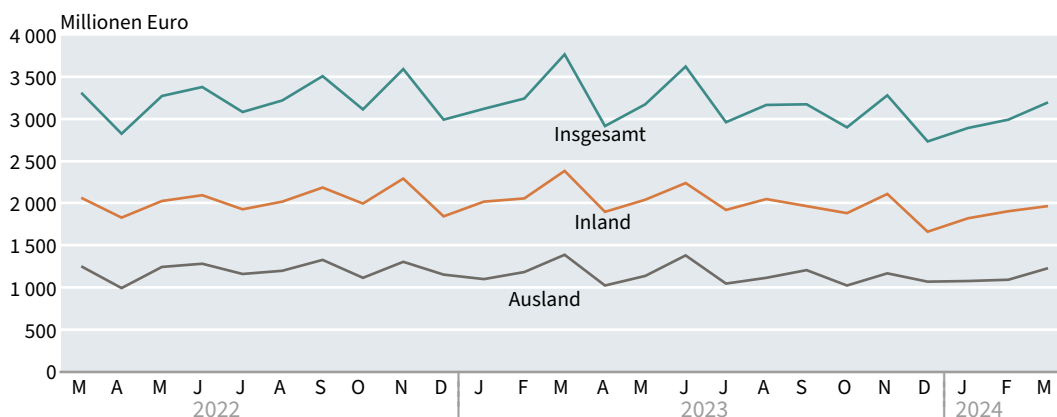
Im März 2024 stiegen die Verbraucherpreise im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Prozent, was eine sinkende Jahresteuersatzrate widerspiegelt. Die Energiepreise sanken insgesamt leicht, besonders bei Heizöl und Gas, während Fernwärme und feste Brennstoffe geringfügig teurer wurden. Wohnungsnebenkosten erhöhten sich deutlich, hauptsächlich wegen gestiegener Gebühren für Müllabfuhr und Abwasserentsorgung. Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke wurden insgesamt etwas günstiger, obwohl es bei einigen Produkten wie Olivenöl erhebliche Preissteigerungen gab. Alkoholische Getränke und Tabakwaren verteuerten sich weiter, während Gemüsepreise im Monatsvergleich stark fielen und saisonale Preissteigerungen bei Bekleidung und Schuhen auftraten.

Die Arbeitslosenzahl in Thüringen sank im März 2024 im Vergleich zum Vormonat, besonders stark bei den Männern. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg die Arbeitslosigkeit jedoch deutlich. Die bundesweite Arbeitslosenzahl verringerte sich ebenfalls im Vergleich zum Vormonat, stieg aber im Jahresvergleich. Die Arbeitslosenquote in Deutschland lag im März 2024 bei 6,0 Prozent, leicht niedriger als in Thüringen. Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen in Thüringen blieb nahezu unverändert gegenüber dem Vormonat, war jedoch höher als im Vorjahr. Die offenen Arbeitsstellen in Thüringen gingen sowohl im Vergleich zum Vormonat als auch zum Vorjahr deutlich zurück.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Die Umsätze in den Thüringer Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lagen im März 2024 unter den Ergebnissen des Vorjahresmonats.

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Umsatzrückgang in der Industrie gegenüber dem Vorjahr

Mit einem Volumen von 3193 Millionen Euro sind sie gegenüber dem Vorjahresmonat um 15,3 Prozent gesunken (Deutschland: -13,0 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat wurde jedoch ein Umsatzplus verzeichnet (Thüringen: +6,8 Prozent; Deutschland: +4,2 Prozent).

Der Inlandsumsatz betrug 1964 Millionen Euro und war damit um 17,6 Prozent niedriger als im März 2023. Der Auslandsumsatz sank um 11,4 Prozent auf 1229 Millionen Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) war mit 38,5 Prozent im März 2024 um 1,7 Prozentpunkte niedriger als im März des Vorjahres.

Im Vergleich zum Vormonat konnten starke Zuwachsraten beim Auslandsumsatz (+12,9 Prozent bzw. +140,7 Millionen Euro) erwirtschaftet werden. Der Inlandsumsatz stieg dagegen moderat um 3,3 Prozent (+62,3 Millionen Euro).

Alle Hauptgruppen im Umsatzminus gegenüber dem Vorjahr

Bei der Betrachtung nach Hauptgruppen mussten im März 2024 alle Bereiche eine negative Umsatzentwicklung hinnehmen. Der größte absolute Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat wurde bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit -297,1 Millionen Euro bzw. -16,7 Prozent errechnet. Danach folgten die Investitionsgüterproduzenten (-122,1 Millionen Euro bzw. -10,2 Prozent) und die Verbrauchsgüterproduzenten (-95,0 Millionen Euro bzw. -16,5 Prozent).

Das im 1. Quartal 2024 erreichte Umsatzvolumen von 9075 Millionen Euro lag deutlich unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (-1052 Millionen Euro bzw. -10,4 Prozent). Dabei sank der Inlandsumsatz um 12,0 Prozent und der Auslandsumsatz um 7,5 Prozent. Die Exportquote lag mit 37,4 Prozent leicht unter dem Niveau des 1. Quartals 2023 (36,2 Prozent). Die höchste Exportquote wies in diesem Zeitraum die Gruppe der Ge-

Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

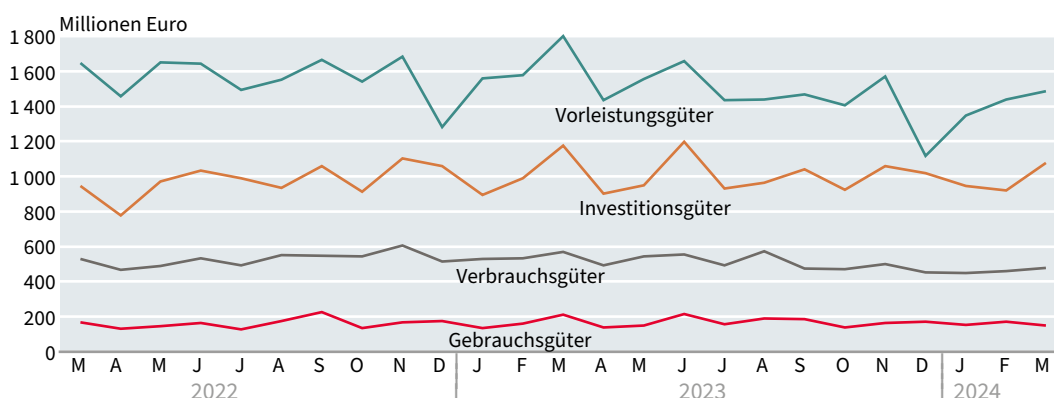
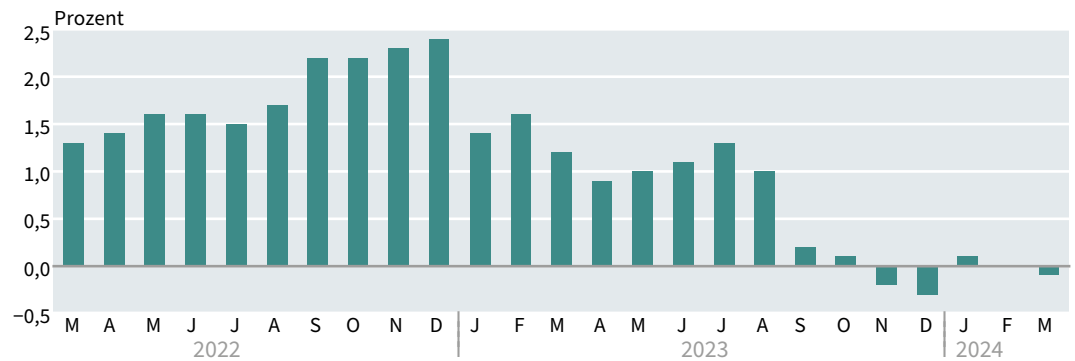


Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



brauchsgüterproduzenten aus (57,1 Prozent), gefolgt von der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (40,3 Prozent). Die niedrigste Exportquote wurde bei den Verbrauchsgüterproduzenten (27,5 Prozent) ermittelt.

Auch im Jahresverlauf verbuchten alle Hauptgruppen rückläufige Umsatzzahlen. Die Spanne reicht von -611,9 Millionen Euro Umsatz bei den Vorleistungsgüterproduzenten bis zu -32,8 Millionen Euro bei den Gebrauchsgüterproduzenten.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl blieb im 1. Quartal dieses Jahres nahezu auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-27 Personen). Die Entwicklung in den einzelnen Hauptgruppen gestaltete sich in 2 Gruppen positiv. Am stärksten stieg die Beschäftigtenzahl in der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit +552 Personen, gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten mit +401 Personen. Rückläufig waren die Beschäftigtenzahlen bei den Vorleistungsgüterproduzenten (-840 Personen) und den Verbrauchsgüterproduzenten (-140 Personen).

Beschäftigtenzahl fast konstant

Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) blieb im März 2024 im Vergleich zum Vormonat fast konstant (-43 Personen). Mit 143894 Personen waren etwas weniger beschäftigt als ein Jahr zuvor (-193 Personen bzw. -0,1 Prozent).

Produktivität gegenüber Vormonat gestiegen

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stieg im März 2024 auf einen Wert von 22190 Euro, das sind 6,8 Prozent mehr als im Februar 2024. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es hingegen eine geringere Produktivität von 15,2 Prozent.

Abbildung 4: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

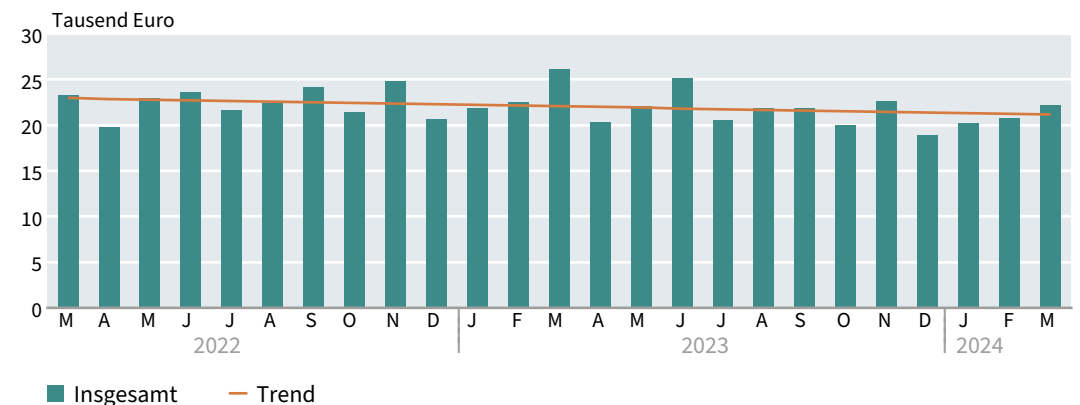
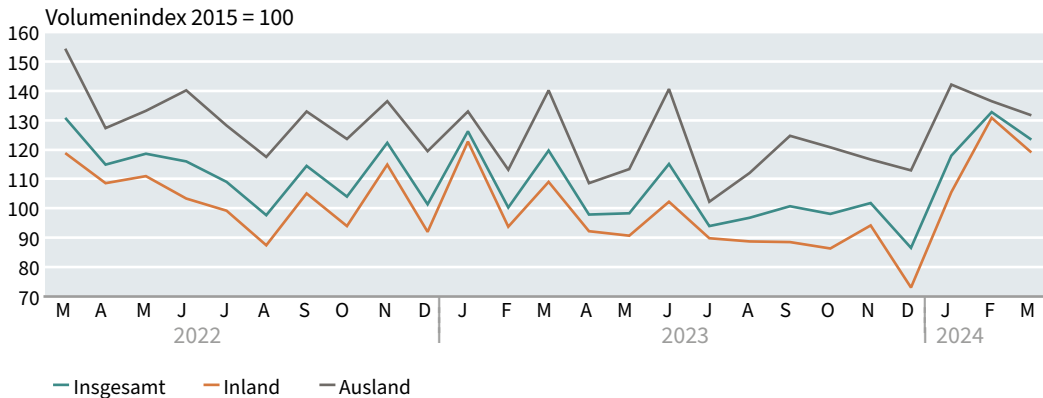


Abbildung 5: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe



Produktivitätsrückgang bei allen 4 Hauptgruppen im Vorjahresvergleich

Bis Ende März 2024 war der Umsatz je Beschäftigten mit 63155 Euro um 10,4 Prozent niedriger als im 1. Quartal 2023. Einen Rückgang der Produktivität verzeichneten alle Hauptgruppen. Am stärksten sank die Produktivität bei den Verbrauchsgüterproduzenten mit -14,7 Prozent, gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten (-11,7 Prozent), den Vorleistungsgüterproduzenten (-11,5 Prozent) und schließlich den Investitionsgüterproduzenten (-6,3 Prozent).

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war im März 2024 mit 18368 Tausend Stunden um 4,3 Prozent niedriger als im Vormonat und lag 11,6 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,4 Stunden (Vormonat: 6,3 Stunden; März 2023: 6,3 Stunden).

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden

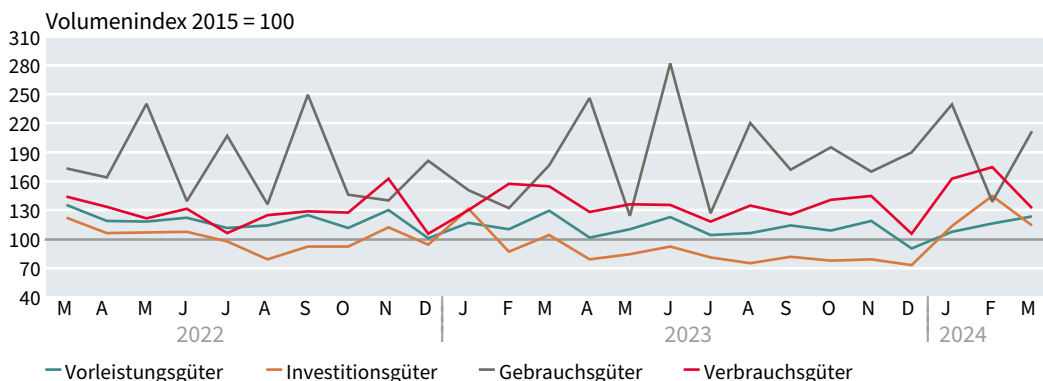
Gewerbes sank im März 2024 im Vergleich zum Vormonat um 7,2 Prozent ab. Mit einem Indexstand von 123,3 lag er aber um 3,1 Prozent über dem Vorjahresniveau. Dabei stiegen im Vergleich zum März 2023 nur die Auftragseingänge aus dem Inland (+9,2 Prozent), aus dem Ausland gingen diese um 6,1 Prozent zurück.

Auftragslage im 1. Quartal 2024 über Vorjahresniveau

Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) von durchschnittlich 124,7 in den ersten 3 Monaten des Jahres 2024 wurde der Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes überschritten (+8,1 Prozent). Der Auftragseingang aus dem Inland stieg dabei mit einem Wert von 118,5 um 9,2 Prozent und der aus dem Ausland um 6,3 Prozent auf 136,7.

Die Auftragslage entwickelte sich im 1. Quartal dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr in fast allen Hauptgruppen positiv. Die Gebrauchsgüterprodu-

Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



zenten erreichten mit einem Plus von 28,7 Prozent die höchsten Zuwächse bei den Auftragseingängen, gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit +15,7 Prozent. Dagegen lagen die Auftragseingänge bei den Vorleistungsgüterproduzenten unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-2,6 Prozent).

Baugewerbe

Die Betriebe des **Baugewerbes** insgesamt (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) erzielten im 1. Quartal 2024 einen Gesamtumsatz in Höhe von 661 Millionen Euro. Damit waren die Umsätze um 39,6 Millionen Euro bzw. 5,6 Prozent niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der baugewerbliche Umsatz sank um 5,6 Prozent und lag bei 648 Millionen Euro.

Umsatz- und Beschäftigungsrückgang im Ausbaugewerbe

Ende März 2024 waren in den Betrieben des Baugewerbes 23090 Personen beschäftigt. Die Zahl der tätigen Personen im Thüringer Baugewerbe sank damit um 342 Personen bzw. 1,5 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal. Bis Ende März 2024 erreichten die Betriebe des Baugewerbes insgesamt eine Produktivität (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) von 28056 Euro. Das waren 4,2 Prozent weniger als im 1. Quartal 2023.

Der Umsatz im **Bauhauptgewerbe** war im März 2024 mit 178 Millionen Euro (Vormonat: 133 Millionen Euro) um 13,1 Prozent niedriger als im März 2023. Der baugewerbliche Umsatz betrug 176 Millionen

Euro und ging um 13,3 Prozent zurück. Ein Rückgang wurde dabei in allen 3 Bausparten beobachtet, und zwar mit einem Minus von 9,5 Millionen Euro (-9,2 Prozent) im öffentlichen und Straßenbau, von -9,0 Millionen Euro (-12,3 Prozent) im gewerblichen Bau und -8,3 Millionen Euro (-32,4 Prozent) im Wohnungsbau.

Im 1. Quartal 2024 Umsatzrückgang

Im 1. Quartal 2024 wurde im Bauhauptgewerbe ein Gesamtumsatz von 391 Millionen Euro erzielt; 43,6 Millionen Euro bzw. 10,0 Prozent weniger als im 1. Quartal 2023. Auch hier verzeichneten alle 3 Bausparten Umsatzrückgänge beim baugewerblichen Umsatz. Der höchste Rückgang errechnete sich mit -24,6 Prozent im Wohnungsbau.

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe lag im März 2024 über dem Vormonatsniveau (+1,1 Prozent bzw. +147 Personen). Mit 14130 Personen reduzierte sich die Beschäftigtenzahl allerdings gegenüber März 2023 (-1,2 Prozent bzw. -170 Personen).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten 3 Monaten des Jahres 2024 um 1,0 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum (-441 Personen).

Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe erreichte im März 2024 einen Wert von 12430 Euro. Die Produktivität hat sich gegenüber dem Vormonat um 32,1 Prozent erhöht, lag aber unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-12,2 Prozent).

Abbildung 7: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe

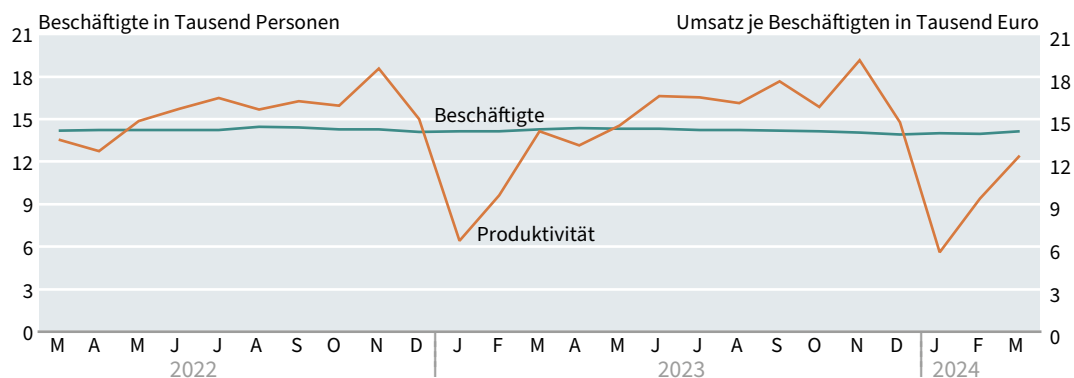
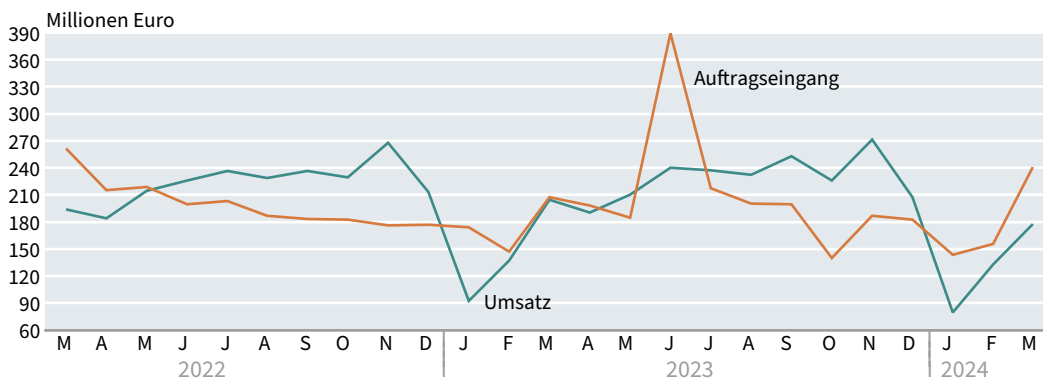


Abbildung 8: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Produktivität gegenüber Vorjahresquartal gesunken

Im 1. Quartal 2024 verzeichnete das Bauhauptgewerbe eine um 9,1 Prozent niedrigere Produktivität als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, da der Umsatz stärker zurückging als die Zahl der Beschäftigten.

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im März 2024 mit 1319 Tausend Stunden um 19,3 Prozent höher als im Vormonat (bei 1 Arbeitstag mehr), lagen jedoch um 4,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats (bei 3 Arbeitstagen mehr). Der Rückgang gegenüber März 2023 erfolgte in 2 Hauptgruppen. Dabei verzeichnete der Wohnungsbau mit einem Minus von 18,3 Prozent den prozentual stärksten Rückgang. Einen Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden meldeten die Betriebe des öffentlichen und Straßenbaus (+4,5 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis März 2024 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 3,8 Prozent niedriger als in den ersten 3 Monaten des Vorjahres. Dabei wurde auch hier im Wohnungsbau der stärkste prozentuale Rückgang registriert (-19,7 Prozent).

Steigende Auftragseingänge

Die Auftragslage verbesserte sich im Bauhauptgewerbe im März 2024 gegenüber dem Vormonat spürbar. Der Auftragseingang stieg gegenüber Februar 2024 um 85,4 Millionen Euro (+54,9 Prozent)

an. Das Gesamtvolumen von 241 Millionen Euro lag um 33,4 Millionen Euro bzw. 16,1 Prozent über dem Wert vom März 2023. Der Anstieg der Auftragseingänge ist nur auf den öffentlichen und Straßenbau zurückzuführen (+65,1 Prozent). Der Wohnungsbau (-13,5 Prozent) und der gewerbliche Bau (-38,3 Prozent) erhielten dagegen weniger Aufträge.

Das Volumen der Auftragseingänge im gesamten 1. Quartal 2024 war mit 540 Millionen Euro um 11,4 Millionen Euro höher als in den ersten 3 Monaten 2023 (+2,2 Prozent). Bei der Betrachtung nach Bausparten konnte auch hier nur der öffentliche und Straßenbau ein Auftragsplus (+31,1 Prozent) verzeichnen.

Der Gesamtumsatz im **Ausbaugewerbe** betrug im 1. Quartal dieses Jahres 271 Millionen Euro und war damit höher als im 1. Quartal 2023 (+1,5 Prozent bzw. +4,0 Millionen Euro). Der ausbaugewerbliche Umsatz betrug 261,7 Millionen Euro und lag um 1,8 Prozent über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresquartals.

Umsatz- und Produktivitätszuwachs im Ausbaugewerbe

Ende März 2024 waren 9043 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt; 195 Personen bzw. 2,1 Prozent weniger als Ende März 2023. Die Produktivität stieg im 1. Quartal 2024 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,0 Prozent an und lag bei 28936 Euro ausbaugewerblichem Umsatz je Beschäftigten.

Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten in den ersten 3 Monaten des Jahres 2024 mit 681 Anträgen den Bau von insgesamt 701 Wohnungen. Damit reduzierte sich die Zahl der genehmigten Wohnungen gegenüber dem 1. Quartal 2023 um 146 Wohnungen bzw. 17,2 Prozent. Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 311 Millionen Euro veranschlagt; 125,0 Millionen Euro bzw. 28,6 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Für 259 Wohnungen, die durch bauliche Veränderungen an bestehenden Wohngebäuden z. B. durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen entstehen sollen, wurden im 1. Quartal 2024 Bauanträge gestellt; 37,8 Prozent mehr als im Vorjahresquartal.

Deutlich weniger neue Wohnungen

Im geplanten Wohnungsneubau wurde den zukünftigen Bauherren für 388 Wohnungen eine Genehmigung erteilt. Gegenüber der vergleichbaren Zeitspanne 2023 ist dies ein Minus von 268 Wohnungen bzw. 40,9 Prozent. Bei der Betrachtung der 3 Gebäudetypen – Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser – haben sich diese ähnlich entwickelt. Die Einfamilienhäuser verzeichneten mit 268 Anträgen einen starken Rückgang (-140 Wohnungen bzw. -52,2 Prozent). Bei den Zweifamilienhäusern konnte ebenfalls ein Verlust beobachtet werden. Hier wurden bis Ende März dieses Jahres 30 neue Wohnungen geplant (-14 Wohnungen bzw. -31,8 Prozent). Auch bei den Mehrfamilienhäusern (einschließlich Wohnheime) wurden mit 230 Wohnungen gegenüber dem Vorjahr Verluste in Höhe von 114 Wohnungen (-33,1 Prozent) ermittelt.

Für die Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung 85 Millionen Euro Baukosten veranschlagt. Damit lagen die Baukosten deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau (2023: 145 Millionen Euro).

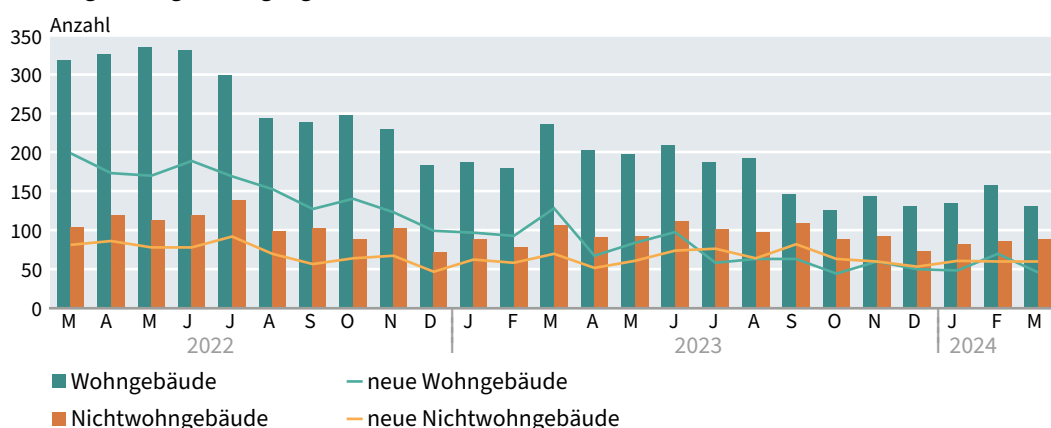
Weniger Genehmigungen für Nichtwohngebäude

Im Nichtwohnbau erteilten die Bauaufsichtsbehörden im 1. Quartal 2024 insgesamt 257 Gebäuden eine Baugenehmigung. Darunter werden 181 Nichtwohngebäude durch Neubau entstehen. Gegenüber dem 1. Quartal 2023 sanken sowohl die Zahl der genehmigten Nichtwohngebäude insgesamt (-5,9 Prozent) als auch die Anzahl der geplanten Neubauten (-4,7 Prozent).

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau insgesamt betragen rund 176 Millionen Euro. Darunter wurden 142 Millionen Euro für neue Nichtwohngebäude veranschlagt. Die insgesamt veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau lagen um 22,1 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes und die Kosten für neue Nichtwohngebäude um 24,0 Prozent.

Im territorialen Vergleich der kreisfreien Städte und Landkreise in Thüringen wurden im Landkreis Hildburghausen die meisten neuen Wohnungsbauvorhaben (58) genehmigt. Im Ranking folgten der Landkreis Eichsfeld mit 55 genehmigten Bauvorhaben und die kreisfreie Stadt Suhl (33). In 7 Landkreisen und der Stadt Gera wurden nur Neubauvorhaben für Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern genehmigt. Rund die Hälfte (50,9 Prozent) der beantragten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern werden in den

Abbildung 9: Baugenehmigungen für Gebäude



Landkreisen Hildburghausen, Eichsfeld und in der Stadt Suhl entstehen.

Beherbergungswesen

In den Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) wurden im März dieses Jahres 284 Tausend Gäste gemeldet, die fast 743 Tausend Übernachtungen buchten. Das waren 9,6 Prozent mehr Ankünfte und 12,0 Prozent mehr Übernachtungen als im März 2023. Die Verweildauer pro Gast lag bei durchschnittlich 2,6 Tagen.

März 2023: Mehr Gäste und Übernachtungen als im Vorjahr

In Deutschland betrug die Zahl der Gästeankünfte im Betrachtungsmonat fast 14 Millionen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg hier die Zahl um 10,0 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 12,0 Prozent auf 35 Millionen. Die durchschnittliche Verweildauer lag mit 2,6 Tagen auf dem Niveau des Thüringenwertes.

Tourismusaufkommen im 1. Quartal 2024: Übernachtungen übersteigen Vor-Corona-Niveau

Im 1. Quartal 2024 wurden in den Thüringer Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen insgesamt 695 Tausend Gästeankünfte gezählt. Das waren

6,0 Prozent mehr als im 1. Quartal 2023. Die Zahl der Übernachtungen stieg ebenfalls an und zwar um 4,8 Prozent auf 1866 Tausend. Damit überschritt die Zahl der Übernachtungen der ersten 3 Monate in 2024 das Vor-Corona-Niveau von 2019. Gegenüber Januar bis März 2019 wurden 0,8 Prozent mehr Übernachtungen gebucht. Die Zahl der Gäste lag mit einem Rückgang von 2,0 Prozent noch unter der des 1. Quartals 2019.

Auch deutschlandweit stieg in den ersten 3 Monaten 2024 sowohl die Zahl der Gäste (+8,6 Prozent) als auch die der Übernachtungen (+8,2 Prozent) an. 15,0 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste (+7,8 Prozent) und 73,8 Millionen auf inländische Gäste (+8,3 Prozent).

In allen Reisegebieten Zuwachs im Tourismus

In allen 11 Reisegebieten konnten das Niveau der Gäste und Übernachtungszahlen gegenüber dem 1. Quartal 2023 überschritten oder gehalten werden.

Einen Zuwachs im zweistelligen Bereich sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen erreichte das Reisegebiet Weimar (+13,5 Prozent Gäste; +15,9 Prozent Übernachtungen). Starke Zuwächse bei den Übernachtungen wurden aber auch in den Regionen Erfurt (+10,3 Prozent) und Thüringer Vogtland (+12,2 Prozent) gemeldet.

Die gemessen am Gäste- und Übernachtungsaufkommen beliebteste Region, der Thüringer Wald, verbuchte 214 Tausend Ankünfte (+2,4 Prozent) und 706 Tausend Übernachtungen (+0,0 Prozent).

Abbildung 10: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2024

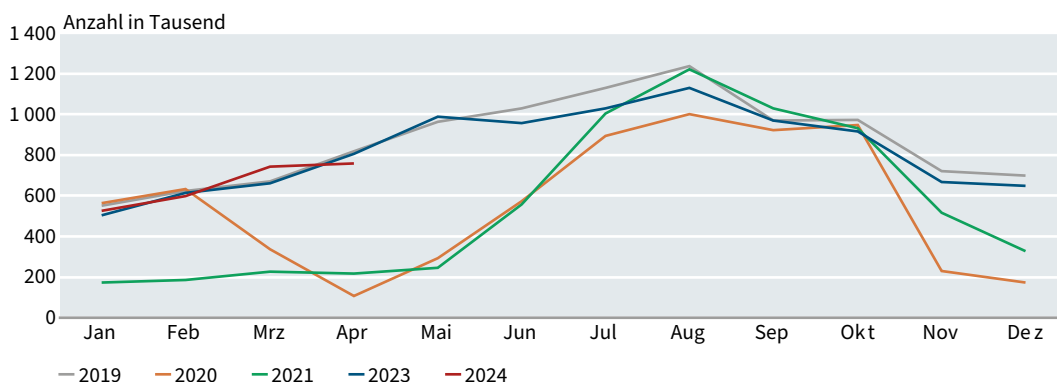


Abbildung 11: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) Januar bis März 2024 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Altenburger Land	9 840	11,9	20 404	1,3	2,1
Eichsfeld	27 807	-1,8	83 462	1,5	3,0
Erfurt	114 485	9,3	204 884	10,3	1,8
Saaleland	60 986	4,3	152 020	4,5	2,5
Südharz-Kyffhäuser	28 029	4,4	88 079	8,0	3,1
Thüringer Rhön	17 923	3,9	94 335	9,0	5,3
Thüringer Vogtland	32 152	9,5	56 446	12,2	1,8
Thüringer Wald	214 285	2,4	705 758	0,0	3,3
Weimar	74 704	13,5	139 706	15,9	1,9
Weimarer Land	27 406	12,9	105 209	6,0	3,8
Welterberegion Wartburg-Hainich	87 249	6,0	215 494	6,3	2,5
Thüringen	694 866	6,0	1 865 797	4,8	2,7
davon					
Bundesrepublik Deutschland	654 835	5,8	1 767 030	4,9	2,7
anderer Wohnsitz	40 031	10,1	98 767	3,4	2,5

Verbraucherpreisindex

Im März 2024 erhöhten sich die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,0 Prozent. Im Vergleich zum Monat Februar stiegen die Preise um durchschnittlich 0,4 Prozent. Der Verbraucherpreisindex erreichte einen Indexstand von 119,6 (Basis: 2020=100).

Inflation ließ im März 2024 leicht nach

Die Jahresteuersatzrate sank von 2,5 Prozent im Februar 2024 auf 2,0 Prozent im März. Damit setzte sich der Trend einer abflauenden Teuerung aus dem Jahr 2023 weiter fort.

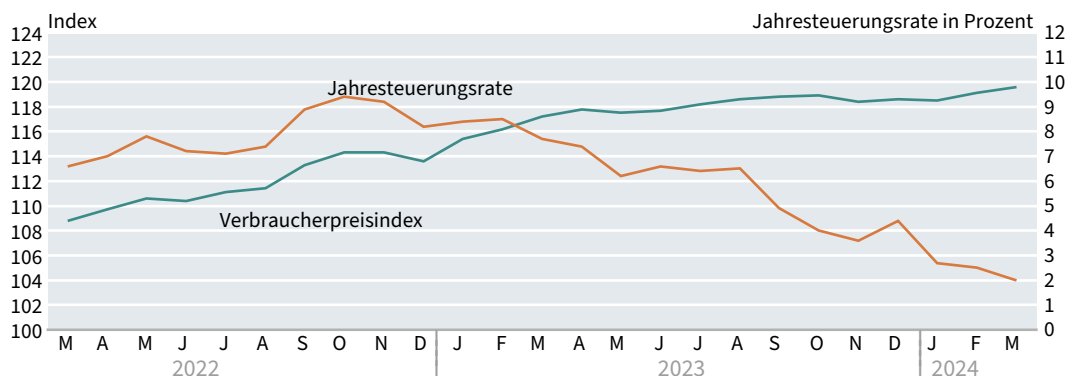
Die Energiepreise (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) sanken gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,8 Prozent. Wie in den Monaten zuvor war in diesem Bereich weiterhin die stärkste Senkung zum Vorjahresmonat bei Heizöl einschließlich Betriebskosten (-9,6 Prozent) zu beobachten. Gaspreise einschließlich Betriebskosten gaben im Jahresvergleich zum

Vorjahresmonat leicht nach (-0,2 Prozent). Die Fernwärmepreise stiegen geringfügig um 0,2 Prozent. Ebenso erhöhten sich die Preise für feste Brennstoffe im Vergleich zum Vorjahresmonat mit 0,5 Prozent leicht. Die Kraftstoffpreise (Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge) veränderten sich im März im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich (-0,1 Prozent). Preissteigerungen von 7,0 Prozent wurden bei den Wohnungsnebenkosten beobachtet. Hierfür sind steigende Gebühren für die Müllabfuhr (+11,7 Prozent), für die Abwasserentsorgung (+5,0 Prozent) sowie für die Wasserversorgung (+2,2 Prozent) verantwortlich.

Für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke musste weniger bezahlt werden

Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke sanken im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr leicht (-0,7 Prozent). Nur bei einzelnen Produkten wurden auffällige Preisentwicklungen festgestellt. So stiegen die Preise für Olivenöl durch-

Abbildung 12: Verbraucherpreisindex (Basis: 2020 = 100) und Jahresteuerungsrate



schnittlich um 54,8 Prozent, die Preise für Sonnenblumenöl, Rapsöl oder Ähnliches dagegen sanken um 26 Prozent. Inflationstreibend sind, wie auch in den Monaten zuvor, alkoholische Getränke und Tabakwaren. Hier wurde eine durchschnittliche Preiserhöhung von 5,8 Prozent beobachtet.

Zum Vormonat Februar erhöhten sich die Verbraucherpreise um durchschnittlich 0,4 Prozent. Gemüse kostete im Durchschnitt 2,2 Prozent weniger als im Vormonat. Dabei wurden für einzelne Gemüsesorten besonders starke Preisrückgänge beobachtet, wie Blumenkohl (-19,1 Prozent), Zucchini (-18,0 Prozent) oder Tomaten (-15,3 Prozent). Saisonbedingte Preiserhöhungen waren im Bekleidungs- und Schuhbereich (+2,0 Prozent) zu sehen. Diese Preisentwicklungen lassen sich u. a. auf höhere Preise für einzelne Produkte im Damen-, Herren- sowie Kinderbereich zurückführen. Der Saisonwechsel von Winter- auf Sommerware ist noch nicht abgeschlossen.

Gewerbeanzeigen

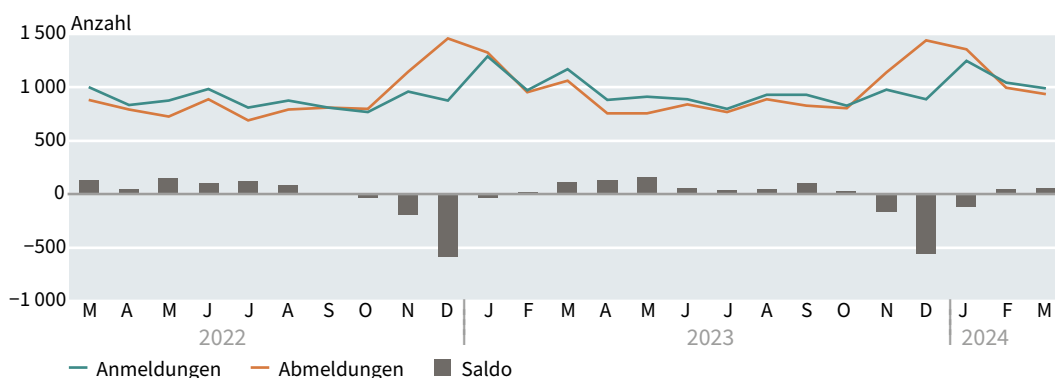
Die Thüringer Gewerbeämter meldeten von Januar bis März 2024 sowohl weniger Gewerbeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Anzahl der Anmeldungen ging auf 3 278 Anzeigen (-152 Anzeigen bzw. -4,4 Prozent) zurück. Die 3 287 Gewerbeabmeldungen lagen mit 56 Anträgen (-1,7 Prozent) unter dem Vorjahresniveau.

1. Quartal 2024: Fast so viele Gewerbeanmeldungen wie -abmeldungen

Auf 100 Anmeldungen kamen auch 100 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 97 Abmeldungen.

Mehr als vier Fünftel (81,2 Prozent) aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen

Abbildung 13: Gewerbean- und -abmeldungen



machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (78,7 Prozent). Die restlichen 21,3 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Weniger Betriebsgründungen

Die Anzahl der Neugründungen ging von Januar bis März 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 107 Anträge (-3,9 Prozent) auf 2663 Anzeigen zurück, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 69 Anmeldungen (-3,2 Prozent) auf 2097 Anzeigen. Die Betriebsgründungen lagen mit 566 Anträgen unter dem Vorjahresniveau (-38 Anträge bzw. -6,3 Prozent). Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die 3287 Gewerbeabmeldungen von Januar bis März 2024 war mit 80,4 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes (-30 Anzeigen bzw. -1,1 Prozent), darunter 1967 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 667 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit den meisten Gewerbeanzeigen

Die meisten Gewerbeanmeldungen (823 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (875 Anzeigen) gab es in den ersten 3 Monaten 2024 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei den „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 469 Gewerbe an- und 401 Gewerbe abgemeldet.

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis März 2024 über 521 Insolvenzverfahren. Das waren insgesamt 62 Anträge weniger als im Vorjahreszeitraum (-10,6 Prozent).

Mehr Insolvenzen von Unternehmen gegenüber Vorjahr

15,0 Prozent aller Verfahren entfielen auf Unternehmen und 85,0 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehe-

Abbildung 14: Insolvenzen nach Art des Schuldners

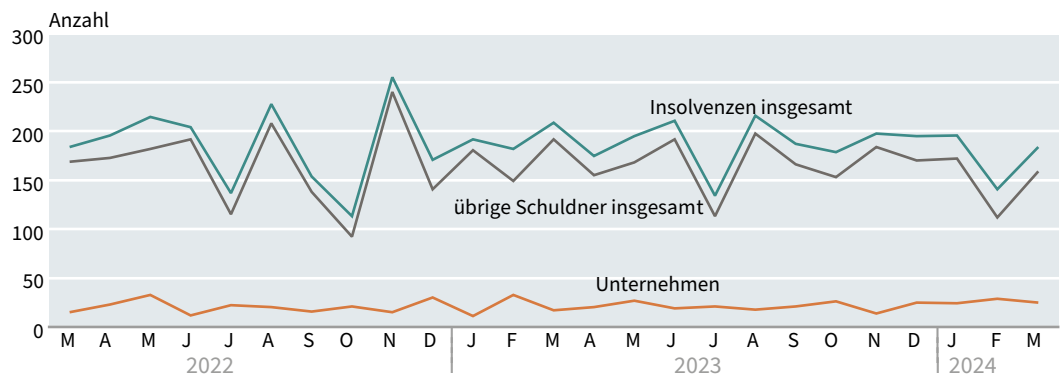
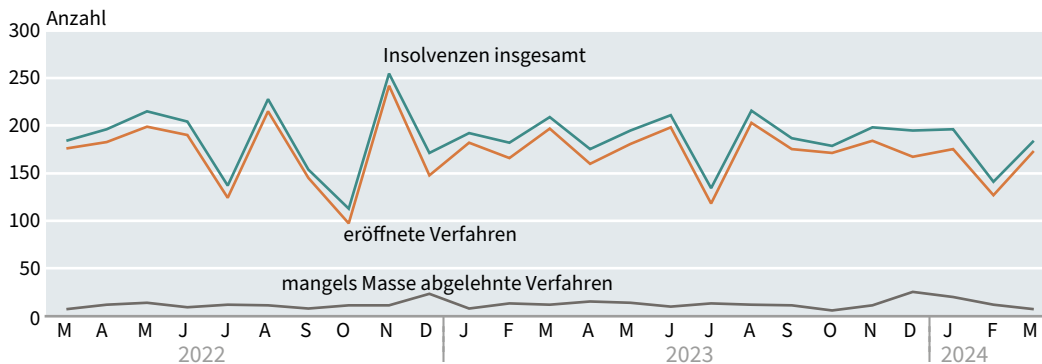


Abbildung 15: Insolvenzverfahren



mals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut). Während die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen gegenüber den ersten 3 Monaten 2023 anstieg (+17 Anträge), sank sie bei den übrigen Schuldern (-79 Anträge).

Mit 475 Verfahren wurden 91,2 Prozent (Vorjahr: 93,5 Prozent) aller Insolvenzverfahren eröffnet, 39 Verfahren bzw. 7,5 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 7 Verfahren bzw. 1,3 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beziferten die Gerichte auf rund 62 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 118 Tausend Euro aus (Vorjahr: 382 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg in den ersten 3 Monaten 2024 gegenüber 2023 auf 78 Verfahren an (1. Quartal 2023: 61 Verfahren). Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 408 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 20 Verfahren im Bereich Baugewerbe, danach folgten mit jeweils 10 Verfahren die Bereiche Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Verkehr und Lagerei sowie Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen

im Baugewerbe um 11 Verfahren, im Bereich Verkehr und Lagerei um 9 Verfahren und im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 1 Verfahren.

Rückgang der Verbraucherinsolvenzen

Bei den übrigen Schuldern wurden in den ersten 3 Monaten dieses Jahres 443 Verfahren gezählt, 79 Verfahren bzw. 15,1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Von 314 privaten Verbrauchern wurde von Januar bis März 2024 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen, 73 Verfahren bzw. 18,9 Prozent weniger als von Januar bis März 2023. Weitere 120 Verfahren (Januar bis März 2023: 122 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige.

Arbeitsmarkt¹⁾

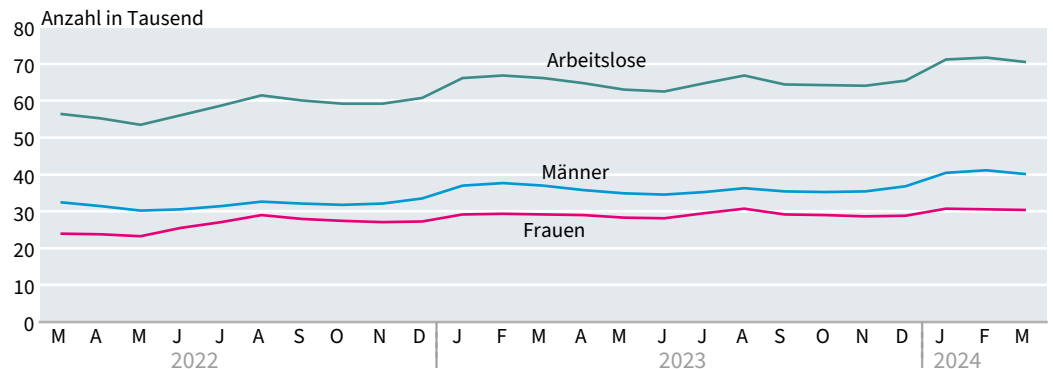
Die Zahl der Arbeitslosen ging im März 2024 gegenüber dem Vormonat zurück. Mit 70550 Arbeitslosen lag diese Zahl um 1147 Personen unter dem Vormonatsniveau (-1,6 Prozent). Besonders bemerkenswert war der Rückgang bei den Männern (-920 Personen), während bei den Frauen die Zahl um 227 Personen sank.

März 2024: Mehr Arbeitslose als im Vorjahresmonat

Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg jedoch die Zahl der Arbeitslosen um 4422 Personen bzw. 6,7 Prozent. Hierbei war der relative Anstieg bei den männlichen Arbeitslosen (+8,6 Prozent) höher als bei den weiblichen Arbeitslosen (+4,3 Prozent).

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 16: Arbeitsmarkt



Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, blieb im Vergleich zum Vormonat mit 6,4 Prozent nahezu unverändert (Vormonat: 6,5 Prozent). Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sie sich jedoch um 0,3 Prozentpunkte.

Auch deutschlandweit verzeichnete man einen Rückgang der Arbeitslosenzahlen im Vergleich zum Vormonat. Im März 2024 sank die Zahl der Arbeitslosen um 44.531 Personen bzw. 1,6 Prozent, wodurch fast 2,8 Millionen Menschen arbeitslos waren. Dabei wurden sowohl weniger arbeitslose Frauen (-1,4 Prozent) als auch Männer (-1,7 Prozent) registriert.

Im Vergleich zum März 2023 stieg die Zahl der Arbeitslosen um 6,8 Prozent. Sowohl bei den Männern (+8,0 Prozent) als auch bei den Frauen (+5,2 Prozent) wurde eine Zunahme der Arbeitslosigkeit festgestellt.

In den neuen Bundesländern entwickelte sich die Arbeitslosenzahl ähnlich wie in den alten Bundesländern. Im März dieses Jahres wurden hier 6,0 Prozent mehr Arbeitslose gemeldet als im Vorjahresmonat, während in den alten Bundesländern die Zahl um 7,0 Prozent anstieg.

Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 6,0 Prozent und war damit niedriger als der Wert in Thüringen. Im Vergleich zum Vormonat sank die bundesweite Quote leicht um 0,1 Prozentpunkte, während sie gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,3 Prozentpunkte gestiegen ist.

Zahl der arbeitslosen Jugendlichen auf Vormonatsniveau

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren lag in Thüringen mit 6.961 Personen im März 2024 fast auf dem Niveau des Vormonats (-12 Personen bzw. -0,2 Prozent), jedoch weiterhin deutlich über dem Vorjahreswert (+17,0 Prozent bzw. +1.009 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren blieb im Vergleich zum Vormonat konstant und betrug im März 7,1 Prozent (März 2023: 6,4 Prozent).

Auf Bundesebene wurden im März dieses Jahres 245.498 arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren registriert, was 3.624 Personen bzw. 1,5 Prozent weniger als im Vormonat waren. Im Vergleich zu März

Abbildung 17: Arbeitslosenquote in Thüringen, Ostdeutschland und Deutschland

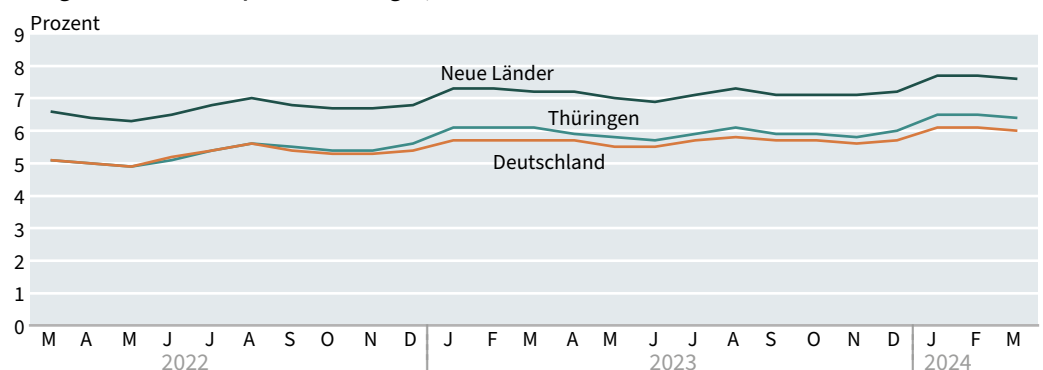
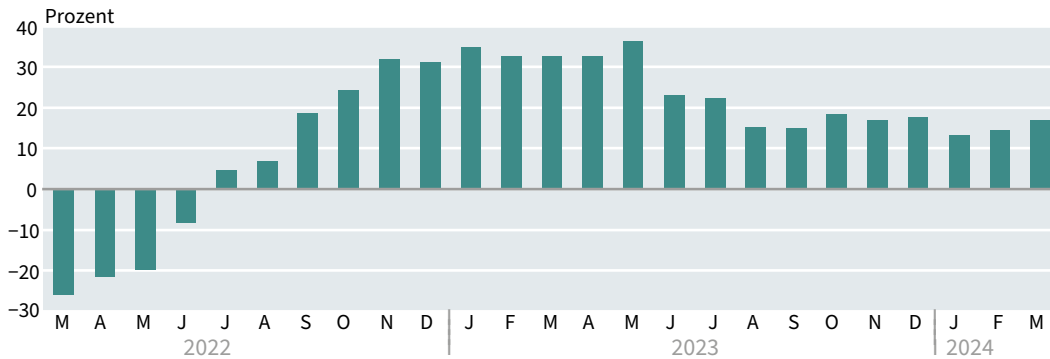


Abbildung 18: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



2023 ist ein Anstieg um 10,1 Prozent festzustellen (Thüringen: +17,0 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug im März deutschlandweit 5,2 Prozent und lag damit um 1,9 Prozentpunkte unter dem Wert für Thüringen.

Weniger offene Arbeitsstellen im März 2024

Vormonat um 200 Stellen und lag mit 15123 Stellen deutlich unter dem Vorjahreswert (-2234 Stellen bzw. -12,9 Prozent).

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen betrug 2933 Stellen (Vormonat: 3532 Stellen); dies entspricht einem Rückgang von 12,1 Prozent im Vergleich zu März 2023.

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen verringerte sich in Thüringen im März 2024 gegenüber dem

NEUAUFLAGE THÜRINGEN HEUTE IM TASCHENFORMAT

Die neuste Auflage der Querschnittsveröffentlichung im Taschenformat Thüringen heute – Ausgabe 2023 ist erschienen.

Hier finden Sie neben einem geschichtlichen Überblick auch interessante statistische Daten zu verschiedenen Themen wie beispielsweise Bevölkerung, Bildung, Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus und Verkehr. Im Fokus stehen Daten aus dem Jahr 2022.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80112) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
 Postfach 90 01 63
 99104 Erfurt
 Telefon: +49 361 57331-9642
 Fax: +49 361 57331-9699
 E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de



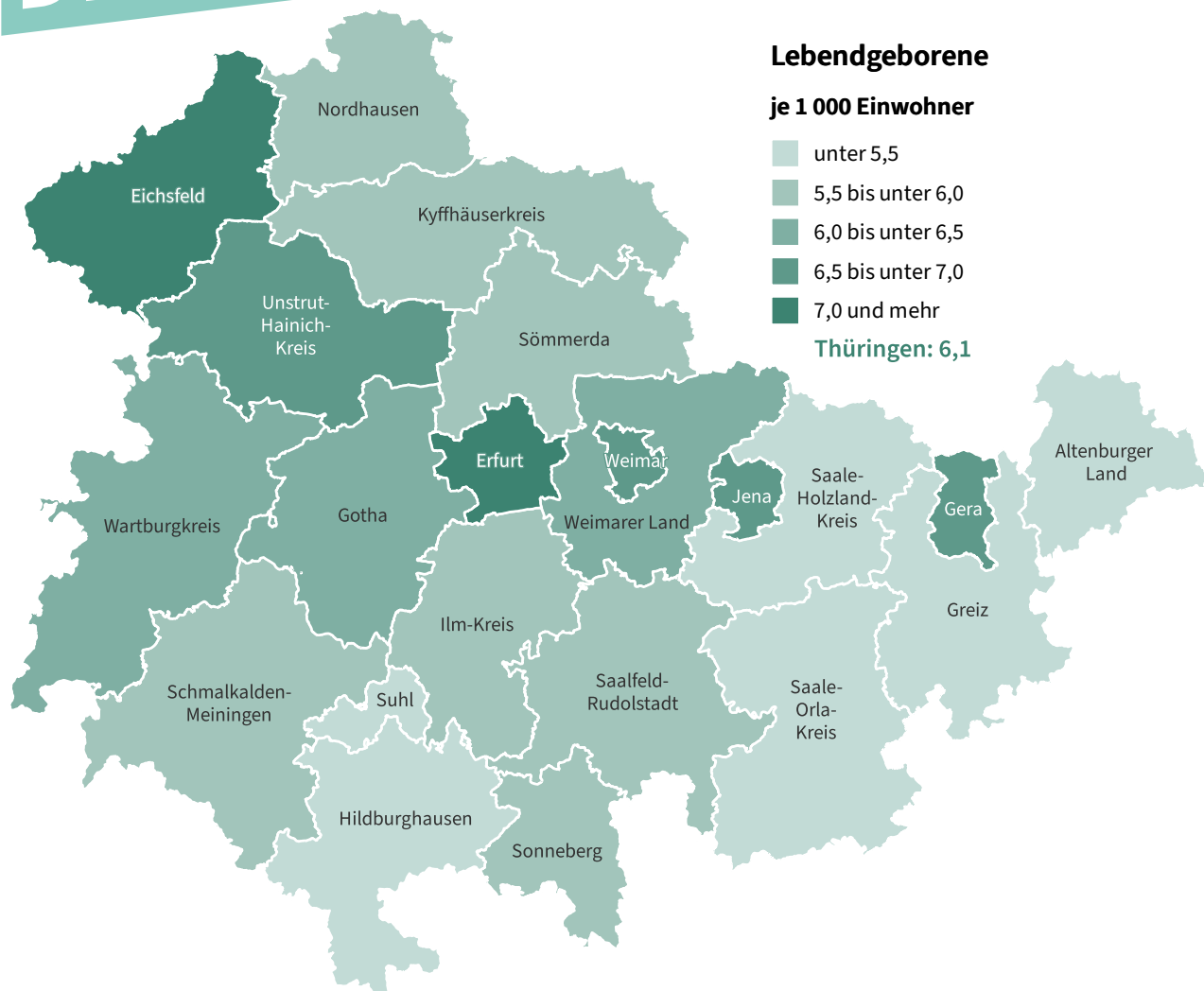
TROCKENE ZAHL

1 080 TONNEN
KIRSCHERNT

ERWARTEN DIE THÜRINGER OBSTBAUBETRIEBE IN
DIESEN SOMMER.

(DAMIT WIRD DIE KIRSCHENERNTE UM KNAPP ZWEI DRITTEL (66 PROZENT) UNTER
DEM ERGEBNIS 2023 LIEGEN.)

KARTE DES MONATS



Lebendgeborene je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner 2023

Im Jahr 2023 wurden in Thüringen 12952 Kinder lebend geboren. 6620 waren männlich und 6332 weiblich. Je 1000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner macht das 6,1 Lebendgeborene. Bei 6823 Babys (52,7 Prozent) waren die Eltern nicht miteinander verheiratet – der niedrigste Stand seit 20 Jahren.

Gestorben sind im Jahr 2023 hingegen 31137 Personen. Dadurch ergibt sich für 2023 ein Überschuss der Gestorbenen von 18185 Menschen.

Im Vergleich der Kreise lässt sich feststellen, dass die meisten Babys in der Stadt Erfurt geboren wurden (1594 Kinder). Der zweithöchste Wert wurde mit 954 Babys im Landkreis Wartburgkreis verzeichnet. Bezogen auf 1000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner konnte mit 7,4 Lebendgeborenen der höchste Wert im Kreisvergleich in der kreisfreien Stadt Erfurt errechnet werden. Die wenigsten Lebendgeborenen (179 Babys) sowie die geringste Anzahl pro 1000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner mit 4,8 Babys hatte die Stadt Suhl.



Alexander Kuhnt
Referat Bevölkerungs- und
Haushaltsstatistiken

Geburtenstatistik in Thüringen in den Jahren 1991 bis 2023

Stand und Entwicklung verschiedener Zahlen und Kennziffern



Jana Dickbertel
Referat Bevölkerungs- und
Haushaltsstatistiken

Die Geburtenzahl in Thüringen ist im Jahr 2023 auf ein fast schon historisches Tief gesunken. Die Anzahl von 12952 Geburten war die niedrigste seit dem Jahr 1994, als 12751 Kinder auf die Welt kamen. Diese Zahl ist das Ergebnis eines jahrelangen Abwärtstrends bei den Geburten in Thüringen. Diese Entwicklung gibt Anlass, den Stand und die Entwicklung der Zahlen, Daten und Kennziffern der Geburtenstatistik in den Jahren nach der Wiedervereinigung bis heute zu analysieren und aufzuzeigen. Zur Betrachtung gehören auch die Bevölkerungszahlen Thüringens, welche für die Herleitung von Kennziffern der Geburtenstatistik eine Rolle spielen. Denn neben der bereits erwähnten Zahl der Geburten spielt die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter sowie die darauf aufbauenden Berechnungen (wie die altersspezifischen Geburtenziffer oder die Fruchtbarkeitsziffer) eine wichtige Rolle, um die Entwicklung in Teilen zu verstehen.

Darüber hinaus sollen weitere Kennziffern der Geburtenstatistik, wie das Durchschnittsalter der Frauen bei Geburt des Kindes, die durchschnittliche Kinderzahl je Frau, die Legitimität der Geburt oder die Geburtenfolge und der –abstand die Ausführungen in diesem Aufsatz abrunden. Denn auch diese Kennziffern können Einfluss auf die Geburtenhäufigkeit nehmen.

Grundlage der Ausführungen sind die Daten und Ergebnisse der Statistik der Geburten sowie der Statistik der Bevölkerungsfortschreibung und der Wanderungsstatistik der Jahre 1990 bis 2023, welche durch das Thüringer Landesamt für Statistik aufbereitet und veröffentlicht wurden. Da zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Aufsatzes die Ergebnisse des Jahres 2023 der Wanderungsstatistik und der Bevölkerungsfortschreibung noch nicht (vollständig) vorlagen, konnten nicht alle Berechnungen für das Jahr 2023 durchgeführt werden.

1. Entwicklung der Geburtenzahl in Thüringen seit 1991

Die grafische Darstellung der Zahl der Lebendgeborenen in Thüringen seit dem Jahr 1991 bis zum Jahr 2023 (Abbildung 1) gleicht einer Berg- und Talfahrt. Besonders ins Auge stechen dabei die Jahre 1992 bis 1996. Die Unsicherheiten der Nachwendejahre führten offenbar zu einem Zurückstellen des Kinderwunsches vieler Thüringer Frauen und infolgedessen zu einem dramatischen Einbruch der Geburtenzahl. Der Tiefpunkt war im Jahr 1994 mit 12721 Geburten erreicht. Anschließend erholte sich die Geburtenzahl und erreichte im Jahr 2000 mit 17577 Geburten einen zwischenzeitlichen Höchststand. Dieser wurde erst in den Jahren ab 2014 (17887 Geburten) bis 2017 (18132 Geburten) übertroffen, wobei der Höchststand seit 1991 mit 18475 Geburten im Jahr 2016 erreicht wurde. Anschließend sank die jährliche Geburtenzahl wieder von Jahr zu Jahr, anfangs noch geringfügig (2017: –343 Geburten; –1,9 Prozent), doch von Jahr zu Jahr immer deutlicher (2022: –1246 Geburten; –8,1 Prozent).

2023 war mit 12952 Kindern das Jahr mit der niedrigsten Geburtenzahl nach dem Jahr 1994

Im Jahr 2023 kamen in Thüringen 12952 Kinder lebend zur Welt. Das stellte nicht nur einen Rückgang von 1179 Geburten (–8,3 Prozent) im Vergleich zum Jahr 2022 dar, sondern war auch die niedrigste Ge-

burtenzahl seit dem Jahr 1994, das Jahr mit dem für Thüringen historischen Tief von 12 721 lebend geborenen Kindern. Wenn sich an dem Entwicklungstrend jedoch nichts ändert, ist ein neues historisches Tief im Jahr 2024 wahrscheinlich. Die ersten Rohdaten des Jahres 2024 deuten bereits daraufhin.

2023 lag der Anteil der nichtdeutschen Geburten bei 14,9 Prozent

Der zwischenzeitliche Anstieg der Geburtenzahlen in den Jahren ab 2015 war in erster Linie auf den Anstieg bei den nichtdeutschen Geburten zurückzuführen. In den Jahren 1991 bis 2014 lag die Zahl der Geburten ausländischer Kinder in Thüringen im niedrigen dreistelligen Zahlenbereich. Ab 2015 ist ein deutlicher Anstieg erkennbar, der bereits im Jahr 2016 zu einer vierstelligen Zahl nichtdeutscher Geburten führte (1 471 Geburten). Der bisherige Höchststand nichtdeutscher Neugeborenen wurde im Jahr 2023 mit 1 929 Geburten erreicht. In den Jahren 2015 und 2016 konnte der Anstieg bei den Geburten nichtdeutscher Kinder den Rückgang bei den Geburten von deutschen Kindern zum einen ausgleichen. Zum anderen führte diese Entwicklung zu dem genannten Höchststand bei den Gesamtgeburten im Jahr 2016. In den darauffolgenden Jahren war der Rückgang bei den deutschen Geburten jedoch derart deutlich, dass auch die steigende Anzahl bei den nichtdeutschen Geburten dies nicht mehr ausgleichen konnte.

Der Anteil der nichtdeutschen Geburten an allen Geburten betrug im Jahr 2023 bereits 14,9 Prozent. Zum Vergleich: 1990 lag dieser Anteil bei knapp unter einem Prozent, in den Jahren 1998 bis 2013 durchweg im Bereich zwischen 1 und 2 Prozent.

Die rückläufige Entwicklung der Geburtenzahl für Thüringen ist dramatisch und hat das Niveau des Geburtentiefs aus den 1990er-Jahren längst erreicht. Doch woran liegt das? Auf der einen Seite gibt es persönliche und subjektive Gründe, warum sich Frauen bzw. Familien für oder gegen Kinder entscheiden. Kinder zu bekommen ist in den meisten Fällen eine höchstpersönliche Entscheidung. Diese Gründe können im Rahmen dieses Aufsatzes nicht betrachtet werden, da sich aus den vorliegenden statistischen Daten eine solche Analyse nicht ergibt. Vielmehr wird in den kommenden Abschnitten auf Ursachen eingegangen, welche sich aus der rein statistischen Betrachtung ergeben.

Abbildung 1: Lebendgeborene in Thüringen 1991 bis 2023

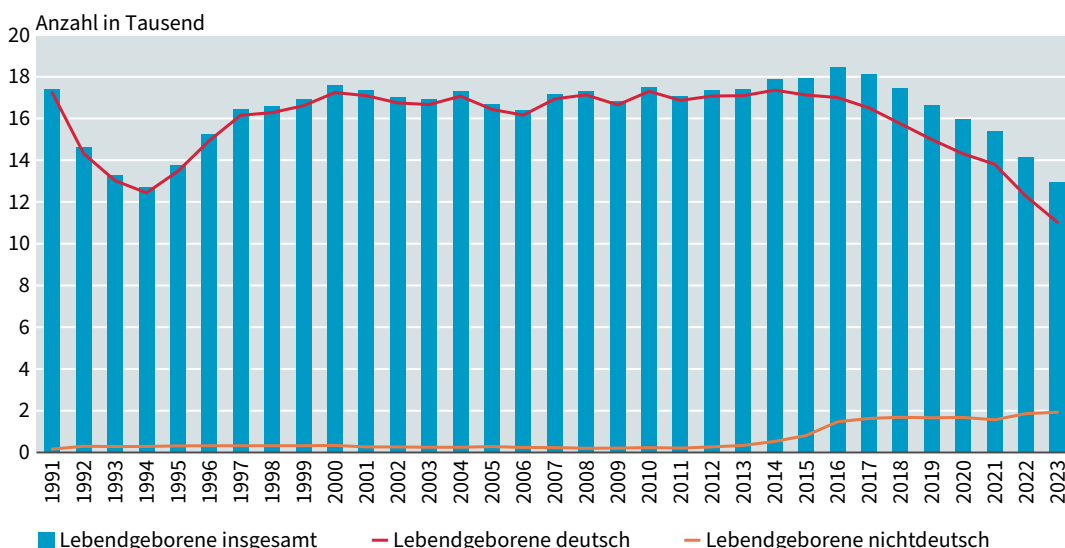
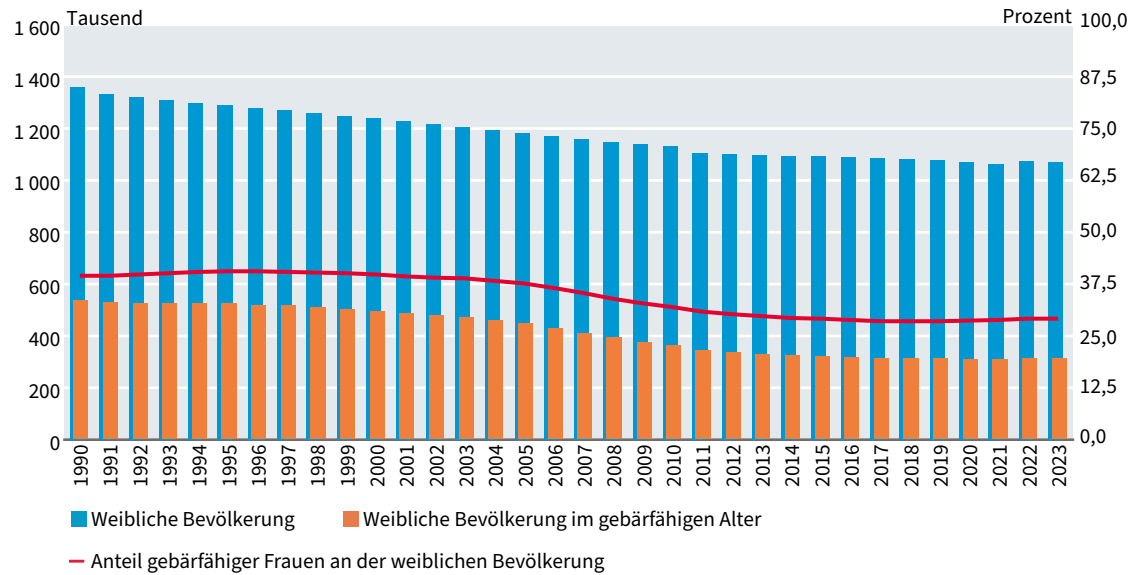


Abbildung 2: Entwicklung der weiblichen Bevölkerung insgesamt sowie im gebärfähigen Alter in Thüringen 1990 bis 2023



2. Entwicklung der weiblichen Bevölkerung in Thüringen seit 1990

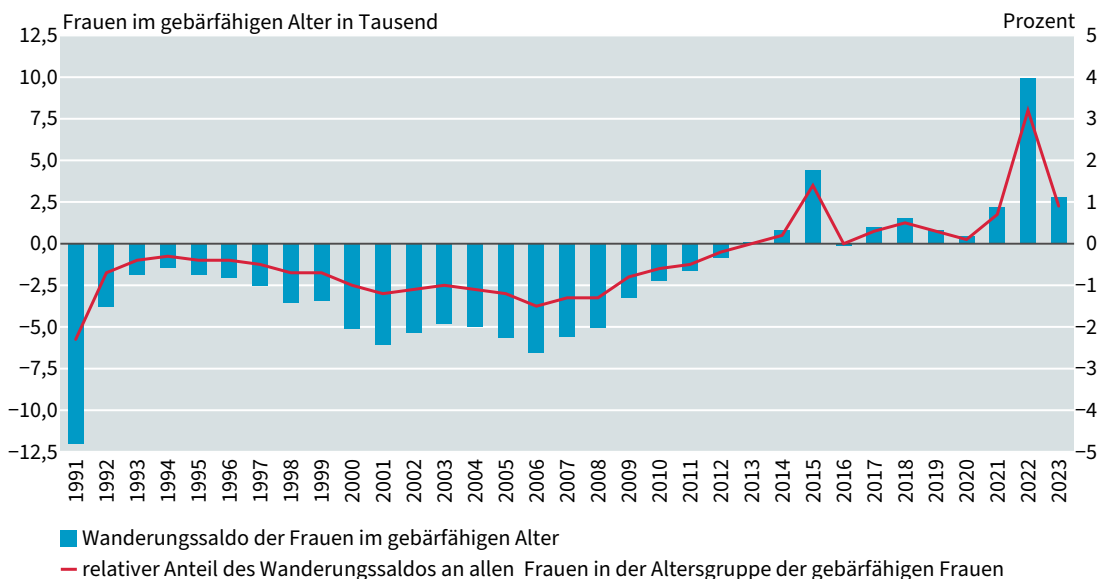
Je mehr Frauen im gebärfähigen Alter in einer Gesellschaft vorhanden sind, umso mehr Kinder können geboren werden. Setzt man eine konstante Zahl durchschnittlicher Geburten je Frau voraus, würde die Zahl der Geburten in einer Gesellschaft ansteigen, wenn die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter ansteigt. Umgekehrt würde dies ebenso funktionieren: eine sinkende Frauenanzahl im gebärfähigen Alter führt bei gleichbleibender Geburtenziffer unweigerlich zu einem Rückgang der Geburtenzahl.

Für diesen Aufsatz wird der Altersbereich für gebärfähige Frauen auf 15 bis unter 45 Jahre definiert. Das statistische Bundesamt arbeitet aufgrund der immer

älter werdenden Mütter (Abschnitt 4) seit geraumer Zeit vermehrt mit der Altersabgrenzung 15 bis unter 50 Jahre. Für die Zwecke dieses Aufsatzes, aber auch für die Verbesserung der Längsschnittvergleichbarkeit, reicht jedoch auch die ursprüngliche Altersabgrenzung aus.

Wie Abbildung 2 zeigt, lebten in Thüringen am 31.12.2023 insgesamt 1071364 Frauen. Darunter waren rund 312200 Frauen im gebärfähigen Alter. Der Anteil an gebärfähigen Frauen an allen Frauen betrug 2023 somit 29,1 Prozent. Zum Vergleich: Im Jahr 1990 lebten in Thüringen insgesamt 1358764 Frauen. Darunter waren 536712 Frauen im gebärfähigen Alter, was einer Quote von 39,5 Prozent entsprach. In den vergangenen fast 33 Jahren ging die Zahl der Frauen in Thüringen somit um 287400 Personen (-21,2 Prozent) zurück.

Abbildung 3: Wanderungssaldo der Frauen im gebärfähigen Alter in den Jahren 1991 bis 2023



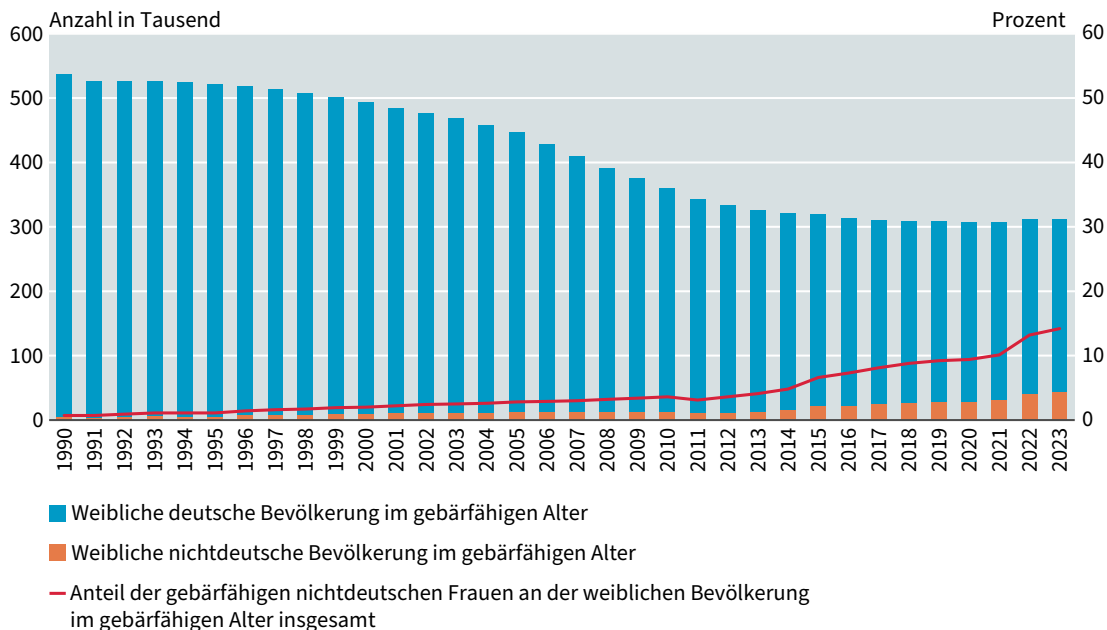
Zahl der gebärfähigen Frauen ging seit dem Jahr 1990 um knapp 42 Prozent zurück

Die Zahl der gebärfähigen Frauen ging im gleichen Zeitraum um rund 224500 Personen zurück. Dies entspricht einem Rückgang um 41,8 Prozent. Die Abnahme der Frauen im gebärfähigen Alter war relativ betrachtet doppelt so hoch wie der allgemeine Rückgang der weiblichen Bevölkerung. Oder anders ausgedrückt: Rund 78 Prozent des im besagten Zeitraumes ab 1990 zu beobachtenden Bevölkerungsrückgangs bei den Frauen ist auf den Rückgang der Frauen im gebärfähigen Alter zurückzuführen.

Die Abnahme der gebärfähigen Frauen war über fast den gesamten Zeitraum zu beobachten. Lediglich im Jahr 2022 gab es im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Plus in Höhe von 6463 Frauen (+2,1 Prozent). In den anderen Jahren war die Zahl der gebärfähigen Frauen rückläufig, meist im vierstelligen Bereich. Besonders deutlich wurde der Rückgang in den Jahren 2005 bis 2011. In diesem Zeitraum ging die Zahl jährlich um rund 12 bis fast 19 Tausend Personen zurück. Dies war die logische Konsequenz aus dem Geburtenknick in den Jahren 1991 bis 1995. Die geburtenschwachen Jahrgänge kamen in das gebärfähige Alter, während geburtenstarke Jahrgänge zeitgleich aus dieser Altersspanne herausfielen.

Aber auch die Fortzüge der Frauen im gebärfähigen Alter spielten bei dieser Entwicklung eine Rolle (Abbildung 3).

Abbildung 4: Entwicklung der weiblichen Bevölkerung im gebärfähigen Alter nach Nationalität 1990 bis 2023



Per Saldo verlor Thüringen in den vergangenen mehr als 3 Jahrzehnten fast 66 000 Frauen im gebärfähigen Alter

Per Saldo verlor Thüringen durch Fortzug in den Jahren 1991 bis 2023 in Summe 65 732 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. Besonders deutlich war der Wanderungsverlust Anfang der 1990er-Jahre. Aber auch die Jahre 2000 bis 2008, mit jährlichen negativen Wanderungssalden zwischen -4 794 und -6 549 Frauen trugen zum deutlichen Rückgang bei. Der Verlust lag jährlich zwischen -1,0 und -1,5 Prozent aller Frauen in dieser Altersgruppe. Dass der Wanderungssaldo über den betrachteten Zeitraum nicht noch schlechter ausfiel, lag an dem ab dem Jahr 2014 einsetzenden Wanderungsplus, vor allem verursacht durch die Zuwanderung nichtdeutscher

Frauen. Besonders deutlich heraus sticht das Jahr 2022, als durch Zuwanderung v.a. ukrainischer Schutzsuchender ein deutliches Wanderungsplus in Höhe von 9 925 Frauen im gebärfähigen Alter erzielt wurde.

In Abbildung 4 ist die Entwicklung der weiblichen Bevölkerung im gebärfähigen Alter nach Nationalität abgebildet. Auch bei dieser Darstellungsform ist der Rückgang der weiblichen Bevölkerung im gebärfähigen Alter in den vergangenen rund 34 Jahren deutlich zu erkennen. Wobei der Rückgang ausschließlich bei deutschen Frauen zu beobachten ist, während die Zahl der nichtdeutschen Frauen in dieser Altersspanne vor allem in den Jahren ab 2013 deutlich zunimmt. Der Anteil der nichtdeutschen Frauen im gebärfähigen Alter an allen Frauen im gebärfähigen Alter stieg von 0,7 Prozent im Jahr 1990 auf 14,2 Prozent im Jahr 2023. In absoluten Zahlen ausgedrückt: 1990 gab es gerade einmal 3 987 nichtdeutsche Frauen in dieser Altersgruppe in Thüringen. Am 31.12.2023 waren es nach vorläufigen Auswertungen 44 268 Frauen.

3. Durchschnittliche Kinderanzahl und Summe der altersspezifischen Geburtenziffer (TFR) in Thüringen ab dem Jahr 1990

Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffer (kurz: TFR – Total Fertility Rate) gibt an, wie viele lebendgeborene Kinder eine Frau durchschnittlich im Laufe ihres Lebens gebären würde, sofern sich das zu einem bestimmten Zeitpunkt (z. B. ein Jahr) beobachtete Geburtenverhalten der Frauen eines Landes oder einer Region im Laufe des Lebens nicht ändern würde. Die TFR hilft als Maßzahl dabei, das Geburtenverhalten einer Gesellschaft zu analysieren. Für diesen Aufsatz wurde die TFR für die Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren berechnet. Eine durchschnittliche Kinderzahl von 2,1 Kindern je Frau würde zum Beispiel zum natürlichen Erhalt einer Gesellschaft beitragen, ohne dass weitere Zuwanderung notwendig wäre. Liegt die TFR unter 2,1 Kindern je Frau, würde dies ohne zusätzliche Zuwanderung zu einer Verringerung der Bevölkerung führen, da dies bedeuten würde, dass weniger Kinder geboren werden als Menschen sterben.

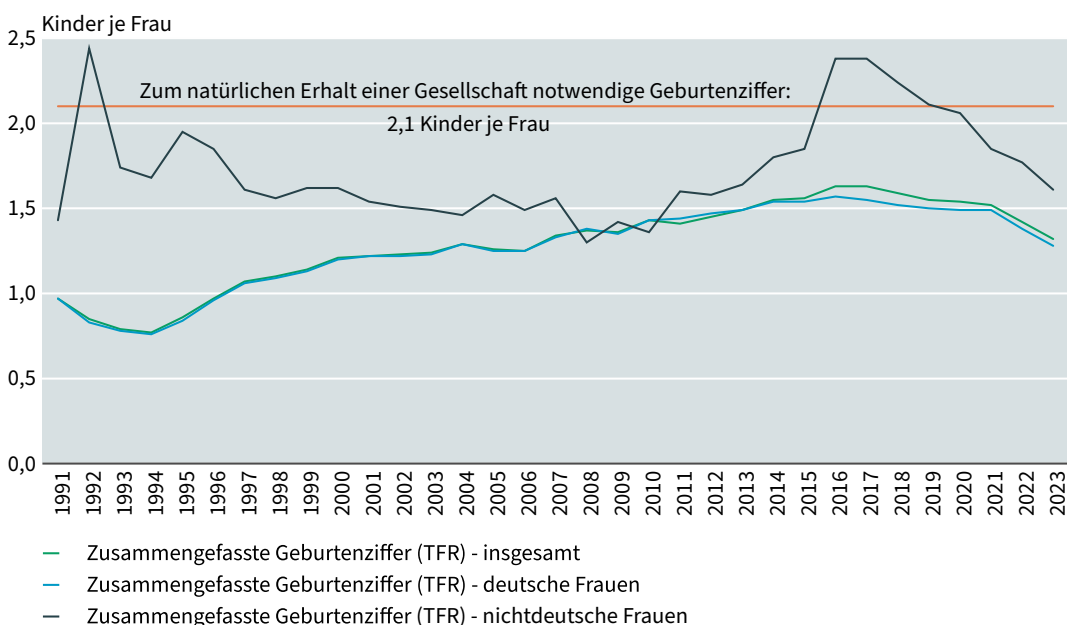
Die TFR lag im Jahr 2023 bei 1,32 Kindern je Frau

Die TFR für Thüringen lag im Jahr 1990 noch bei 1,50 Kindern je Frau und sank bis zum Jahr 1994 auf einen Wert von 0,77 Kindern. Die Ziffer stieg in den Folgejahren langsam aber kontinuierlich an und erreichte in den Jahren 2016 und 2017 mit 1,63 Kindern je Frau den Höchststand. Im Anschluss sank die Ziffer erneut von Jahr zu Jahr.

Die TFR der Thüringer Frauen lag im Jahr 2021 bei 1,52 Kindern je Frau, im Jahr 2022 bei 1,42 Kindern und im Jahr 2023 bei 1,32 Kindern je Frau. Somit sank 2023 die TFR noch unter den Wert von 2007 (1,34 Kinder je Frau).

Den Wert von 2,1 Kindern erreichte die Ziffer in Thüringen in der Nachwendezeit nie. Auf natürliche Weise (ohne Berücksichtigung der Zu- und Abwanderung von Menschen) ist damit ein Bevölkerungsrückgang unvermeidbar, da mehr Menschen sterben als geboren werden. Die Geschwindigkeit dieser Entwicklung ist umso höher, je niedriger die TFR ist. Daher ist die in den vergangenen 6 Jahren gesunkene TFR für Thüringen umso dramatischer.

Abbildung 5: Zusammengefasste Geburtenziffer in Thüringen 1991 bis 2023



Denn zu der gesunkenen Zahl gebärfähiger Frauen (vorheriger Abschnitt) kommt zusätzlich die gesunkene Zahl Kinder je Frau. Das potenziert sich und führt letztendlich zu der deutlich gesunkenen Geburtenzahl in Thüringen (Abschnitt 1).

Da die Zahl der nichtdeutschen Frauen im gebärfähigen Alter in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist und auch die Zahl der in Thüringen geborenen nichtdeutschen Kinder zugenommen hat, ist die Betrachtung der TFR nach Nationalität der Frauen sinnvoll. In Abbildung 5 ist ebenfalls die Entwicklung der TFR der deutschen Mütter zu sehen. Die Entwicklung der Geburtenziffer der deutschen Frauen verläuft nahezu identisch mit der TFR für alle Frauen. Dies liegt in allererster Linie daran, dass die deutschen Frauen nach wie vor den deutlich größeren Anteil an den gebärfähigen Frauen in Thüringen haben. Die TFR der nichtdeutschen Frauen ist, bis auf wenige Ausnahmen, durchweg deutlich höher als die der deutschen Frauen. Da es vor allem in den 1990er-Jahren nur sehr wenige nichtdeutsche Frauen im gebärfähigen Alter gab, hatte die hohe TFR der nichtdeutschen Frauen kaum Auswirkung auf die Geburtenentwicklung.

Die TFR der nichtdeutschen Frauen stieg in den Jahren 2016 und 2017 auf 2,38 Kinder je Frau

Anders sieht das in den letzten 10 Jahren aus. Vor allem ab den Jahren 2015 und 2016, hatten die nichtdeutschen Geburten Einfluss auf die Gesamtgeburtenzahl in Thüringen. Hier stieg die TFR der nichtdeutschen Frauen auf einen Wert von 2,38 Kindern je Frau. Die hohe Geburtenrate bei den nichtdeutschen Frauen glich nicht nur den Rückgang deutscher Geburten aus, sondern trug deutlich zum Ergebnis von über 18000 Geburten in den Jahren 2016 und 2017 deutlich bei. Dass die Geburtenziffer bei den nichtdeutschen Frauen seit diesen Jahren wieder deutlich unter den Wert von 2 Kindern je Frau gesunken ist, kam zu dem deutlichen Geburtenrückgang in Thüringen hinzu, obwohl die Zahl der gebärfähigen nichtdeutschen Frau insgesamt gestiegen ist.

Der Rückgang der Geburtenzahlen und in dem Zusammenhang auch bei der TFR Anfang und Mitte der 1990er-Jahre verdeutlichten eindrucksvoll die offensichtlichen Folgen der Verunsicherung in der Gesellschaft infolge des politischen Wandels. Die Erholung der Ziffer auf den Wert von 1990 (1,50 Kinder je Frau) wurde in Thüringen erst im Jahr 2014 wieder erreicht (1,55 Kinder je Frau). Es dauerte somit fast 25 Jahre, bis rein rechnerisch jede gebärfähige Frau in Thüringen wieder 1,5 Kinder zur Welt gebracht hat. Dass der Wert im Jahr 2023 wieder deutlich unter diese Marke gesunken ist, lässt Spielraum für Interpretation. Möglicherweise spielen Unsicherheit und Zukunftsängste infolge der „Corona-Pandemie“, die Klimakrise oder der Ukraine-Krieg mit der Energie-Krise und der hohen Inflation eine Rolle. Vielleicht sind es andere Gründe, welche sich nicht so offensichtlich zeigen. Das lässt sich an dieser Stelle jedoch nicht beantworten.

Keine Interpretation hingegen lässt der Fakt zu, dass Mütter und Väter in Thüringen immer älter werden, was auch ein Grund für eine sinkende Geburtenzahl und infolgedessen auch für eine sinkende TFR sein kann. Auf dieses Thema soll im nächsten Abschnitt eingegangen werden.

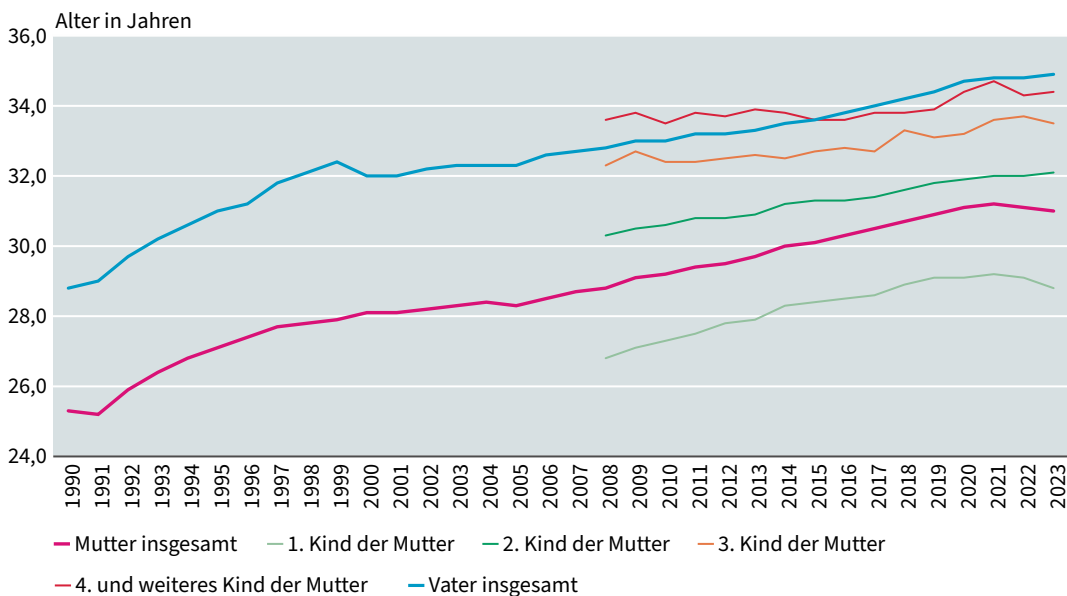
4. Alter der Thüringer Mütter und Väter bei Geburt des Kindes ab dem Jahr 1990

Die Mütter und Väter in Thüringen werden im Durchschnitt immer älter.

Thüringer Mütter waren bei der Geburt ihrer Kinder durchschnittlich 31 Jahre alt

Zum Zeitpunkt der Geburt ihrer Kinder waren Thüringer Mütter im Jahr 2023 im Schnitt 5,7 Jahre älter als noch im Jahr 1990. Bei den Thüringer Vätern waren es 6,1 Jahre mehr. Lag der Durchschnittswert

Abbildung 6: Durchschnittsalter der Thüringer Mütter und Väter bei Geburt des Kindes nach der Geburtenreihenfolge 1990 bis 2023



bei den Müttern 1990 zum Zeitpunkt der Geburt noch bei 25,3 Jahren, lag dieser Wert im Jahr 2023 bereits bei 31,0 Jahren. Thüringer Väter waren im Jahr 1990 zum Zeitpunkt der Geburt ihrer Kinder im Schnitt 28,8 Jahre alt. 2023 betrug der Durchschnitt bereits 34,9 Jahre. Wie Abbildung 6 zu entnehmen ist, stieg das Durchschnittsalter zum Zeitpunkt der Geburt der Thüringer Mütter und Väter bis auf wenige Ausnahmen über die vergangenen 3 Jahrzehnte kontinuierlich von Jahr zu Jahr an. Eine der wenigen Ausnahmen ist die Entwicklung bei den Müttern insgesamt. Seit 2021 ist eine Abflachung bzw. eine leichte Trendumkehr zu erkennen.

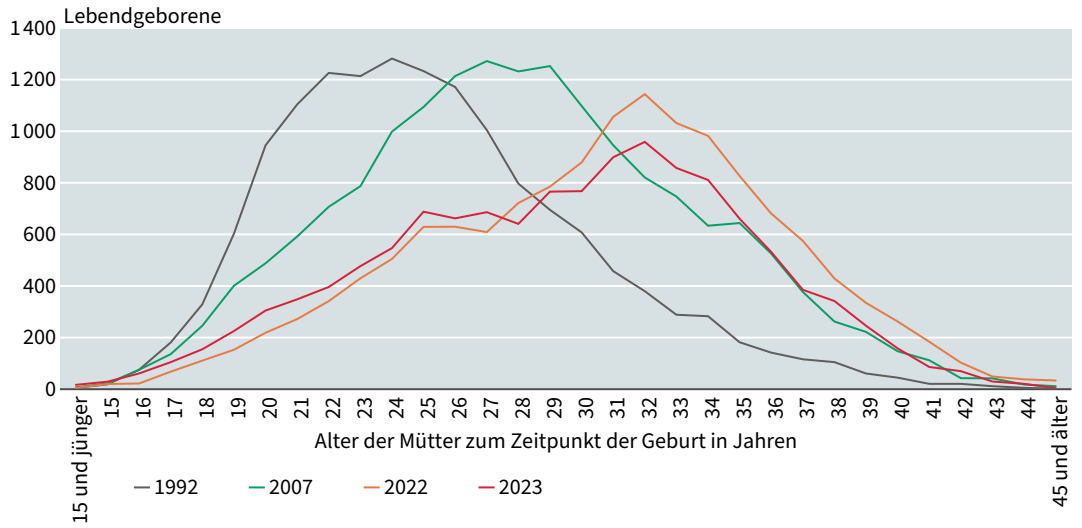
Ebenso interessant wie die Gesamtentwicklung ist die Entwicklung des Durchschnittsalters der Mütter zum Zeitpunkt der Geburt, betrachtet nach der Geburtenreihenfolge. Um die Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, beginnt diese Zeitreihe mit dem Jahr 2008, da erst ab diesem Jahr in der Statistik der Geburten das Merkmal der Geburtenreihenfolge für alle Geburten erfasst wurde. In den Jahren zuvor war dies nur bei Geburten von verheirateten Paaren der Fall.

Das Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt des 1. Kindes lag 2023 bei 28,8 Jahren

Das Durchschnittsalter der Mutter bei der Geburt des Kindes stieg beim 1. Kind von 26,8 Jahren im Jahr 2008 auf 28,8 Jahre im Jahr 2023. Das entspricht einer Steigerung um 2,0 Jahre. Beim 2. Kind stieg das Durchschnittsalter von 30,3 Jahren im Jahr 2008 auf 32,1 Jahre im Jahr 2023, was einem Anstieg um 1,8 Jahren entspricht. Bei Kind Nummer 3 waren die Mütter anfangs 32,3 Jahre alt und 2023 bereits 33,5 Jahre (Anstieg um 1,2 Jahre). Bei dem vierten bzw. jedem weiteren Kind stieg das Durchschnittsalter um 0,8 Jahre (2008: 33,6 Jahre, 2023: 34,4 Jahre). Deutlich zu erkennen ist, wie bis zum Jahr 2021 das Durchschnittsalter der Mutter bei Geburt anstieg, unabhängig davon ob das 1., 2., 3. oder das 4. oder weitere Kinder zur Welt gebracht wurde. Auffällig ist eine Abflachung der Entwicklungskurve bzw. sogar zum Teil eine leichte Trendumkehr (beim 1. und beim 3. Kind).

Eine andere Darstellungsform zur Thematik ist in Abbildung 7 zu sehen. Exemplarisch ist für die Jahre 1992, 2007, 2022 und 2023 das Alter der Mütter zum Zeitpunkt der Geburt abgebildet. Für die Jahre vor und nach den exemplarisch gewählten Jahren ist die Entwicklung der Kurven ähnlich, weshalb der Übersichtlichkeit halber auf die Abbildung weiterer Jahre verzichtet wurde. Deutlich zu erkennen ist,

Abbildung 7: Lebendgeborene in Thüringen nach dem Alter der Mutter 1992, 2007, 2022 und 2023



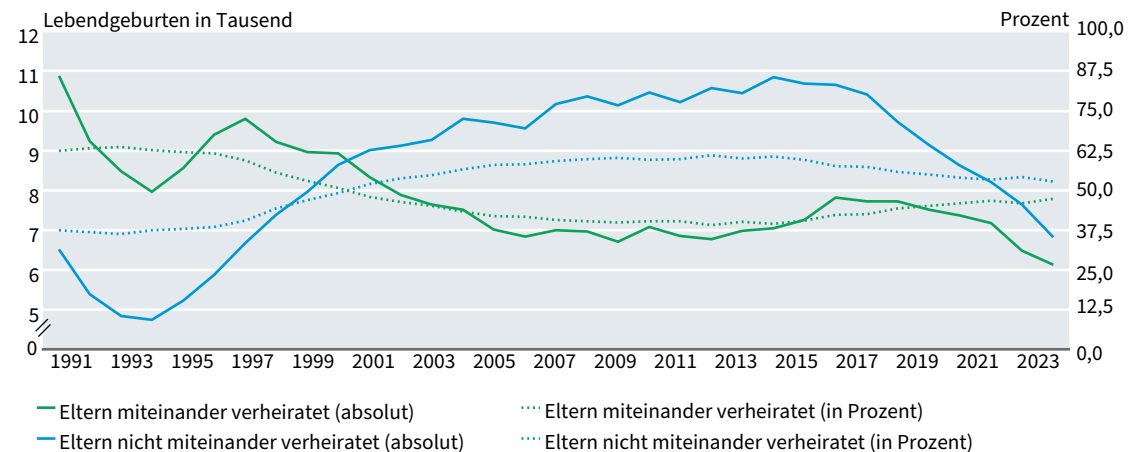
welche Alterskohorten in den jeweiligen Jahren die meisten Kinder zur Welt brachten und dass sowohl der höchste Punkt der jeweiligen Kurve als auch der Alterskorridor mit fortschreitenden Jahren immer weiter in die höheren Altersgruppen „wandert“. Im Jahr 1992 waren es die Frauen im Alter von 24 Jahren, welche die meisten Kinder geboren haben. 2007 waren es die 27-jährigen Frauen, 2022 und 2023 waren es die 32-jährigen Frauen. Die im vorherigen Absatz dargestellte Entwicklung des ansteigenden Durchschnittsalters lässt sich auch bei dieser alters- bzw. kohortenspezifischen Darstellung sehr gut nachvollziehen. Auch dass es immer weniger junge Mütter gibt – der Anstieg der Kurve ist in den Jahren 2022 und 2023 deutlich flacher als 1992 oder 2007 – und dass es 2022 und 2023 mehr spätgebärende Mütter gibt – die Zahl der Lebendgeborenen ab einem Alter der Mutter von

35 Jahren – ist gut erkennbar. Ebenso deutlich ist die sinkende Geburtenzahl im Jahr 2023. Die Kurve ist deutlich flacher als die Kurven der zum Vergleich mit abgebildeten Kurven.

5. Eheliche und nichteheliche Geburten in Thüringen 1991 bis 2023

Im Jahr 2023 kamen in Thüringen 12952 lebendgeborene Kinder zur Welt. Bei einer knappen Mehrheit der Neugeborenen waren die Eltern zum Zeitpunkt der Geburt nicht miteinander verheiratet. Der Anteil der unehelich Lebendgeborenen lag in Thüringen im Jahr 2023 bei 52,7 Prozent. Dieser Wert lag zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung im Jahr 1990 bei

Abbildung 8: Anzahl und Anteil ehelicher und nichtehelicher Geburten in Thüringen 1991 bis 2023



lediglich 31,8 Prozent und stieg über die Jahre kontinuierlich an. Um die 2000er-Jahre herum änderten sich die relativen Mehrheitsverhältnisse und es kamen in Thüringen mehr Babys in unehelichen Paarbeziehungen auf die Welt. Der Wert stieg weiterhin bis zum Höchststand von 61,0 Prozent im Jahr 2012 an. Seit jenem Jahr sank die Zahl unehelich Geborener langsam, wobei die Entwicklung mit Schwankungen verbunden ist.

6. Geburtenfolge in Thüringen ab dem Jahr 2008

Die Geburtenfolge, also die Aussage darüber, als wievieltens Kind einer Mutter ein Neugeborenes auf die Welt kommt, kann ebenso ein Indiz sein, um den Gründen für die zurückgehende Zahl an Geburten nachzugehen. Wenn es im Verlauf der Jahre immer weniger Frauen gibt, die ein 2., 3., 4. oder weiteres Kind zur Welt bringen, dann kann dies auch ein Hinweis für die insgesamt zurückgehenden Geburtenzahlen sein. Die Geburtenfolge wurde, wie bereits im vorherigen Abschnitt erläutert, erst ab dem Berichtsjahr 2008 für alle Frauen erfasst. Zuvor war dies nur für verheiratete Frauen der Fall. Der Längsschnittvergleich für die Jahre vor 2008 mit dem Zeitraum ab 2008 ist daher aus methodischen Gründen nicht möglich.

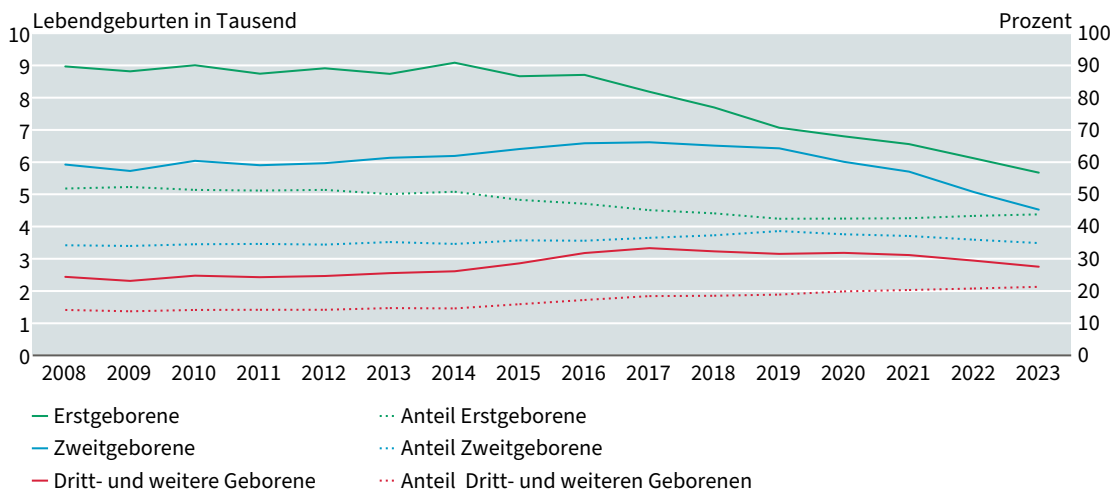
Im Jahr 2023 gab es in Thüringen 5673 Erstgeborene. Das entsprach einem Anteil von 43,8 Prozent an allen in diesem Jahr lebendgeborenen Kindern. Im Jahr 2008 kamen in Thüringen noch 8970 Erstgeborene auf die Welt (51,8 Prozent an allen Lebendgeborenen in diesem Jahr). Die Zahl der Erstgeborenen ging somit um 3297 Kinder zurück, was einem

Rückgang um 36,8 Prozent entspricht. Die Zahl der lebendgeborenen Kinder sank im selben Zeitraum um 25,3 Prozent. Nach einzelnen Jahren betrachtet blieb die Zahl der Erstgeborenen in Thüringen nach 2008 relativ konstant und erreichte im Jahr 2014 mit 9085 Lebendgeborenen (50,8 Prozent an allen Lebendgeborenen im Jahr) einen Höchststand bei den absoluten Zahlen. In den folgenden Jahren sank diese Anzahl kontinuierlich.

Die Zahl der Zweitgeborenen lag in Thüringen im Jahr 2023 bei 4525 lebendgeborenen Kindern (34,9 Prozent an allen Lebendgeborenen). Im Jahr 2008 lag dieser Wert noch bei 5924 Kindern und machte einen Anteil von 34,2 Prozent aus. Somit sank zwar die absolute Zahl Zweitgeborener im betrachteten Zeitraum um 1399 Kinder (-23,6 Prozent). Da im selben Zeitraum die Gesamtgeburtenzahl aber noch deutlicher sank, nahm der Anteil der Zweitgeborenen in Bezug auf alle Geburten um 0,7 Prozentpunkte zu. Bis zum Jahr 2017 ist die Zahl der Zweitgeborenen mit Schwankungen angestiegen und erreichte mit 6615 Kindern (36,5 Prozent an allen Lebendgeborenen) den Höchststand im betrachteten Zeitraum. Seitdem ist eine Trendumkehr zu erkennen. Die Zahl Zweitgeborener sinkt von Jahr zu Jahr.

Als 3. oder weiteres Kind kamen in Thüringen im Jahr 2023 insgesamt 2754 Kinder lebend zur Welt. Dies ist ein Anteil von 21,3 Prozent an allen Lebendgeborenen des Jahres (höchster Anteil in der Zeitreihe). 15 Jahre zuvor kamen als 3. oder weiteres Kind lediglich 2438 Kinder zur Welt (14,1 Prozent). Dies ergibt einen Anstieg um 316 Kinder bzw. 13,0 Prozent seit 2008. Der Höchststand bei den absoluten Zahlen wurde bei den Dritt- und allen weiteren Geborenen im Jahr 2017 mit 3333 Kindern erreicht (18,4 Prozent an allen Lebendgeborenen des Jahres).

Abbildung 9: Entwicklung der Lebendgeburtenfolge in Thüringen in den Jahren 2008 bis 2023



Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass neben dem deutlichen Rückgang der Erst- und Zweitgeborenen zumindest bei den Dritt- und weiteren Geschwisterkindern im Vergleich des Jahres 2023 zu 2008 ein leichter Anstieg zu beobachten ist. Da die Dritt- und weiteren Geborenen jedoch bei weitem nicht so zahlreich wie Erst- und Zweitgeborene sind, kann dieses Ergebnis die Gesamtentwicklung bei der Geburtenzahl nicht aufhalten oder ausgleichen. Zudem ist auch bei den Dritt- und weiteren Geborenen seit dem Höchststand im Jahr 2017 ein leichter Rückgang zu beobachten.

7. Geburtenabstand in Thüringen ab dem Jahr 2008

Als letztes Merkmal in diesem Aufsatz folgt nun der Blick auf die Entwicklung des Geburtenabstands. Auch diese Daten wurden erst seit etwas mehr als 10 Jahren vollständig in der Geburtenstatistik als Merkmal erhoben, unabhängig davon, ob das Kind ehelich oder unehelich geboren wird. Der Geburtenabstand könnte dahingehend Auswirkung auf die Geburtenzahl haben, dass ein ansteigender Abstand zwischen den Geschwisterkindern die Zeit verkürzt, welche der Frau noch bleiben würde, um sich einen weiteren Kinderwunsch zu erfüllen.

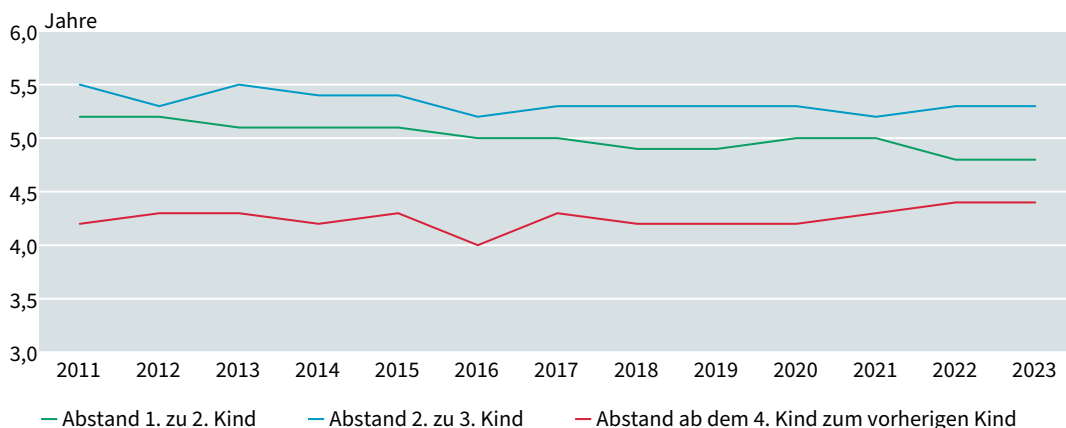
Der Geburtenabstand zwischen dem 1. und dem 2. sowie zwischen dem 2. und dem 3. Kind ist kleiner geworden

Interessanterweise zeigen die Zahlen in Thüringen das Gegenteil. Der Geburtenabstand zwischen dem 1. und 2. Kind einer Frau lag im Jahr 2011 im Durchschnitt bei 5,2 Jahren. Dieser Wert sank bis zum Jahr 2023 kontinuierlich und lag bei 4,8 Jahren. Der Geburtenabstand zwischen dem 1. und dem 2. Kind einer Frau hat sich somit im Durchschnitt um 0,4 Jahre verkürzt. Vermutlich korrespondiert diese Beobachtung mit dem steigenden Durchschnittsalter der Frau bei Geburt ihres 1. und 2. Kindes. Da die Mütter wie in Abschnitt 4 gezeigt immer älter werden, deutet der sinkende Geburtenabstand daraufhin, dass der Wunsch nach einem 2. Kind schneller umgesetzt wird, da sonst die Frau in ein immer höheres Alter kommt, in welchem der Kinderwunsch unter Umständen aus biologischen Gründen nicht mehr umsetzbar ist.

Der Abstand zwischen dem 2. und dem 3. Kind ging in den Jahren 2011 (5,5 Jahre) bis 2023 (5,3 Jahre) leicht um 0,2 Jahre zurück. Beim 4. und jedem weiteren Kind betrug im Jahr 2011 der Abstand zum vorherigen Geschwisterkind im Schnitt 4,2 Jahre und 4,4 Jahre im Jahr 2023. Hier ist wiederum ein leichter Anstieg erkennbar. Der Durchschnittswert bei den 4. und weiteren Kindern ist im Schnitt rund ein Jahr niedriger als bei den Abständen der Zweit- zu den Drittgeborenen und rund ein halbes Jahr niedriger als beim Wert der Erst- zu den Zweitgeborenen.

Da sich der Geburtenabstand im betrachteten Zeitraum jedoch nicht entscheidend verändert hat und im Gegenteil zur Erwartung sogar beim Abstand der Zweit- zu Erstgeborenen gesunken ist, ist dieser Indikator als Ursache für den Rückgang bei der Geburtenzahl nicht relevant.

Abbildung 10: Geburtenabstand in Jahren in Thüringen 2011 bis 2023



8. Zusammenfassung und „Was wäre wenn...“

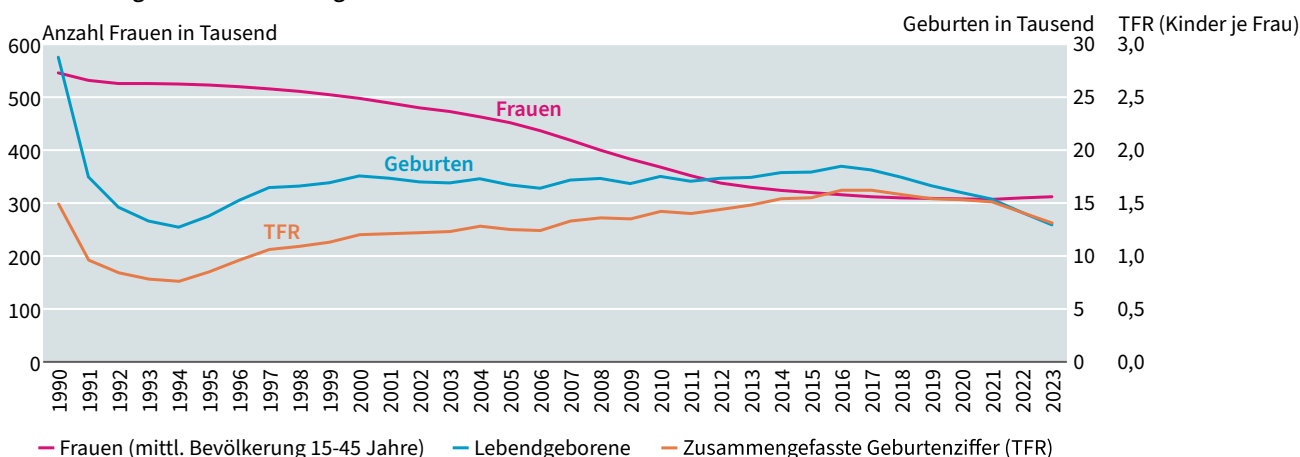
Die Geburtenzahl in Thüringen sank seit dem Jahr 2017 deutlich. Im Jahr 2023 kamen weniger als 13000 Babys auf die Welt. Diese Entwicklung ist zum einen auf die deutlich gesunkene Zahl an gebärfähigen Frauen in Thüringen zurückzuführen. Auch die gestiegene Anzahl nichtdeutscher Frauen im gebärfähigen Alter konnte an dieser Entwicklung nichts Entscheidendes ändern und hat diese Entwicklung lediglich abgemildert. Zum anderen kam jedoch zu der gesunkenen Zahl gebärfähiger Frauen zusätzlich ein deutlicher Rückgang bei der Zahl der Kinder je Frau (Summe der altersspezifischen Geburtenziffer - TFR). Wie Abbildung 11 zeigt, wirkte sich dies verstärkend auf die ohnehin schon negative Entwicklung der Geburtenzahl aus. Vor allem in den letzten 3 bis 4 Jahren ist der Rückgang der TFR der Hauptgrund für die gesunkenen Geburtenzahlen, da die Zahl der gebärfähigen Frauen sich stabilisiert hatte, aber die Geburten dennoch weiter zurückgingen. Somit bekamen, vereinfacht ausgedrückt, die deutlich weniger Frauen im gebärfähigen Alter im Schnitt weniger Kinder. Zu diesen 2 großen Einflussfaktoren kam hinzu, dass die Thüringer Mütter und Väter immer älter wurden. Eine Folge dessen ist, dass die Zahl der Zweit- und Drittgeborenen deutlich gesunken ist.

Zum Abschluss soll ein Gedankenspiel aufzeigen, was für eine Kinderzahl möglich wäre, wenn bestimmte Geburtenzahlen, Kennziffern oder andere Einflussfaktoren höher wären, als sie 2023 beobachtet und errechnet wurden. Was wäre, wenn beispielsweise die TFR statt bei 1,3 Kindern je Frau konstant bei 1,6 liegen würde? Oder in Thüringen nach wie vor statt rund 313 Tausend Frauen im gebärfähigen Alter noch über 500 Tausend wohnen würden, so wie im Jahr 1999? Zu diesem Zweck wurden Musterrechnungen durchgeführt, mit folgendem Ergebnis: Wenn beispielsweise bei der derzeit vorhandenen Zahl gebärfähiger Frauen die TFR statt bei 1,32 Kindern je Frau bei 1,6 Kindern je Frau liegen würde, hätten wir im Jahr 2023 rund 15700 Geburten in Thüringen gehabt.

Wenn die TFR 2023 genauso hoch wie im Jahr 2019 gewesen wäre, wären in Thüringen rund 2750 Kinder mehr geboren worden

Das sind rund 2750 Kinder mehr als tatsächlich zur Welt kamen. Wenn bei gleichbleibender TFR von 1,32 Kindern je Frau die Zahl der gebärfähigen Frauen deutlich höher wäre (bei rund 500000 Frauen),

Abbildung 11: Frauen im gebärfähigen Alter, Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) und Lebendgeborene in Thüringen 1990 bis 2023



dann hätten wir weit über 20000 Geburten in der Geburtenstatistik zu verzeichnen.

Auch wenn 500000 Frauen im gebärfähigen Alter derzeit utopisch für Thüringen sind, sollte diese beispielhafte Rechnung aufzeigen, wohin der Weg gehen müsste, damit es wieder mehr Kinder in Thüringen gibt. Zum einen braucht es deutlich mehr

Frauen im gebärfähigen Alter, zum anderen wieder deutlich mehr Kinder je Frau. Damit letzteres eintreten kann, wäre es gut, wenn die Mütter bei Geburt ihres Kindes im Durchschnitt wieder jünger wären, es wieder mehr Zweit-, Dritt-, Viertgeborene geben würde und der Geburtenabstand zwischen den Geschwisterkindern sinken würde.

NEUAUFLAGE FALTBLATT BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNGEN THÜRINGEN 2042 UND ANSCHLUSSRECHNUNGEN

Die neuste Auflage des Faltblattes Bevölkerungsvorausrechnungen Thüringen 2042 und Anschlussrechnungen – Ausgabe 2024 ist erschienen.

Das Faltblatt beinhaltet Tabellen und Grafiken u. a. zur Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur, betreute Kinder, zu Krankenhausfällen und Pflegebedürftige sowie zu Erwerbspersonen.

Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2022 und 2042.

Der Publikation lässt sich beispielsweise entnehmen, dass die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Thüringen voraussichtlich bis zum Jahr 2042 um 9,5 Prozent zurückgeht. Bevölkerungszuwächse gibt es nur in den kreisfreien Städten Erfurt (+0,3 Prozent) und Weimar (+0,4 Prozent). Das Durchschnittsalter erhöht sich von 47,5 Jahren im Jahr 2022 auf 48,5 Jahre.

Die Zahl der vollstationär behandelten Patientinnen und Patienten in Thüringer Krankenhäusern wird bis 2042 gegenüber 2022 leicht um 1,4 Prozent zurückgehen.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80116) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt
Telefon: +49 361 57331-9642
Fax: +49 361 57331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de



HANDWERK

BRUNNENBAUER*



10
HANDWERKS-
UNTERNEHMEN

74
TÄTIGE PERSONEN

108 243
EURO UMSATZ JE
TÄTIGE PERSON

* Bezeichnung des Gewerbezeigs
Quelle: Handwerkszählung 2021

THÜRINGEN 2042

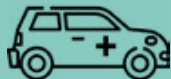
Pflegevorausberechnung

Pflegebedürftige

LANDKREIS SCHMALKALDEN-MEINIGEN

2021

3,1



ambulante
Pflege

3,1 Tausend

1,3



stationäre
Pflege

1,3 Tausend

7,0

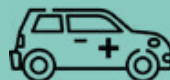
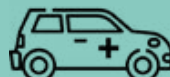
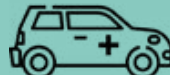
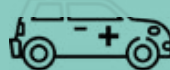


Pflegegeld

7,0 Tausend

2042

3,7



ambulante
Pflege

3,7 Tausend

1,9



stationäre
Pflege

1,9 Tausend

8,9



Pflegegeld

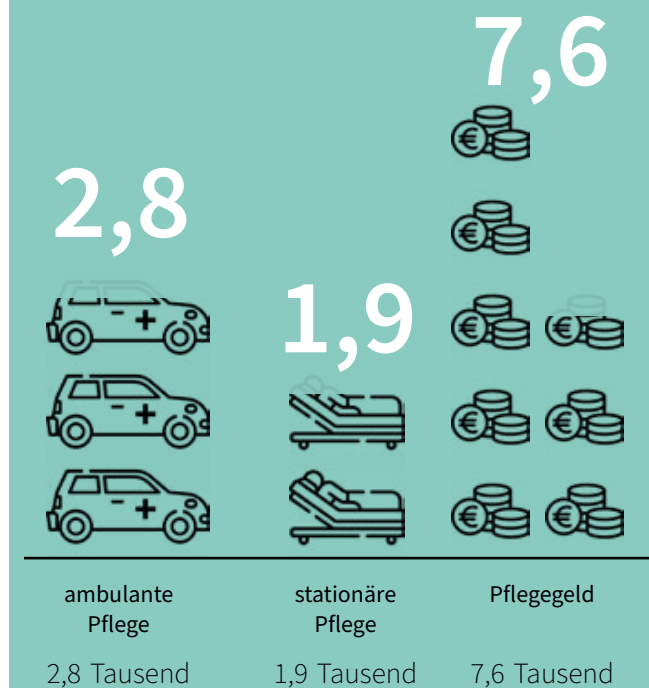
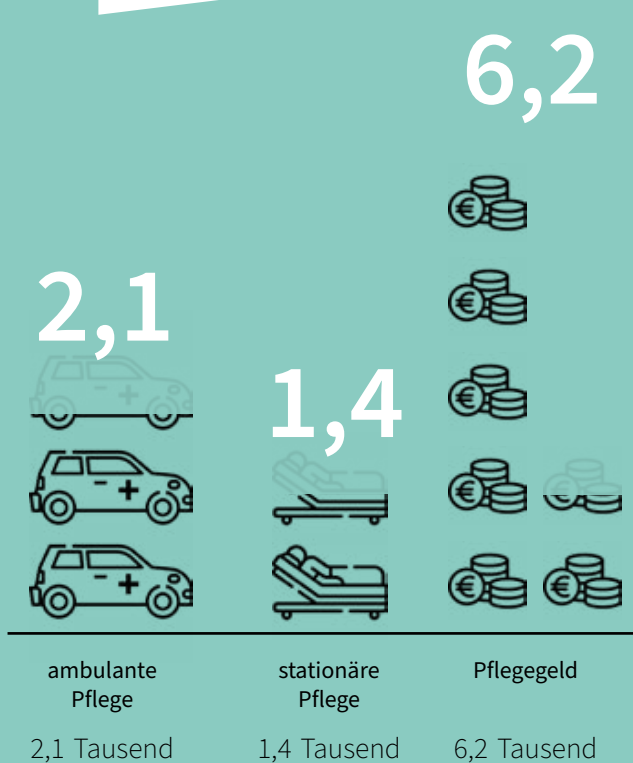
8,9 Tausend

 = 1000 Pflegebedürftige

LANDKREIS GOTHA

2021

2042

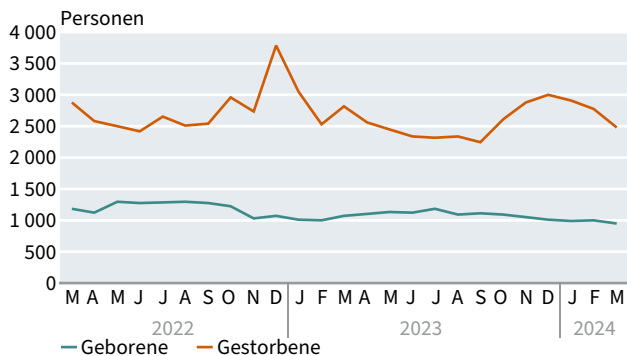


   = 1000 Pflegebedürftige

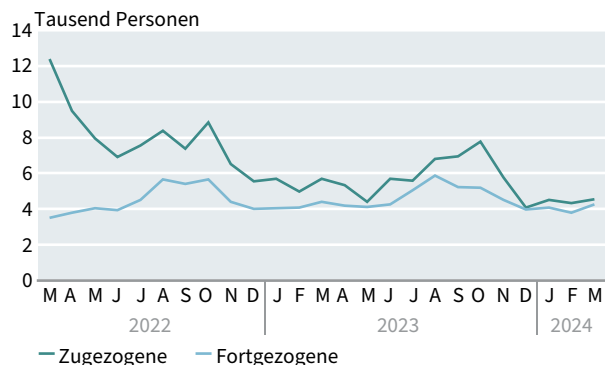
Icons: flaticon.com (Kiranshastry/BZZRINCANTATION/FREEPIK)

GRAFIKEN

Geborene und Gestorbene



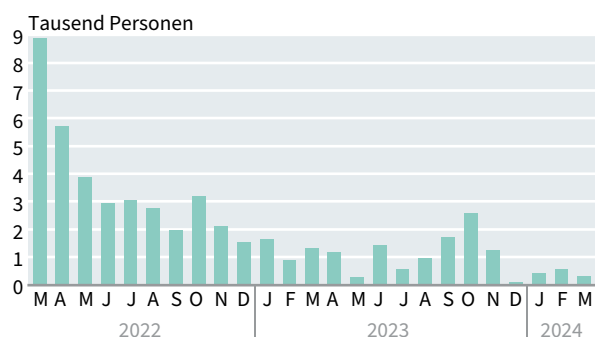
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



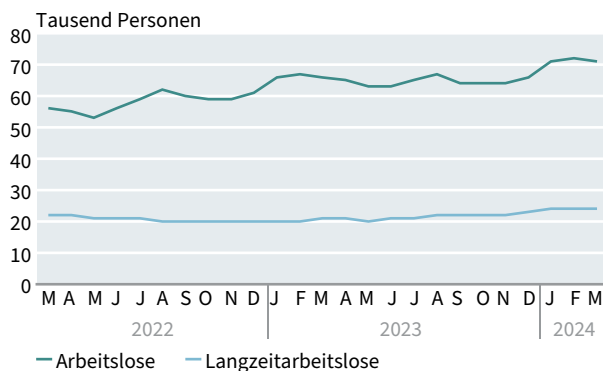
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



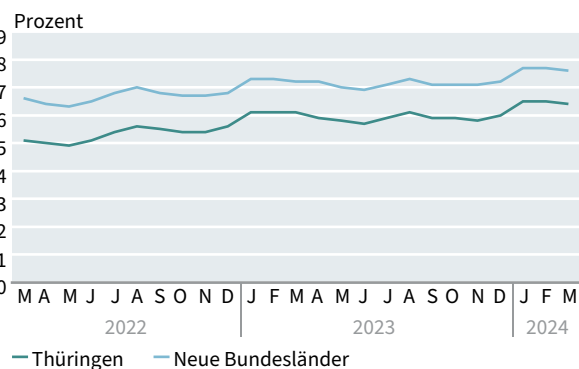
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



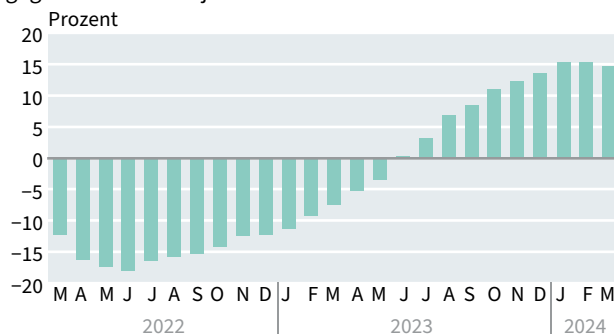
Arbeitsmarkt



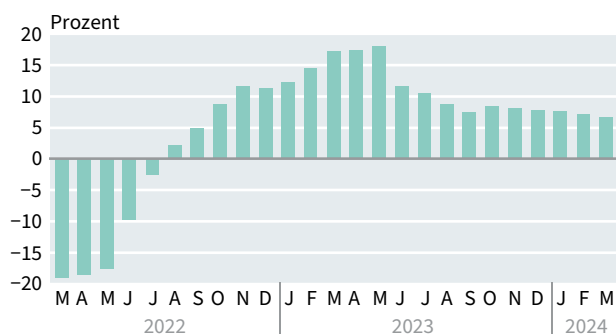
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

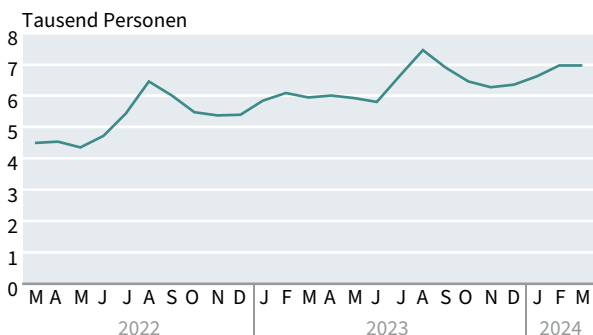


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



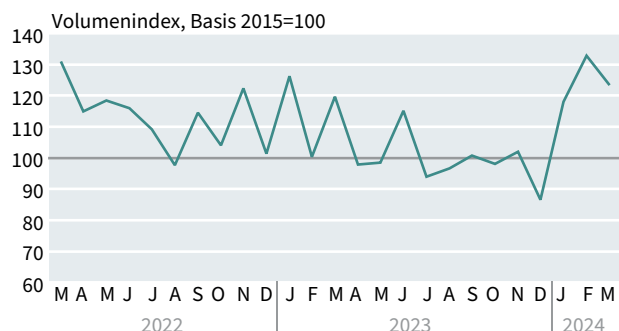
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

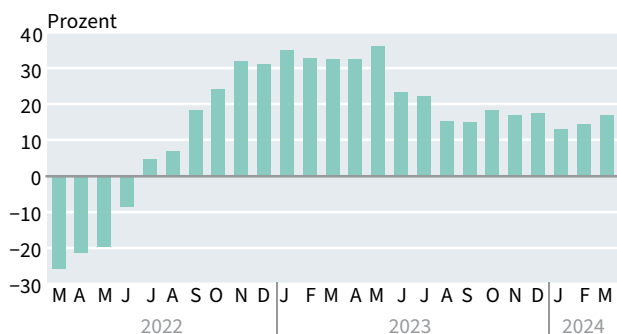


Auftragseingangsindex

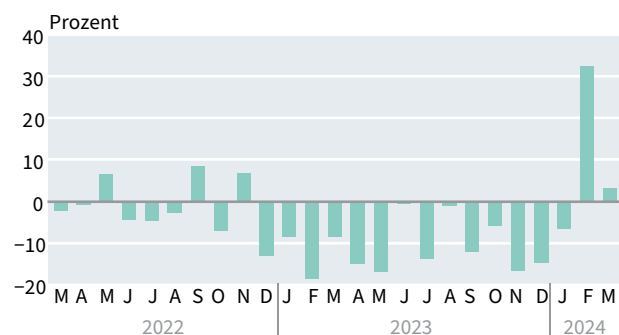
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

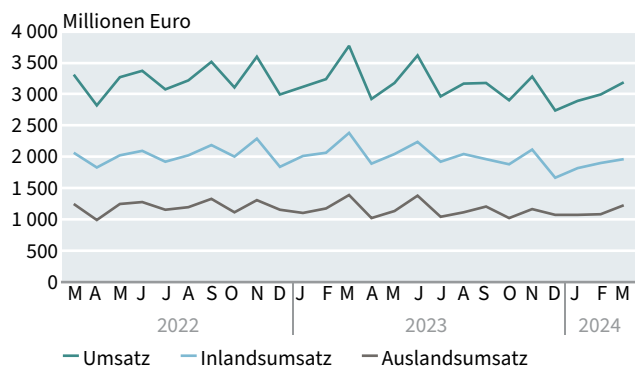


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



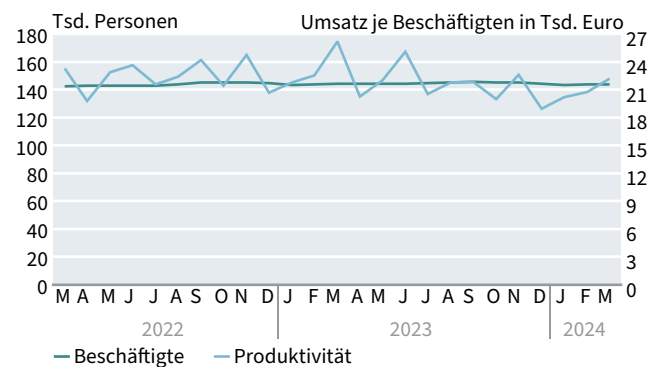
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

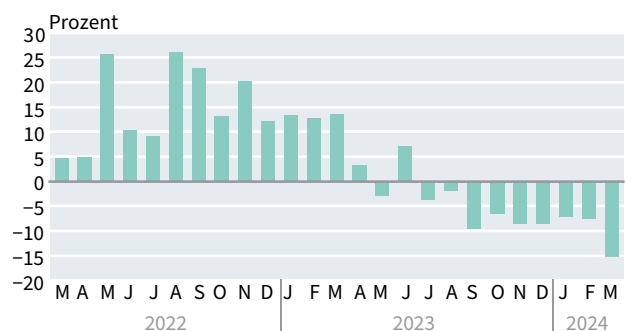


Beschäftigte und Produktivität

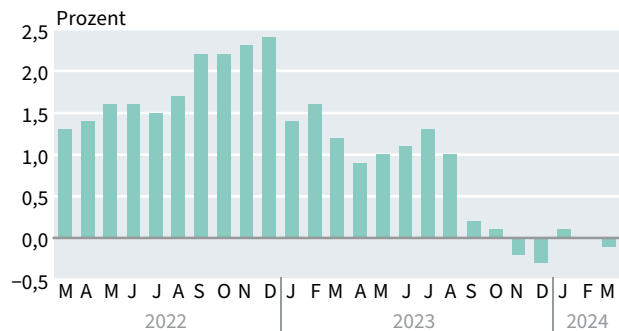
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



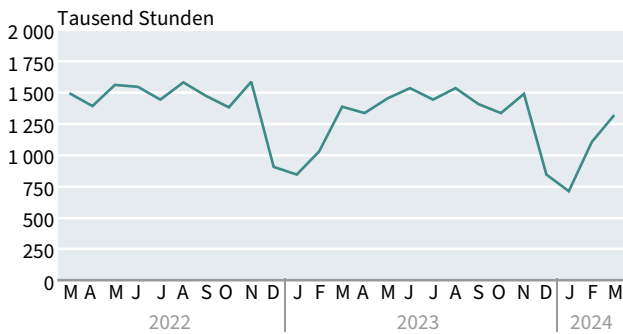
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

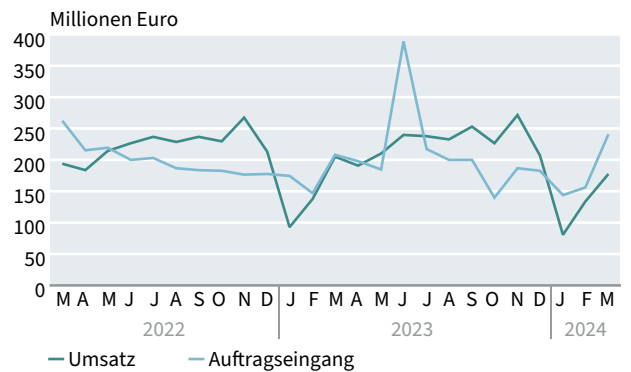
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

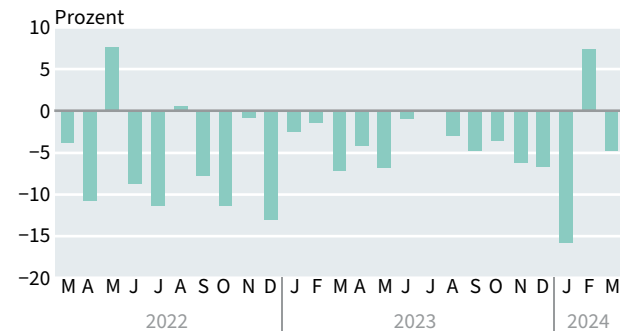


Umsatz und Auftragseingang

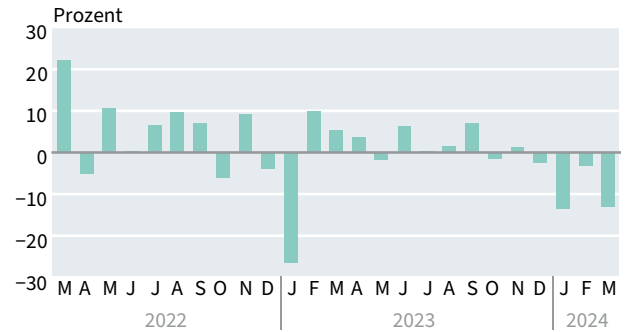
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

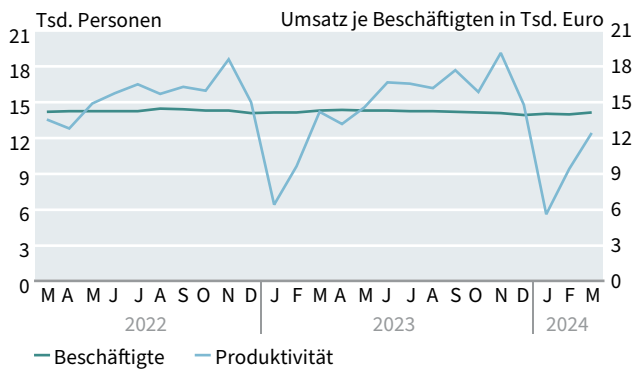


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

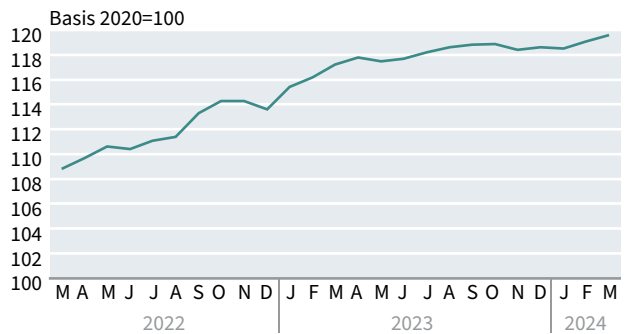


Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



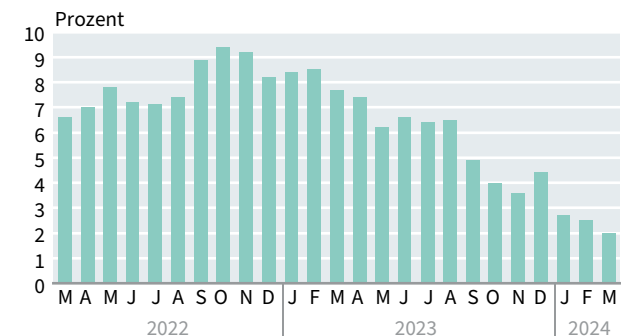
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

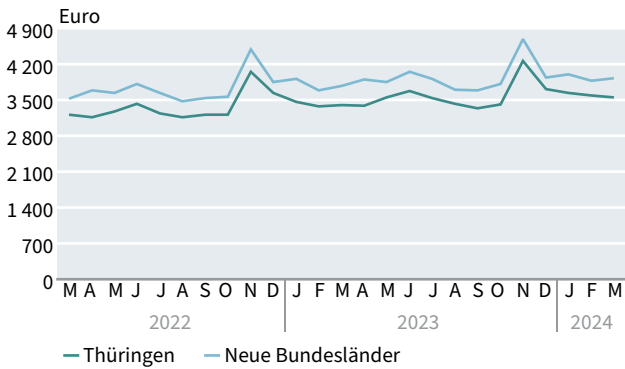


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



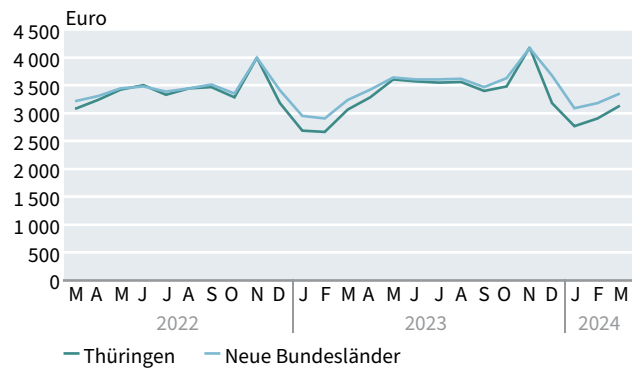
Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

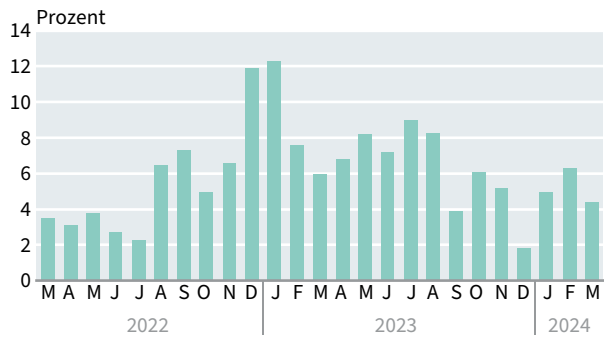


Entgelte je Beschäftigten

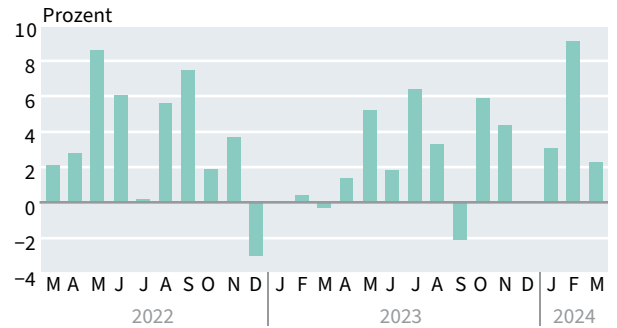
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

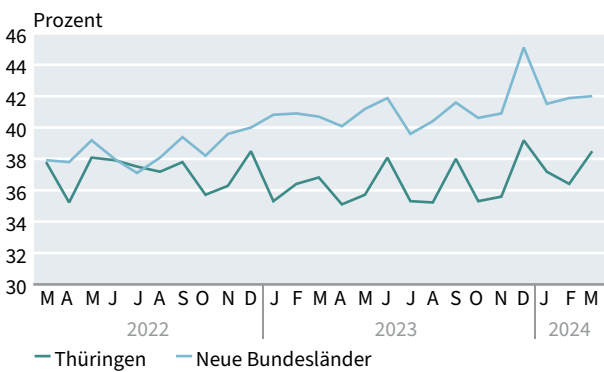


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

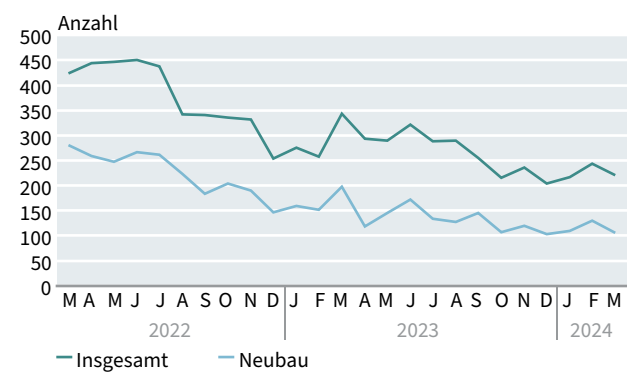


Exportquote

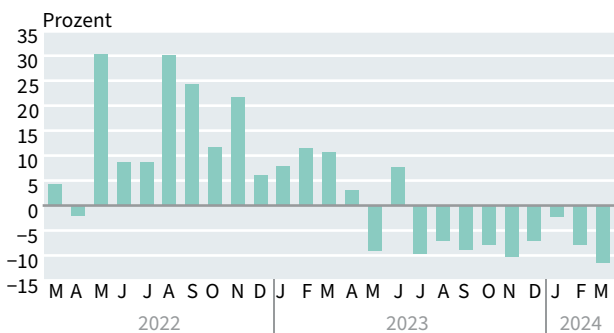
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Baugenehmigungen



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

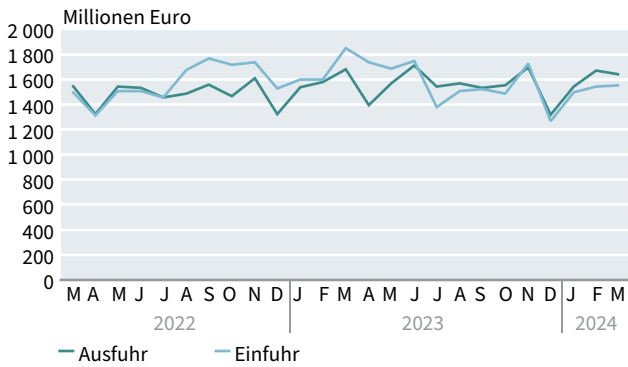


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

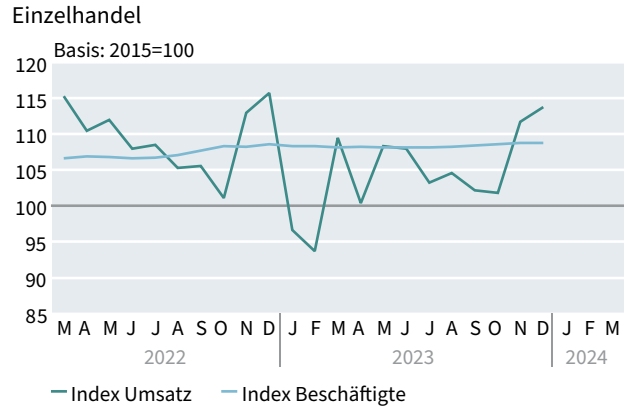
Außenhandel



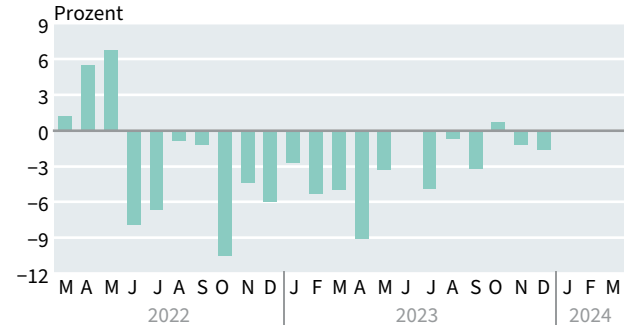
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

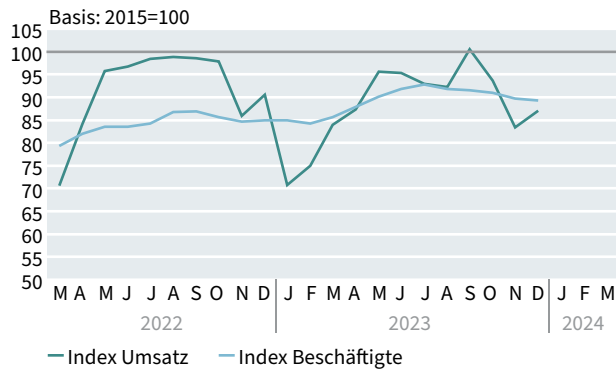


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

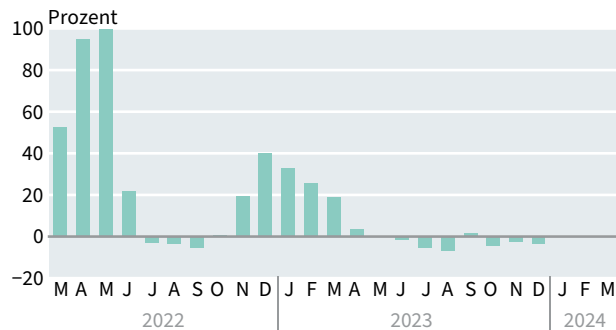


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

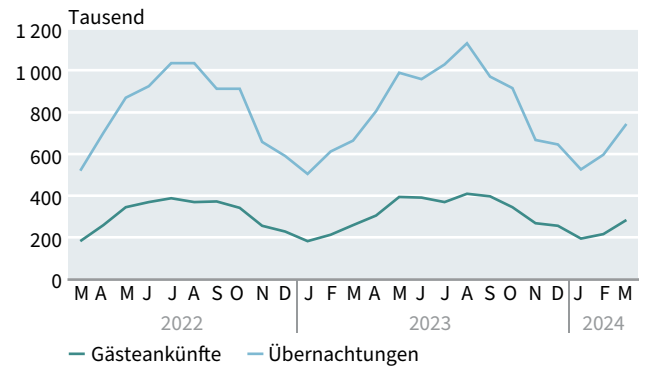
Gastgewerbe



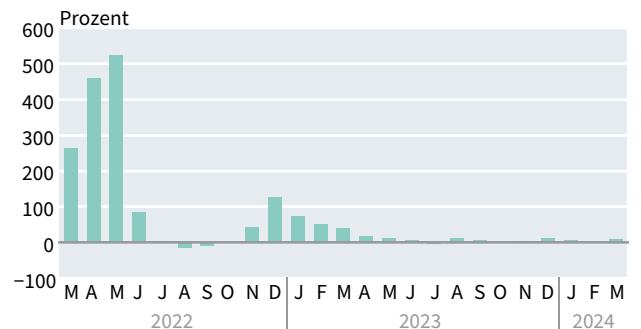
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



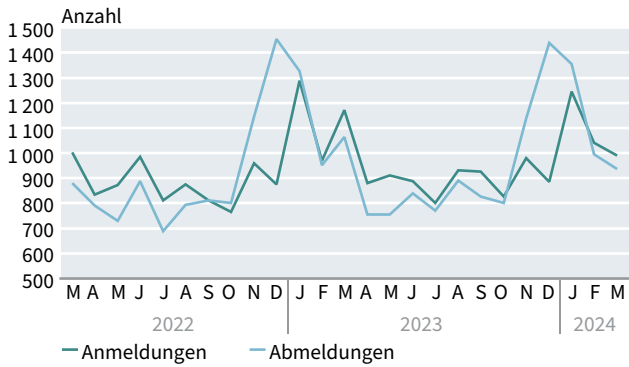
Beherbergung



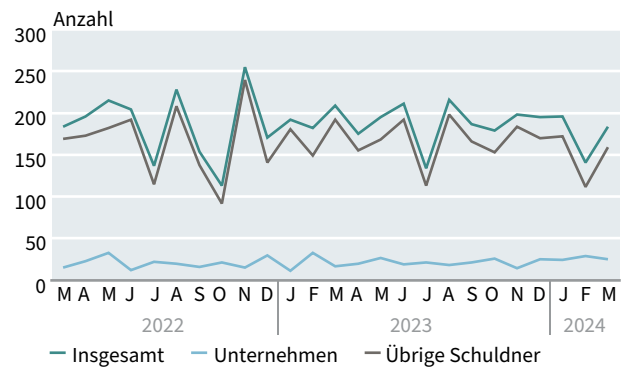
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



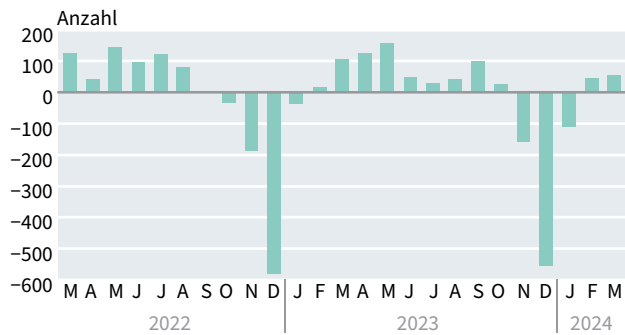
Gewerbean- und -abmeldungen



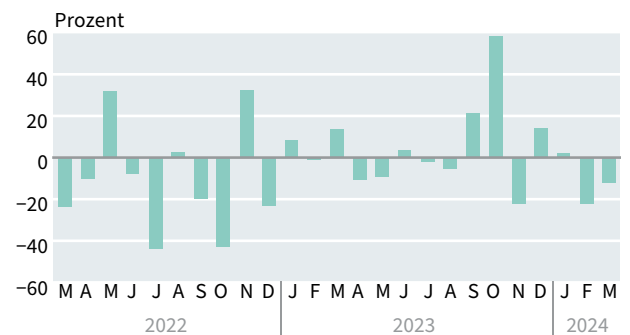
Insolvenzen



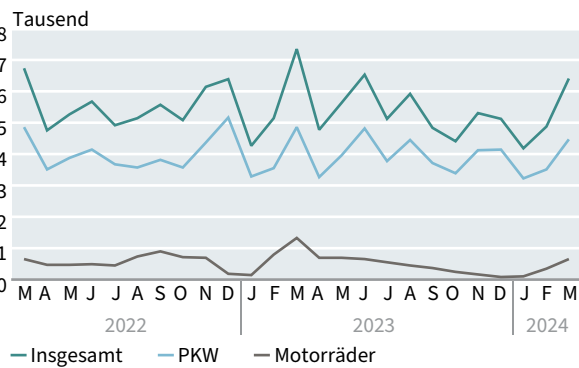
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



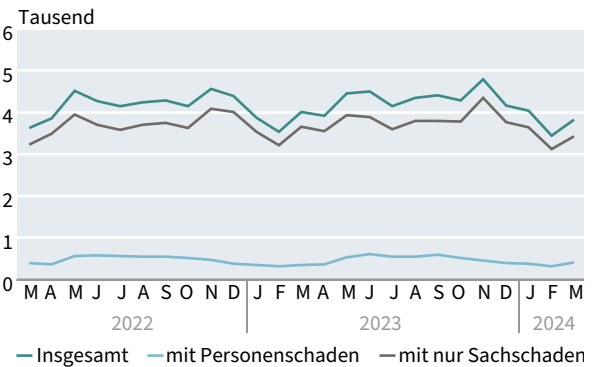
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



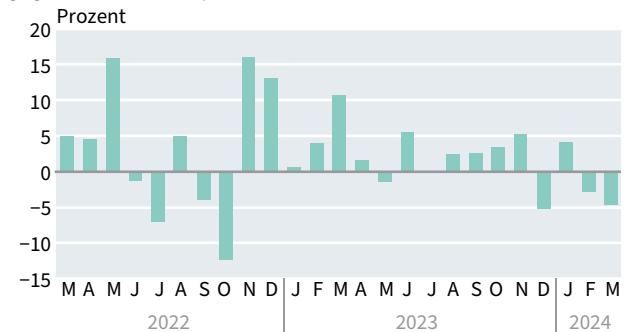
Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



TROCKENE ZAHL

1187 BABYS

WURDEN IM JULI 2023 GEBOREN.

DAMIT WURDEN IM JULI MIT 38 GEBURTEN PRO TAG
DIE MEISTEN KINDER GEBOREN.

Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Dezember 2023	Januar 2024	Februar 2024	März 2024	Dezember 2023	Januar 2024	Februar 2024	März 2024
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,1	-1,5	0,6	-0,1	-1,1	0,4	0,1	-0,1
Beschäftigte	-0,4	-0,8	0,5	0,0	-0,2	0,1	0,0	-0,1
Umsatz	-16,1	5,7	3,4	6,8	-7,9	-7,2	-7,7	-15,3
Inlandsumsatz	-20,2	9,2	4,6	3,3	-8,4	-9,9	-7,7	-17,6
Auslandsumsatz	-8,8	0,3	1,3	12,9	-6,9	-2,3	-7,8	-11,4
Umsatz je Beschäftigten	-15,8	6,6	2,9	6,8	-7,7	-7,3	-7,7	-15,2
Geleistete Arbeitsstunden	-21,7	27,8	-1,8	-4,3	-3,0	-3,1	2,0	-11,6
Entgelte	-12,2	-2,5	-1,1	-1,0	1,8	5,1	6,3	4,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-13,9	36,2	12,6	-7,2	-13,9	-6,5	32,4	3,1
Inland	-21,9	44,3	24,1	-9,1	-20,2	-14,0	39,7	9,2
Ausland	-1,3	25,9	-3,9	-3,6	-4,4	6,9	20,7	-6,1
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,4	0,7	0,0	-0,4	-2,4	-2,1	-2,1	-2,1
Beschäftigte	-1,1	0,8	-0,3	1,1	-1,2	-0,8	-1,1	-1,2
baugewerblicher Umsatz	-23,7	-61,6	66,6	33,5	-2,7	-13,1	-3,2	-13,3
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-22,9	-61,9	67,1	32,1	-1,6	-12,4	-2,1	-12,2
Geleistete Arbeitsstunden	-43,1	-15,8	55,3	19,3	-6,7	-16,0	7,4	-4,7
Entgelte	-24,6	-12,4	4,7	9,1	-1,1	2,3	7,9	1,1
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	-0,8	.	.	-0,8	-3,0	.	.	-1,6
Beschäftigte	-2,0	.	.	-2,1	-1,7	.	.	-2,1
ausbaugewerblicher Umsatz	28,9	.	.	-41,6	8,9	.	.	1,8
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	31,5	.	.	-40,3	10,8	.	.	4,0
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbebeanmeldungen	-9,6	40,8	-16,5	-4,8	1,0	-3,4	7,4	-15,4
Gewerbeabmeldungen	26,4	-5,8	-26,6	-5,9	-1,0	2,3	4,4	-12,0
Insolvenzen	-1,5	0,5	-28,1	30,5	14,0	2,1	-22,5	-12,0
Verbraucherpreisindex	0,2	-0,1	0,5	0,4	4,4	2,7	2,5	2,0
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	2,3	8,7	0,6	-1,6	7,7	7,6	7,1	6,7
Offene Arbeitsstellen	-2,3	-3,8	3,8	-1,3	-12,6	-10,5	-10,9	-12,9
Langzeitarbeitslose	1,6	4,5	0,1	-0,4	13,6	15,3	15,3	14,7

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
März 2024							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	800	3 739	18 850	22 589	21,4	3,5
Beschäftigte	Tausend	144	702	4 887	5 589	20,5	2,6
Umsatz	Mill. Euro	3 193	21 164	164 783	185 947	15,1	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 964	12 280	75 858	88 138	16,0	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 229	8 884	88 925	97 809	13,8	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 190	30 157	33 717	33 270	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 368	88 839	600 520	689 359	20,7	2,7
Entgelte	Mill. Euro	511	2 757	24 501	27 258	18,5	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	123,3	...	...	.	x	x
Inland	2015=100	119,0	...	...	.	x	x
Ausland	2015=100	131,6	...	...	.	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	284	2 035	7 514	9 549	14,0	3,0
Beschäftigte	Tausend	14	108	423	531	13,1	2,7
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	176	1 683	6 683	8 366	10,4	2,1
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	12 430	15 590	15 800	15 757	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 319	10 563	41 140	51 703	12,5	2,6
Entgelte	Mill. Euro	44	362	1 518	1 880	12,3	2,4
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	253	...	...	11 442	...	2,2
Beschäftigte	Tausend	9	...	...	473	...	1,9
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	262	...	...	15 459	...	1,7
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	28 936	...	...	32 706	x	x
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	991	9 970	51 354	61 324	9,9	1,6
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	936	7 847	39 778	47 625	11,9	2,0
Insolvenzen	Anzahl	184	2 005	8 153	10 158	9,2	1,8
Verbraucherpreisindex	2015=100	119,6	...	...	118,6	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	70 550	648 100	2 121 182	2 769 282	10,9	2,5
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	15 123	133 860	571 920	706 661	11,3	2,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung März 2024							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-0,1	0,0	0,7	0,5	-0,1	-1,8	-0,3	-0,6
Beschäftigte	0,0	0,5	0,1	0,2	-0,1	-0,1	0,2	0,1
Umsatz	6,8	6,1	4,0	4,2	-15,3	-13,7	-12,9	-13,0
Inlandsumsatz	3,3	6,0	3,4	3,7	-17,6	-15,5	-13,9	-14,1
Auslandsumsatz	12,9	6,2	4,5	4,6	-11,4	-11,1	-12,1	-12,0
Umsatz je Beschäftigten	6,8	5,6	3,9	4,0	-15,2	-13,6	-13,1	-13,1
Geleistete Arbeitsstunden	-4,3	-3,1	-3,5	-3,5	-11,6	-11,2	-10,6	-10,7
Entgelte	-1,0	1,7	0,6	0,7	4,2	3,8	4,8	4,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-7,2	...	...	.	3,1	...	...	.
Inland	-9,1	...	...	.	9,2	...	...	.
Ausland	-3,6	...	...	.	-6,1	...	...	.
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,4	0,0	-0,2	-0,1	-2,1	-3,7	-0,8	-1,5
Beschäftigte	1,1	0,6	0,7	0,6	-1,2	-1,1	-0,3	-0,4
baugewerblicher Umsatz	33,5	29,1	22,1	23,4	-13,3	-7,2	-7,6	-7,5
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	32,1	28,4	21,3	22,6	-12,2	-6,2	-7,3	-7,1
Geleistete Arbeitsstunden	19,3	11,2	9,0	9,5	-4,7	-4,6	-8,0	-7,3
Entgelte	9,1	6,0	4,5	4,8	1,1	2,3	0,4	0,7
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	-0,8	...	...	3,2	-1,6	...	...	2,2
Beschäftigte	-2,1	...	...	2,3	-2,1	...	...	2,6
ausbaugewerblicher Umsatz	-41,6	...	...	-33,4	1,8	...	...	4,9
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-40,3	...	...	-34,9	4,0	...	...	2,2
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	-4,8	-7,9	-7,0	-7,2	-15,4	-13,0	-14,5	-14,2
Gewerbeabmeldungen	-5,9	-14,6	-8,8	-9,8	-12,0	-16,7	-13,6	-14,2
Insolvenzen								
	30,5	13,1	0,8	3,0	-12,0	-1,6	2,9	2,0
Verbraucherpreisindex								
	0,4	...	...	0,4	2,0	...	...	2,2
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-1,6	-1,4	-1,6	-1,6	6,7	6,0	7,0	6,8
Offene Arbeitsstellen	-1,3	0,1	0,0	0,1	-12,9	-6,4	-9,6	-9,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2126	2113	2121	2124
2	darunter Ausländer	Tausend	112	118	145	170
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	711	644	711	636
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,0	3,7	4,0	3,6
5	Lebendgeborene	Anzahl	1333	1281	1178	1079
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,5	7,3	6,7	6,1
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	6	6
8	je 1000 Geborene	aT	4,5	4,9	4,9	5,1
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2519	2903	2733	2595
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	14,2	16,5	15,5	14,7
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	3	4	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1186	-1621	-1555	-1515
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-6,7	-9,2	-8,8	-8,6
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	3916	4491	7376	5731
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	1708	2187	5075	3550
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3798	3785	4287	4564
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1298	1293	1786	2059
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	118	707	3089	1167
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4230	4293	4669	4892
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	791811	796232	803295	799544
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	66678	62249	58172	64978
22	davon Männer	Anzahl	38036	35069	32190	35913
23	Frauen	Anzahl	28642	27180	25983	29065
24	Ausländer	Anzahl	8744	7950	10413	15494
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	6078	5267	5097	6311
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	6,0	5,6	5,3	5,9
27	darunter Männer	Prozent	6,4	5,9	5,5	5,1
28	Frauen	Prozent	5,5	5,2	5,1	4,7
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	7,1	5,9	5,6	5,5
30						
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	20225	24331	21003	21252
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	24659	22569	19273	21320

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

2023										2024			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
2125	2125	2124	2124	2123	2123	2124	2125	2124	2122	2121	2119	2118	1
166	167	167	169	169	171	172	175	176	177	177	178	178	2
480	474	830	1149	1060	965	954	535	310	440	183	330	294	3
2,9	2,7	4,6	6,6	5,9	5,4	5,5	3,0	1,8	2,4	1,0	2,0	1,8	4
1066	1098	1133	1119	1185	1095	1108	1088	1046	1010	984	995	943	5
5,9	6,3	6,3	6,4	6,6	6,1	6,3	6,0	6,0	5,6	5,5	6,1	5,2	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
2817	2564	2447	2335	2313	2342	2242	2611	2874	3004	2910	2772	2480	9
15,6	14,7	13,6	13,4	12,8	13,0	12,8	14,5	16,5	16,7	16,1	17,0	13,8	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
-1751	-1466	-1314	-1216	-1128	-1247	-1134	-1523	-1828	-1994	-1926	-1777	-1537	12
-9,7	-8,4	-7,3	-7,0	-6,3	-6,9	-6,5	-8,4	-10,5	-11,1	-10,7	-10,9	-8,5	13
5714	5352	4400	5700	5588	6817	6958	7764	5780	4072	4498	4342	4565	14
3700	3366	2643	3871	3252	3972	4256	4551	3679	2352	2631	2622	2769	15
4396	4177	4139	4274	5041	5858	5241	5200	4510	3997	4080	3789	4250	16
2096	1932	2031	2230	2265	2512	2167	1971	1979	2056	1935	1754	2013	17
1318	1175	261	1426	547	959	1717	2564	1270	75	418	553	315	18
4822	4365	4920	4629	4945	5541	4755	4995	5373	4377	4467	4226	4587	19
800926	.	.	799544	.	.	806780	.	.	797512	.	.	...	20
66128	64753	63101	62591	64755	66928	64476	64257	64067	65524	71254	71697	70550	21
36984	35757	34817	34461	35205	36247	35325	35269	35446	36756	40509	41075	40155	22
29144	28996	28284	28130	29550	30681	29151	28988	28621	28768	30745	30622	30395	23
15523	15500	15222	15122	15491	16341	15992	15734	15282	15480	16609	17191	17333	24
5952	6006	5930	5808	6640	7455	6903	6467	6280	6351	6615	6973	6961	25
6,1	5,9	5,8	5,7	5,9	6,1	5,9	5,9	5,8	6,0	6,5	6,5	6,4	26
6,4	6,2	6,0	5,9	6,0	6,2	6,1	6,1	6,1	6,3	7,0	7,1	6,9	27
5,7	5,7	5,5	5,5	5,8	6,0	5,7	5,6	5,6	5,6	6,0	6,0	5,9	28
6,4	6,5	6,0	5,9	6,7	7,6	7,0	6,6	6,4	6,5	6,7	7,1	7,1	29
													30
20501	20595	20363	20800	21349	21874	21814	21978	22227	22582	23592	23607	23520	31
3335	3232	2964	3177	3002	3098	2871	2722	3040	3002	2631	3532	2933	32
17357	17517	17122	17039	16758	16339	16109	16049	15710	15342	14760	15323	15123	33
21959	20819	20244	20088	20988	21319	20312	20695	21042	22341	25204	25719	24485	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	873	919	901	955
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	54	58	57	61
3	Baugewerbe	Anzahl	71	72	68	65
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	279	305	298	316
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	188	193	196	225
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	893	901	921	963
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	50	55	56	63
8	Baugewerbe	Anzahl	89	90	88	102
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	311	303	324	329
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	181	178	181	196
11	Neuerrichtungen	Anzahl	706	754	737	780
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	42	48	46	48
13	Baugewerbe	Anzahl	53	56	55	50
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	220	240	229	248
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	157	166	171	194
16	Aufgaben	Anzahl	719	732	750	788
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	38	44	44	49
18	Baugewerbe	Anzahl	71	72	73	85
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	250	242	259	266
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	147	149	152	165
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt¹⁾	Stück	28 749	23 493	23 345	22 168
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 768	8 208	7 895	7 206
23	Schweine	Stück	20 362	14 718	14 906	14 376
24	Schafe	Stück	545	495	479	536
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt¹⁾	Stück	27 837	22 661	22 496	21 326
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 547	8 004	7 685	7 000
27	Schweine	Stück	19 820	14 213	14 389	13 847
28	Schafe	Stück	417	391	377	448
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	4 306	3 893	3 803	3 549
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 381	2 514	2 417	2 211
31	Schweine	Tonnen	1 914	1 369	1 377	1 327
32	Schafe	Tonnen	10	9	9	11
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
33	Erzeugte Eier	Tausend Stück	41 028	40 161	38 674	39 338
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,8	26,1	25,2	25,0

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

ZAHLENSPIEGEL

2023										2024			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1171	880	912	889	800	931	927	827	979	885	1246	1041	991	1
66	63	50	45	52	63	61	42	78	68	73	72	51	2
86	47	60	55	53	63	60	57	68	59	79	72	82	3
381	307	311	287	257	320	304	261	313	311	414	345	344	4
256	203	212	209	194	216	233	222	223	180	312	253	207	5
1064	754	754	839	770	890	827	802	1139	1440	1356	995	936	6
72	62	55	45	53	45	62	46	70	103	71	61	44	7
95	75	76	102	79	85	84	78	128	174	124	98	89	8
350	254	275	264	264	314	270	283	383	512	510	351	312	9
234	155	155	166	145	176	177	179	238	266	250	195	210	10
963	745	780	755	664	773	770	665	770	641	1000	891	805	11
53	53	39	37	42	47	47	30	65	45	61	63	41	12
69	38	53	46	42	50	51	41	51	40	61	60	55	13
304	245	259	226	198	268	243	213	230	202	322	283	271	14
225	180	183	190	171	186	205	188	185	148	263	225	178	15
855	605	622	691	640	743	669	648	941	1177	1121	807	747	16
58	46	43	33	44	30	53	35	59	79	61	51	40	17
81	62	68	82	70	72	74	61	105	142	110	86	66	18
264	199	226	223	214	258	219	228	317	401	414	279	235	19
202	132	131	134	122	155	135	148	203	243	208	163	183	20
24658	19600	21373	20646	19762	21857	20620	22433	28134	23043	23888	23297	23140	21
7939	5931	6880	6769	6142	7019	7027	7712	9172	7933	8149	7478	7476	22
15805	12709	14256	13489	13162	14639	13325	14339	17118	14654	15203	15056	14785	24
812	869	200	364	427	168	228	321	1739	432	510	749	794	24
23383	19022	21090	20328	19724	21727	20428	21719	26200	21518	22486	21771	21959	25
7612	5764	6790	6650	6207	6973	6979	7516	8687	7586	7838	7076	7181	26
14989	12359	14107	13324	13101	14582	13241	13979	16001	13653	14225	14003	14023	27
707	812	166	348	399	155	193	196	1442	274	409	682	681	28
3893	3008	3516	3368	3136	3565	3444	3755	4371	3749	3897	3621	3648	29
2445	1809	2161	2088	1880	2164	2166	2401	2778	2432	2499	2234	2301	30
1431	1181	1351	1273	1245	1397	1272	1348	1550	1310	1385	1368	1331	31
15	17	4	7	11	4	4	5	41	7	12	19	14	32
41986	36317	36394	38071	41423	39793	36904	41593	40933	40657	40899	40894	43546	33
26,4	23,7	24,5	25,3	26,0	25,0	23,0	25,1	25,3	25,6	26,1	24,4	26,5	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	136	137	138	138
2	Beschäftigte	Anzahl	7 296	7 445	7 508	7 662
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	942	946	940	954
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	129	127	125	125
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	4 026	4 104	4 157	4 443
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	186	198	179	160
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	177	191	171	153
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾						
8	Betriebe	Anzahl	834	811	813	805
9	Beschäftigte	Anzahl	143 796	141 080	143 397	144 510
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 242	18 364	18 566	18 623
11	Entgelte	Tausend Euro	432 706	444 892	476 289	512 236
12	Umsatz	Millionen Euro	2 485	2 752	3 160	3 172
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 567	1 724	1 985	2 019
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	917	1 028	1 175	1 153
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	96,8	114,3	115,8	103,0
16	davon aus dem Inland	2015=100	87,4	101,2	105,5	94,3
17	aus dem Ausland	2015=100	115,0	139,5	135,9	119,8
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	94,8	113,2	119,8	111,3
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	94,1	109,0	106,2	87,2
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	134,0	173,1	176,5	182,1
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	125,4	132,1	129,8	134,4
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	172	174	176	180
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	127	130	130	129
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 009	3 154	3 322	3 545
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 279	19 508	22 037	21 952
26	Exportquote	Prozent	36,9	37,3	37,2	36,4

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen mittels Pumpbetrieb (ausgespeicherte Elektrizität von Pumpspeichieranlagen)

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

ZAHLENSPIEGEL

2023										2024			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	140	139	139	1
7542	7577	7611	7586	7612	7696	7746	7779	7840	7854	7853	7869	7856	2
1084	851	932	1001	919	997	913	895	1051	847	1067	1018	974	3
144	112	122	132	121	130	118	115	134	108	136	129	124	4
3852	4280	4443	4175	4224	3966	3961	4253	7064	5260	4123	4050	4155	5
223	167	124	97	102	112	82	119	190	226	269	214	187	6
213	159	116	91	96	106	78	113	182	218	260	207	179	7
801	803	806	809	808	807	807	807	807	808	796	801	800	8
144087	144129	144312	144443	144586	145276	145430	145322	145083	144380	143242	143937	143894	9
20769	17185	18576	19611	18114	19142	18120	17761	19941	15288	19541	19195	18368	10
490301	487542	512121	530609	510926	497606	485914	495998	618171	535322	522022	516465	511088	11
3769	2919	3175	3620	2964	3163	3176	2904	3283	2735	2892	2990	3193	12
2382	1893	2042	2240	1918	2049	1967	1879	2113	1664	1817	1902	1964	13
1387	1026	1134	1380	1046	1114	1208	1025	1170	1072	1075	1088	1229	14
119,6	97,8	98,4	115,2	94,0	96,7	100,8	98,0	101,9	86,6	117,9	132,8	123,3	15
109,0	92,2	90,7	102,2	89,8	88,7	88,6	86,3	94,2	73,1	105,5	130,9	119,0	16
140,1	108,6	113,3	140,5	102,3	112,0	124,6	120,7	116,7	112,9	142,1	136,5	131,6	17
129,7	101,9	110,4	122,6	104,6	106,3	114,4	109,1	118,9	90,4	107,7	116,4	123,5	18
104,2	79,2	84,3	92,5	80,9	75,3	81,5	77,8	79,1	72,9	113,9	145,1	114,5	19
176,4	246,3	124,1	281,7	126,7	220,6	172,1	195,2	170,1	190,0	239,7	139,0	211,6	20
154,8	128,0	136,1	135,5	118,4	135,1	125,6	140,9	145,0	105,8	162,9	174,4	132,3	21
180	179	179	179	179	180	180	180	180	179	180	180	180	22
144	119	129	136	125	132	125	122	137	106	136	133	128	23
3403	3383	3549	3673	3534	3425	3341	3413	4261	3708	3644	3588	3552	24
26161	20251	22004	25061	20498	21772	21835	19981	22631	18946	20188	20773	22190	25
36,8	35,1	35,7	38,1	35,3	35,2	38,0	35,3	35,6	39,2	37,2	36,4	38,5	26

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	518	556	556	544
2	Beschäftigte	Anzahl	23 311	24 107	23 724	23 498
3	Umsatz	Tausend Euro	880 993	903 939	955 638	982 309
	Bauhauptgewerbe ¹⁾					
4	Betriebe	Anzahl	296	295	292	288
5	Beschäftigte	Anzahl	14 484	14 499	14 230	14 196
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 444	1 399	1 357	1 303
	davon für den					
7	Wohnungsbau	Tausend	176	175	186	152
8	gewerblichen Bau	Tausend	521	507	497	490
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	746	717	675	661
10	Entgelte	Tausend Euro	44 385	45 424	46 610	47 559
11	Umsatz	Tausend Euro	197 652	192 644	206 683	208 509
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	195 886	190 685	204 822	206 651
	davon					
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	23 178	21 384	24 434	20 387
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	67 825	69 188	77 183	76 291
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	104 883	100 113	103 205	109 974
16	Auftragseingang	Tausend Euro	177 068	182 241	192 325	202 177
17	Auftragsbestand ³⁾	Tausend Euro	1 240 047	1 337 567	1 431 243	1 557 253
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	49	49	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 064	3 133	3 276	3 350
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 524	13 152	14 394	14 557
	Ausbaugewerbe ^{2) 3)}					
21	Betriebe	Anzahl	223	262	264	257
22	Beschäftigte	Anzahl	8 827	9 608	9 494	9 301
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2 922	3 128	2 998	2 905
24	Entgelte	Tausend Euro	72 418	80 443	84 637	87 621
25	Umsatz	Tausend Euro	288 037	326 008	335 589	356 781
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	278 597	317 174	325 714	344 631
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	40	37	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	8 204	8 373	8 915	9 420
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	31 562	33 011	34 307	37 053

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

3) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

2023										2024			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
548	.	.	546	.	.	543	.	.	539	.	.	538	1
23432	.	.	23632	.	.	23653	.	.	23274	.	.	23090	2
700926	.	.	979373	.	.	1083050	.	.	1165886	.	.	661340	3
290	290	289	289	288	286	285	284	284	283	285	285	284	4
14300	14350	14310	14308	14242	14246	14206	14139	14064	13911	14027	13983	14130	5
1385	1333	1454	1533	1444	1532	1406	1333	1488	846	712	1106	1319	6
169	161	173	171	160	160	157	151	157	95	89	124	138	7
547	489	541	572	542	569	503	487	547	315	289	448	482	8
669	683	740	791	741	803	747	695	784	437	333	534	699	9
43830	47135	51504	51026	50461	50650	48236	49227	58731	44288	38815	40641	44322	10
204563	190500	210453	240134	237515	232015	252748	225967	271301	207349	79798	133014	177759	11
202477	188766	208265	238154	235721	229984	250977	224016	269248	205416	78978	131539	175641	12
25885	20127	21036	23695	25214	22053	23269	17744	21974	16818	7094	15152	17508	13
72824	68730	74645	85211	80288	71616	93671	86489	107360	83093	36337	47703	63873	14
103767	99910	112585	129248	130219	136315	134037	119783	139914	105506	35547	68684	94260	15
207603	197964	184963	388993	217060	199951	199365	139851	186614	182569	143684	155565	240992	16
1465544	.	.	1677411	.	.	1577870	.	.	1508188	.	.	1691613	17
49	49	50	50	49	50	50	50	50	49	49	49	50	18
3065	3285	3599	3566	3543	3555	3395	3482	4176	3184	2767	2906	3137	19
14159	13154	14554	16645	16551	16144	17667	15844	19144	14766	5630	9407	12430	20
257	.	.	257	.	.	257	.	.	255	.	.	253	21
9238	.	.	9309	.	.	9422	.	.	9236	.	.	9043	22
2947	.	.	2908	.	.	2977	.	.	2787	.	.	2804	23
83347	.	.	87901	.	.	86925	.	.	92312	.	.	86163	24
266797	.	.	338286	.	.	360772	.	.	461269	.	.	270769	25
256939	.	.	326347	.	.	347345	.	.	447893	.	.	261667	26
36	.	.	36	.	.	37	.	.	36	.	.	36	27
9022	.	.	9443	.	.	9226	.	.	9995	.	.	9528	28
27813	.	.	35057	.	.	36865	.	.	48494	.	.	28936	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen¹⁾	Anzahl	421	439	380	272
2	Wohngebäude	Anzahl	316	320	274	178
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	96 092	91 719	94 156	59 267
4	Wohnfläche	1000 m2	53	46	47	27
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	105	119	105	94
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	75 795	93 820	70 145	69 191
7	Nutzfläche	1000 m2	58	69	74	55
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	487	391	446	249
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 968	1 752	1 769	994
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	247	254	227	140
11	Wohngebäude	Anzahl	176	171	155	75
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	162	157	141	67
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	71 393	65 562	72 835	39 607
14	umbauter Raum	1000 m3	221	190	193	97
15	Wohnfläche	1000 m2	41	36	38	18
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	70	83	72	65
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	60 903	79 033	53 323	54 653
18	umbauter Raum	1000 m3	397	496	449	415
19	Nutzfläche	1000 m2	52	64	70	51
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	388	317	385	190
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 611	1 402	1 473	736
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tausend Euro	1 205 626	1 416 261	1 468 131	1 555 860
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	81 495	87 919	107 992	120 241
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 103 475	1 310 027	1 321 014	1 364 824
davon						
25	Rohstoffe	Tausend Euro	9 376	11 597	16 511	24 399
26	Halbwaren	Tausend Euro	49 392	63 139	71 914	64 606
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 044 707	1 235 291	1 232 588	1 275 819
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	93 301	131 470	153 022	160 852
29	Polen	Tausend Euro	59 821	81 786	97 762	101 264
30	Frankreich	Tausend Euro	78 498	87 978	95 891	102 735
31	Volksrepublik China	Tausend Euro	73 689	89 828	92 001	104 002
32	Österreich	Tausend Euro	68 231	83 925	90 986	94 563
33	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	71 570	70 432	80 424	85 858
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	663 113	779 312	799 028	828 424
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tausend Euro	933 962	1 144 708	1 522 038	1 592 675
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	112 799	119 624	138 363	146 414
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	754 055	957 985	1 306 894	1 325 080
davon						
38	Rohstoffe	Tausend Euro	5 745	6 541	7 798	7 486
39	Halbwaren	Tausend Euro	37 352	51 955	60 421	47 476
40	Fertigwaren	Tausend Euro	710 958	899 488	1 238 675	1 270 118
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	134 368	213 009	413 661	460 988
42	Polen	Tausend Euro	71 717	86 790	105 812	113 519
43	Niederlande	Tausend Euro	71 154	82 957	94 868	102 562
44	Italien	Tausend Euro	63 162	76 717	91 413	92 067
45	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	77 500	55 717	80 134	94 933
46	Österreich	Tausend Euro	54 677	68 870	79 535	77 820
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	549 528	659 573	758 871	763 850

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

ZAHLENSPIEGEL

2023										2024			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
343	294	290	321	288	289	255	215	236	204	217	244	220	1
236	203	197	209	187	192	146	126	144	131	135	158	131	2
69873	51648	70952	68153	92987	47732	43055	35025	38856	52455	42448	59193	33653	3
29	27	34	31	35	18	23	15	18	24	17	28	17	4
107	91	93	112	101	97	109	89	92	73	82	86	89	5
76748	30910	42474	117081	88730	73304	69800	58178	89778	33861	41707	69845	64645	6
52	28	30	61	70	83	65	72	71	27	27	40	61	7
232	273	336	277	407	133	229	142	141	207	150	324	227	8
1129	1015	1163	1079	1127	643	1135	587	626	983	603	1064	699	9
198	119	145	172	134	127	145	107	120	103	109	130	106	10
128	67	84	98	58	63	63	44	60	50	48	70	46	11
119	65	71	89	50	53	58	37	56	37	44	57	42	12
51347	27795	49198	46019	64147	26000	32559	23668	23435	37363	19993	46575	18076	13
119	70	127	127	120	61	94	54	61	100	54	100	40	14
23	14	24	23	22	11	17	11	12	18	11	20	8	15
70	52	61	74	76	64	82	63	60	53	61	60	60	16
68895	17678	26145	92260	73742	55364	59160	39644	81189	24215	30360	54147	57230	17
360	167	142	360	547	717	411	721	535	164	186	255	597	18
50	25	23	52	66	80	57	68	68	24	25	36	60	19
218	156	289	212	261	113	201	100	134	159	116	208	118	20
959	545	935	845	728	458	945	428	475	721	393	770	367	21
1679361	1395713	1567931	1712836	1543390	1569768	1530026	1550913	1694896	1319892	1541396	1667460	1637314	22
111468	111016	132684	119603	113669	130809	125066	134432	125558	108195	110710	115629	112106	23
1503586	1215718	1363118	1528419	1348358	1377074	1344218	1352472	1503493	1140985	1312059	1425732	1401157	24
26386	17148	15500	19347	19057	23585	27087	31787	34406	23577	22989	20538	20706	25
77470	54250	63659	69295	66070	53830	69956	58460	63946	57482	61757	69799	72904	26
1399729	1144320	1283958	1439778	1263230	1299659	1247176	1262224	1405140	1059926	1227313	1335395	1307546	27
166909	121914	144178	170045	166073	160652	159021	187619	197610	155296	165974	210462	181109	28
106936	100312	102893	100631	94997	103814	95996	104557	104992	92830	109739	125013,214	113129	29
105996	97440	105262	118157	111705	92341	95738	93376	104142	80748	105622	105028	104242	30
123316	73308	78989	113320	119080	141208	98582	104992	121544	82406	98669	88397	108278	31
102867	94074	97798	105359	90904	88080	87795	96716	91931	76617	88517	96410	94761	32
91041	65146	88773	94547	96810	89499	93270	78663	98829	72627	99903	93225	90839	33
894231	810047	850551	901385	785629	809700	812902	806779	858931	680630	856397	884769	865796	34
1850933	1735696	1687472	1744635	1376667	1506909	1519934	1485179	1727367	1267309	1494427	1543790	1554662	35
172517	134586	172254	150749	145257	152925	71924	171412	166316	126846	154801	144529	150871	36
1565173	1502670	1383607	1479573	1111038	1237555	1324214	1192734	1422416	1005520	1197553	1235333	1215586	37
7691	6988	7626	8408	6277	8312	7432	6673	8776	6290	8277	8438	7748	38
49167	53938	54056	49410	45665	39040	49915	49399	42976	36440	44060	46789	47135	39
1508315	1441743	1321925	1421755	1059097	1190203	1266866	1136663	1370663	962790	1145216	1180106	1160703	40
603273	608708	522514	537498	310025	418474	449667	393412	448106	270579	376940	411954	437422	41
128055	112183	109317	117913	106121	118803	108135	113077	137479	93388	111200	106098	111808	42
116335	98748	115746	112629	99611	104074	75528	95913	103501	86690	109926	102058	119675	43
113891	82223	95965	98118	93560	85079	71030	105796	100486	80882	83309	94688,319	97834	44
95119	98928	84218	103673	79132	94238	107997	61583	140264	104800	94766	108298	80335	45
87229	74271	79581	84576	75532	71184	77482	84311	87014	61617	74053	77074	81533	46
867859	741891	804572	806133	730276	723329	689456	773200	834166	635688	760244	753301	788686	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel¹⁾					
1	Beschäftigte	2015=100	105,6	106,0	107,3	108,3
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	114,8	117,4	118,3	121,0
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	95,7	94,9	94,0	95,0
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	88,6	90,9	93,7	99,7
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	98,4	97,5	95,4	93,2
6	Umsatz²⁾	2015=100	111,1	108,4	107,8	104,5
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	115,2	115,1	110,2	107,6
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	100,2	97,9	91,1	88,4
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	100,0	98,4	95,0	91,4
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	103,3	84,2	88,6	76,2
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2015=100	84,2	78,1	83,2	89,2
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	93,2	86,3	90,7	106,3
13	Gastronomie	2015=100	80,3	74,6	79,9	82,4
14	Umsatz²⁾	2015=100	68,5	69,2	85,8	88,1
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	75,6	73,3	101,0	116,4
16	Gastronomie	2015=100	64,4	66,5	79,6	76,3
	Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)					
17	Gästeankünfte	Anzahl	194 865	188 028	284 030	316 215
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	8 047	8 513	15 978	19 331
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	558 015	551 588	757 256	824 216
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 770	24 633	38 984	46 035
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge³⁾	Anzahl	6 091	5 308	5 406	5 375
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	4 715	3 984	3 967	3 951
23	Lastkraftwagen	Anzahl	658	618	594	584
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	393	349	516	514
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	3 993	3 976	4 110	4 206
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	430	417	464	466
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 563	3 559	3 646	3 741
28	Getötete Personen	Anzahl	7	7	7	8
29	Verletzte Personen	Anzahl	542	525	591	594

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

ZAHLENSPIEGEL

2023										2024			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
108,1	108,2	108,1	108,1	108,1	108,2	108,4	108,6	108,8	108,8	...	...	...	1
120,8	120,7	120,2	120,4	120,6	120,9	121,0	121,2	121,7	122,3	...	...	...	2
95,2	96,1	96,8	96,9	94,7	95,0	94,7	94,5	93,9	92,8	...	...	...	3
96,6	97,4	97,6	98,3	100,5	101,8	101,4	102,0	104,0	105,0	...	...	...	4
93,5	93,7	94,8	93,7	93,4	93,0	92,9	93,0	91,9	91,1	...	...	...	5
109,5	100,4	108,3	108,0	103,2	104,6	102,2	101,8	111,7	113,8	...	...	...	6
112,0	104,0	109,8	110,3	105,2	107,7	104,8	104,1	114,5	122,5	...	...	...	7
88,0	89,7	98,1	97,8	92,5	90,2	87,6	83,2	83,9	92,9	...	...	...	8
89,7	87,0	94,8	96,3	93,4	95,3	94,4	94,0	94,2	91,8	...	...	...	9
85,5	80,3	87,4	78,9	75,6	75,6	73,0	74,3	78,5	69,4	...	...	...	10
85,7	87,9	90,1	91,8	92,8	91,8	91,5	91,0	89,7	89,3	...	...	...	11
102,1	104,8	105,9	107,9	110,1	110,3	109,4	109,0	108,0	107,7	...	...	...	12
79,1	81,1	83,7	85,3	85,9	84,5	84,4	83,9	82,5	82,1	...	...	...	13
83,9	87,3	95,6	95,3	92,9	92,2	100,5	93,7	83,4	87,1	...	...	...	14
103,0	115,1	131,1	127,7	121,0	127,3	139,4	133,7	112,5	119,5	...	...	...	15
76,0	75,7	80,7	81,8	81,3	77,5	84,1	76,8	71,2	73,6	...	...	...	16
259 003	306 020	394 190	392 604	370 586	409 145	396 726	344 047	268 536	257 240	195 223	215 841	283 802	17
13 054	15 957	21 880	24 459	33 053	28 461	24 378	18 507	15 609	13 307	12 275	12 555	15 201	18
662 692	806 239	987 570	958 312	1 029 172	1 129 808	969 510	916 452	666 442	646 949	525 829	597 436	742 532	19
32 902	38 154	51 025	58 053	72 186	66 685	56 145	44 986	37 169	32 499	30 853	31 064	36 850	20
7 360	4 780	5 635	6 548	5 131	5 920	4 834	4 413	5 317	5 137	4 197	4 890	6 412	21
4 869	3 280	3 956	4 817	3 781	4 463	3 720	3 384	4 135	4 140	3 223	3 513	4 467	22
775	468	642	658	453	643	494	510	708	651	608	715	944	23
1 339	693	698	646	549	443	368	246	170	77	113	342	659	24
4 018	3 915	4 461	4 506	4 150	4 355	4 404	4 291	4 800	4 162	4 035	3 438	3 834	25
354	367	527	615	546	552	601	516	455	390	386	313	413	26
3 664	3 548	3 934	3 891	3 604	3 803	3 803	3 775	4 345	3 772	3 649	3 125	3 421	27
6	12	13	8	6	11	7	9	7	5	7	5	2	28
488	470	652	766	721	685	769	639	558	522	498	400	545	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2020=100	100,0	103,2	110,9	117,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2020=100	100,0	103,6	117,6	133,3
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2020=100	100,0	104,5	108,5	118,1
4	Bekleidung und Schuhe	2020=100	100,0	101,1	102,4	105,8
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2020=100	100,0	101,6	108,6	113,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2020=100	100,0	102,4	112,5	119,5
7	Gesundheit	2020=100	100,0	101,0	102,4	105,7
8	Verkehr	2020=100	100,0	107,7	119,8	123,6
9	Post und Telekommunikation	2020=100	100,0	99,4	99,4	99,7
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2020=100	100,0	102,8	108,8	115,4
11	Bildungswesen	2020=100	100,0	100,7	99,6	103,9
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2020=100	100,0	102,6	110,2	120,3
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2020=100	100,0	104,7	111,2	120,0
Jahresteuerrate						
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	1,2	3,2	7,5	6,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	2,5	3,6	13,5	13,4
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	1,9	4,5	3,8	8,8
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	-1,0	1,1	1,3	3,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	3,0	1,6	6,9	4,4
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,4	2,4	9,9	6,2
20	Gesundheit	Prozent	1,1	1,0	1,4	3,2
21	Verkehr	Prozent	-2,0	7,7	11,2	3,2
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-2,2	-0,6	0,0	0,3
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	-0,1	2,8	5,8	6,1
24	Bildungswesen	Prozent	0,9	0,7	-1,1	4,3
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	2,5	2,6	7,4	9,2
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	3,6	4,7	6,2	7,9
Preisindex für Bauleistungen						
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015=100	118,0	131,6	160,9	178,9

ZAHLENSPIEGEL

2023										2024			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
117,2	117,8	117,5	117,7	118,2	118,6	118,8	118,9	118,4	118,6	118,5	119,1	119,6	1
135,4	134,5	133,2	133,0	133,2	132,6	133,0	133,6	134,0	134,2	134,5	134,3	134,4	2
115,8	116,9	117,6	118,2	119,3	119,7	120,2	120,5	120,4	120,3	121,4	122,0	122,5	3
106,3	107,4	107,4	106,1	102,8	103,8	106,7	108,5	108,7	108,9	105,0	106,7	108,8	4
113,5	113,4	113,2	113,4	113,4	113,5	113,7	113,6	113,4	113,6	114,3	114,6	114,9	5
118,9	119,3	119,0	119,4	119,5	120,4	120,4	120,4	120,7	120,5	120,6	120,7	120,3	6
105,2	105,5	105,4	105,7	106,0	105,9	106,0	106,2	106,1	106,1	106,8	108,0	107,8	7
122,6	124,6	122,1	122,4	123,8	125,6	125,7	125,8	123,5	124,0	122,1	122,8	124,6	8
98,9	99,0	99,8	99,8	99,9	100,0	100,0	100,1	99,9	100,2	100,0	100,0	99,7	9
114,1	114,3	115,3	116,3	118,3	118,7	117,3	116,9	114,7	115,5	113,2	114,9	115,7	10
104,0	104,4	104,4	104,4	104,4	102,6	103,8	104,0	104,0	104,0	106,9	107,3	107,3	11
118,4	119,6	120,2	120,6	121,3	120,9	121,5	121,9	121,9	122,3	124,5	125,8	126,6	12
116,7	119,1	119,5	120,1	121,5	122,0	122,1	122,4	122,2	122,1	123,2	123,4	123,7	13
7,7	7,4	6,2	6,6	6,4	6,5	4,9	4,0	3,6	4,4	2,7	2,5	2,0	14
23,4	18,5	15,7	14,7	12,4	9,8	8,0	6,7	5,7	5,8	3,8	0,8	-0,7	15
8,6	8,6	8,7	8,5	9,4	9,7	10,0	9,3	8,9	8,0	6,6	6,4	5,8	16
5,0	4,8	4,1	4,3	2,5	3,0	2,4	3,4	2,7	3,7	3,3	5,2	2,4	17
5,0	4,8	4,3	4,3	4,6	4,4	3,9	2,3	2,5	5,2	1,2	1,4	1,2	18
9,0	8,2	6,3	6,1	4,9	5,6	5,0	4,3	4,3	3,3	2,7	2,3	1,2	19
3,0	3,3	3,0	3,4	3,5	3,3	3,3	3,1	3,0	2,8	1,5	2,8	2,5	20
1,3	3,6	-0,1	4,1	5,4	8,1	0,4	0,7	-0,2	2,1	0,6	0,7	1,6	21
-0,9	-0,6	0,3	0,3	0,3	1,0	1,3	0,9	0,8	0,9	0,7	0,8	0,8	22
8,4	7,6	7,8	6,4	6,3	6,5	5,5	5,1	3,3	2,1	2,2	2,1	1,4	23
4,7	4,9	4,9	5,6	5,5	3,7	4,3	3,9	3,9	3,9	3,5	3,3	3,2	24
11,9	11,5	10,3	10,1	9,0	7,5	8,0	6,9	6,7	6,2	6,1	6,8	6,9	25
7,5	8,7	8,4	8,8	8,8	8,8	8,4	7,3	7,0	6,8	6,1	5,9	6,0	26
.	.	136,5	.	.	137,3	.	.	138,0	.	.	139,8	.	31

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	6061	6316	6783	7383
2	je Einwohner	Euro	2852	2990	3196	3476
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1679	1741	1853	1981
4	je Einwohner	Euro	790	824	873	932
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	1047	1082	1216	1311
6	je Einwohner	Euro	493	512	573	617
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	3117	3244	3492	3840
8	je Einwohner	Euro	1467	1536	1645	1808
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	890	924	908	939
10	je Einwohner	Euro	419	437	428	442
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	728	734	746	787
12	je Einwohner	Euro	342	347	351	370
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	163	190	162	152
14	je Einwohner	Euro	77	90	76	72
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	6361	6680	6975	7679
16	je Einwohner	Euro	2993	3162	3287	3615
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1738	1931	2088	2238
18	je Einwohner	Euro	818	914	984	1053
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	250	252	255	254
20	je Einwohner	Euro	118	120	120	120
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	636	824	948	1036
22	je Einwohner	Euro	299	390	447	488
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	636	648	683	751
24	je Einwohner	Euro	299	307	322	354
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	195	189	179	172
26	je Einwohner	Euro	92	90	85	81
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	641	658	748	799
28	je Einwohner	Euro	302	311	352	376
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Millionen Euro	4052	4134	4306	4766
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1906	1957	2029	2244
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	608	650	596	686
32	je Einwohner	Euro	286	308	281	323
33	Finanzierungssaldo	Millionen Euro	300	363	193	296
34	je Einwohner	Euro	141	172	91	139
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Millionen Euro	1377	1285	1211	1122
36	je Einwohner ³⁾	Euro	648	608	571	528

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

2023										2024			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1653	.	.	3388	.	.	5202	.	.	7383	.	.	1777	1
779	.	.	1597	.	.	2451	.	.	3476	.	.	837	2
435	.	.	904	.	.	1389	.	.	1981	.	.	474	3
205	.	.	426	.	.	655	.	.	932	.	.	223	4
307	.	.	618	.	.	923	.	.	1311	.	.	326	5
145	.	.	291	.	.	435	.	.	617	.	.	154	6
917	.	.	1865	.	.	2820	.	.	3840	.	.	1002	7
432	.	.	879	.	.	1329	.	.	1808	.	.	472	8
153	.	.	355	.	.	598	.	.	939	.	.	162	9
72	.	.	167	.	.	282	.	.	442	.	.	76	10
122	.	.	295	.	.	505	.	.	787	.	.	124	11
57	.	.	139	.	.	238	.	.	370	.	.	58	12
31	.	.	60	.	.	94	.	.	152	.	.	38	13
15	.	.	28	.	.	44	.	.	72	.	.	18	14
1535	.	.	3399	.	.	5292	.	.	7679	.	.	1634	15
723	.	.	1601	.	.	2493	.	.	3615	.	.	769	16
355	.	.	947	.	.	1477	.	.	2238	.	.	318	17
167	.	.	446	.	.	696	.	.	1053	.	.	150	18
60	.	.	130	.	.	200	.	.	254	.	.	60	19
28	.	.	61	.	.	94	.	.	120	.	.	28	20
256	.	.	530	.	.	788	.	.	1036	.	.	258	21
121	.	.	250	.	.	371	.	.	488	.	.	121	22
32	.	.	230	.	.	385	.	.	751	.	.	-7	23
15	.	.	108	.	.	181	.	.	354	.	.	-3	24
1	.	.	44	.	.	85	.	.	172	.	.	1	25
1	.	.	21	.	.	40	.	.	81	.	.	1	26
191	.	.	384	.	.	592	.	.	799	.	.	197	27
90	.	.	181	.	.	279	.	.	376	.	.	93	28
1038	.	.	2235	.	.	3462	.	.	4766	.	.	1156	29
489	.	.	1053	.	.	1631	.	.	2244	.	.	544	30
133	.	.	218	.	.	357	.	.	686	.	.	161	31
63	.	.	103	.	.	168	.	.	323	.	.	76	32
-118	.	.	10	.	.	90	.	.	296	.	.	-143	33
-56	.	.	5	.	.	42	.	.	139	.	.	-67	34
1182	.	.	1152	.	.	1132	.	.	1122	.	.	1102	35
557	.	.	543	.	.	533	.	.	528	.	.	519	36

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Millionen Euro	38 082	38 932	40 197	60 043
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1 272	1 246	1 481	1 780
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	2 141	2 157	2 360	2 579
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	34 669	35 529	36 356	55 684
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	37 375	38 319	39 382	59 243
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	15 745	16 234	16 920	27 880
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4 902	4 932	4 944	4 724
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	12 888	13 450	14 059	14 231
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3 840	3 703	3 459	12 408
10	Einlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	46 926	48 423	49 814	54 318
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	31 442	33 532	35 163	37 823
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1 787	1 480	1 995	4 064
13	Sparbriefe	Millionen Euro	793	722	709	1 651
14	Spareinlagen	Millionen Euro	12 904	12 689	11 947	10 780
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	46 757	48 216	49 639	54 152
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	8 544	8 586	9 166	10 994
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4 090	4 330	4 348	4 335
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	31 875	32 779	33 512	34 102
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2 248	2 521	2 613	4 721
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	696	599	528	841
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	18	15	15	28
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	823	697	737	1 057
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	12 904	12 689	11 947	10 780
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	2 053	2 101	1 985	1 960
25	Sparkassen	Millionen Euro	8 281	8 011	7 503	6 717
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2 461	2 466	2 365	2 032
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 622	2 470	2 218	2 273
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	219	206	233	252
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	30	21	33	30
30	Baugewerbe	Anzahl	39	35	47	41
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	27	27	28	37
32	Gastgewerbe	Anzahl	24	16	15	22
33	übrige Schuldner	Anzahl	1 403	2 264	1 985	2 021
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	4	6	8	5
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	262	319	285	322
36	Verbraucher	Anzahl	985	1 701	1 450	1 476
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	1 421	2 323	2 057	2 102
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	166	123	137	150
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	35	24	24	21
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	378 953	337 563	330 279	497 092
41	Beschäftigte	Anzahl	2 658	1 494	1 909	2 268

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

ZAHLENSPIEGEL

2023										2024			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
39726	.	.	40154	.	.	40083	.	.	60043	.	.	59563	1
1560	.	.	1683	.	.	1701	.	.	1780	.	.	1759	2
2297	.	.	2377	.	.	2448	.	.	2579	.	.	2566	3
35869	.	.	36094	.	.	35934	.	.	55684	.	.	55238	4
38930	.	.	39396	.	.	39295	.	.	59243	.	.	58843	5
16868	.	.	17328	.	.	17248	.	.	27880	.	.	27552	6
4617	.	.	4642	.	.	4611	.	.	4724	.	.	4688	7
14023	.	.	14078	.	.	14093	.	.	14231	.	.	14224	8
3422	.	.	3348	.	.	3343	.	.	12408	.	.	12379	9
49140	.	.	49110	.	.	48813	.	.	54318	.	.	53141	10
34262	.	.	33933	.	.	33475	.	.	37823	.	.	36217	11
2553	.	.	3138	.	.	3532	.	.	4064	.	.	4581	12
707	.	.	747	.	.	837	.	.	1651	.	.	1769	13
11618	.	.	11292	.	.	10968	.	.	10780	.	.	10574	14
48991	.	.	48967	.	.	48634	.	.	54152	.	.	52987	15
8788	.	.	8866	.	.	8633	.	.	10994	.	.	10306	16
4324	.	.	4272	.	.	4292	.	.	4335	.	.	4283	17
33438	.	.	33400	.	.	33305	.	.	34102	.	.	34324	18
2441	.	.	2429	.	.	2404	.	.	4721	.	.	4074	19
630	.	.	635	.	.	690	.	.	841	.	.	774	20
10	.	.	6	.	.	5	.	.	28	.	.	8	21
967	.	.	967	.	.	1019	.	.	1057	.	.	1014	22
11618	.	.	11292	.	.	10968	.	.	10780	.	.	10574	23
1879	.	.	1868	.	.	1908	.	.	1960	.	.	2015	24
7341	.	.	7119	.	.	6867	.	.	6717	.	.	6536	25
2314	.	.	2228	.	.	2121	.	.	2032	.	.	1957	26
209	175	195	211	134	216	187	179	198	195	196	141	184	27
17	20	27	19	21	18	21	26	14	25	24	29	25	28
3	1	3	1	2	5	-	7	2	3	3	3	2	29
2	5	5	5	3	1	3	3	3	4	7	8	5	30
2	2	4	-	4	4	4	6	1	3	2	5	3	31
1	2	3	2	2	-	1	2	1	-	1	-	1	32
192	155	168	192	113	198	166	153	184	170	172	112	159	33
1	-	-	1	-	-	1	-	-	1	1	1	-	34
26	25	21	26	26	32	32	16	29	37	37	18	26	35
142	106	130	146	76	151	112	116	136	116	113	83	118	36
197	160	181	198	118	203	175	171	184	167	175	127	173	37
12	15	14	10	13	12	11	6	11	25	20	12	7	38
-	-	-	3	3	1	1	2	3	3	1	2	4	39
186467	13762	64767	17912	21764	18575	25694	60247	24158	27564	18155	20850	22622	40
418	96	382	103	185	43	165	513	39	178	143	176	89	41

Veröffentlichungen im Mai 2024

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Baugenehmigungen März 2024	m	06 207	5,00
Straßenverkehrsunfälle März 2024 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex April 2024	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft April 2024	m	40 301	5,00
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Thüringen 2023 Erstergebnis des Mikrozensus	j	01 103	5,00
Haushalt und Familie 2023 Erstergebnis des Mikrozensus	j	01 107	5,00
Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Haushalt und Familie nach Kreisen 2023 - Erstergebnis des Mikrozensus	j	01 110	5,00
Aquakultur 2023	j	03 601	2,50
Empfänger von Asylbewerberleistungen am 31.12.2020	j	10 106	5,00
Schlüsselzuweisungen 2024	j	11 205	7,50
Körperschaftsteuer 2019	j	11 412	0,00
Bruttoinlandsprodukt 2013 – 2023 Ergebnisse der 1. Fortschreibung 2023	j	15 101	7,50
Faltblatt Straßenverkehrsunfälle 2024	j	80 105	0,00
Agrarstrukturerhebung 2023 Bodenbearbeitung und Bewässerung	3j	03 419	3,75
Agrarstrukturerhebung 2023 Maschinen, Einrichtungen und Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien	3j	03 421	3,75

Abkürzungen: m - monatlich; j - jährlich; 3j - 3jährig



